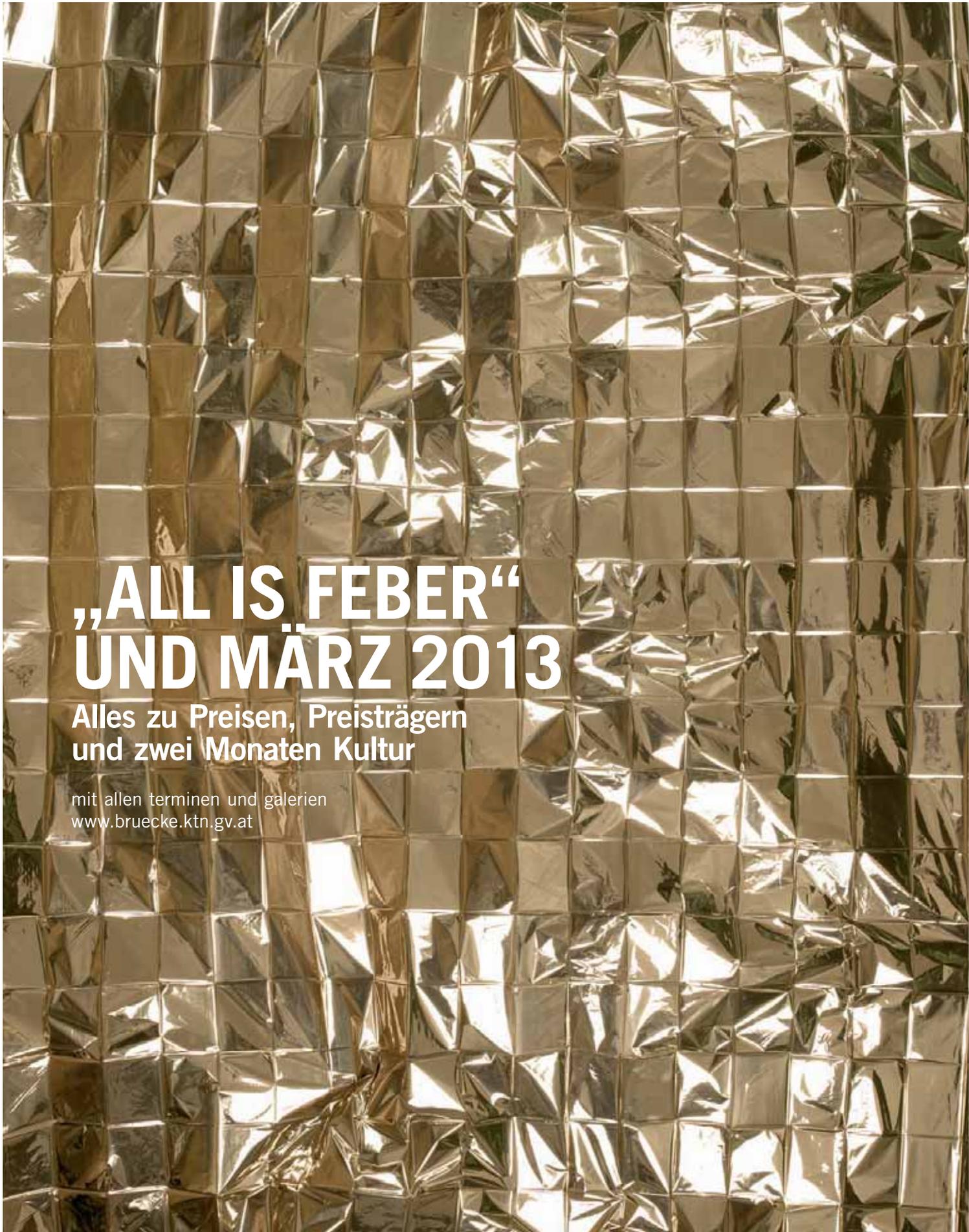


Nr. 137/138 · Februar/März 13 · Euro 5,50

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt am Wörthersee

**DIE BRÜCKE**

KÄRNTEN KUNST KULTUR



„ALL IS FEBER“ UND MÄRZ 2013

Alles zu Preisen, Preisträgern
und zwei Monaten Kultur

mit allen terminen und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at



Foto: Vincenc Gotthardt

Organisatoren und Jury: Miha Urbinc, Veronika Kušej, Amina Majetič, Jerneja Jezernik, Franz Serajnik, Peter Svetina (von rechts).

aviso

Pisana Promlad/Schreibwettbewerb

Die sprachliche Vielfalt soll Kindern und Jugendlichen durch den Slowenisch-Schreibwettbewerb „Pisana Promlad“ der gemeinnützigen Privatstiftung „Volbankova ustanova“ (gemeinsam mit 33 namhaften Institutionen) näher gebracht werden. Ziele der Initiative sind die Förderung der slowenischen Sprache und der Schreibkompetenz bzw. der Aufbau eines Netzwerkes von Pädagogen dazu durch die Viktor-Frankl-Hochschule in Kooperation mit der Universität Klagenfurt. Nach dem Erfolg in den Vorjahren erfolgt heuer die dritte Ausschreibung: Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche in drei Alterskategorien (im letzten Jahr waren es bereits 439 Teilnehmer mit 610 Texten) – von der 3. Schulstufe bis zum 2. Studienjahr, wobei jeweils verschiedene Textsorten zur Wahl stehen. Jeder bekommt eine Urkunde, ein Andenken und die Extrabeilage der Wochenzeitung Nedelja mit ausgewählten Texten. Die Sieger fahren mit einem Geldbetrag zu einer Schreibwerkstatt nach Laibach. Letzter Abgabetermin ist der **22. März 2013**. Die Preisverleihung findet am **23. Mai** im ORF-Theater in Klagenfurt statt.

„Na dan z besedilom“ tako se imenuje natečaj pisanja v slovenskem jeziku Volbankove ustanove, ki ga že tretje leto uspešno prireja skupno z obema osrednjima kulturnima organizacijama KKZ in SPZ. Lansko leto je pri natečaju pisane promladi sodelovalo 439 otrok in mladincev, oddanih pa je bilo 610 besedil. Cilji natečaja so: dolgoročno razvijanje kompetence pisanja, pospeševanje slovenskega jezika in vzpostavitev mreže učiteljic in učiteljev, ki se posebej zavzemajo za izboljšanje jezikovne in pisne pristojnosti. Natečaj podpira 33 pomembnih ustanov mdr. Univerza Alpe Jadran in Visoka šola Viktor Frankl. Tudi letos bo natečaj potekal tako, da bodo dekleta in fantje razdeljeni v tri starostne skupine – od 3. šolske stopnje vse tja do 2. letnika študija. V različnih starostnih skupinah bodo udeleženci lahko zbirali iz različnih besedilnih vrst. Vsak udeleženec ob koncu prejme priznanje, darilo ter kulturno prilogo Nedelje, z objavljenimi besedili. Zmagovalci prejmejo posebne nagrade. Rok oddaje besedil je **22. marec 2013**. Slovesna predstavitev nagrajenih besedil bo **23. maja 2013** v ORF-teatru v Celovcu.

VK

Infos/Informacije: PISANA PROMLAD, Pernhartgasse 8/3, 9020 Klagenfurt/Celovec, Veronika Kušej, Tel. 0680/4463436, E-Mail: office@promlad.at, www.promlad.at

EDITORIAL



Foto: Egon Rutter/blicklicht

Es ist besser, Ehrungen zu verdienen und nicht geehrt zu sein, als geehrt zu sein und es nicht zu verdienen. Mark Twain (1835-1910)

Beim Bauen der neuen Brücke dürfen wir mit den Preisen und Auszeichnungen weitermachen. Doch auch wenn wir nicht alle ins Scheinwerferlicht rücken können, die es wert wären, eines können wir mit großer Sicherheit sagen: diese Ehrungen waren wirklich verdient! Und so ist es nicht nur Pflicht, diesen Kulturschaffenden nochmals Bühne zu geben, sondern erfüllt uns auch mit Freude und Stolz – ganz besonders, dass die neue Landeskulturpreisträgerin Meina Schellander hierin einen eigenen Beitrag gestaltet hat. Neben den Kärntner Kulturpreisen, zu denen naturgemäß auch jene der Architektur zählen, oder dem Gert Jonke-Preis, der in seiner erst zweiten *Ausformung* an einen Dramatiker vergeben wird, haben wir die Gelegenheit genützt, um Stipendien und Förderungen vorzustellen, die vielfach im Verborgenen blühen. Einige der Preisträger haben wir diesmal auch gleich als Porträt – augenscheinlich und zur besseren Verständlichkeit, wie bei Birgit Pleschberger, oder früher Ausgezeichnete aus aktuellem Anlass, wie den „Stadttheater-Heimkehrer“ Patrick Steinwider, dazu eine *Vor.Lese* von Josef Kleindienst (*Literaturförderpreis*) bzw. die Kärntner Lyrik-Preise veröffentlicht. Viel Villach ist wieder in dieser Doppel-Nummer vertreten – voran genannt Hans Staudacher. Der gefeierte 90er hat den Kulturpreis der Stadt Villach bereits seit 2004 inne. Posthum, also zu spät, kam dieser Preis für H.P. Maya, der uns vor einem Jahr verlassen musste, der aber, laut dem Doyen der Kärntner Kulturjournalisten, Bertram K. Steiner, sowieso nicht nur auf Irdisches vertraut hat: *So wie es H.P. in seiner eisernen Kreuzskulptur für Fresach, seinem letzten Werk, noch einmal symbolisch dargestellt hat: Ein loser Knoten bindet den Menschen an das Absolute. Aber ohne diese Anbindung ist alles eitel...*

Mit der ersten Doppel-Ausgabe im noch jungen Jahr wünscht Ihr geneigter bruecken-bauer einen guten Verlauf für 2013!

Günther M. Trausnig

„Ein Augenblick Brücke“ Fotoserie von Stefanie Grüssl



www.stefanie-kunst.at

„Streben nach Freiheit“

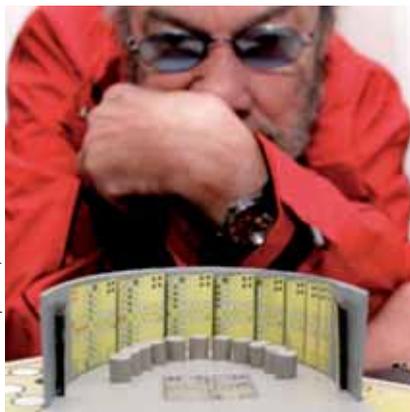
Wien: Drahtseilgrafik ergänzt durch Möwenflügel Schlag – streben gemeinsam als Teil der Gürtelbrücke in den Himmel. SG

Foto: Kulturpreisverleihung/Blitzlicht.at



Alle(s) Preise. So wird der Vorhang für Meina Schellander gelüftet, tanzen Puppen beim Volksbank-Kunstpreis, erklingen ungewöhnliche Töne beim Jonke-Preis und im Hinterhalt werden die Kärntner Lyrikpreisträgerinnen gefeiert. *Ab Seite 16*

Foto: Bachmampreis.eu/Puch



Kultur beleben. Den Elementen der Natur Leben einzuhauchen versuchte der vielseitige H.P. Maya, bis eben sein Leben selbst zu Ende war. Posthum wurde er mit einer Kunstmonografie und dem Kulturpreis der Stadt Villach geehrt. *Seite 26*

Foto: Landesbaupreis 2012/ArchitekturHausKärnten



Auf Kultur bauen. Der Kärntner Landesbaupreis prämiert nicht nur herausragende Leistungen in der Architektur, er macht Orte und Gebäude auch anders sichtbar oder erlebbar. Diesmal wurden vier Projekte ausgezeichnet. *Seite 36*

- 4 **AVISO/HORIZONTE**
- 5 **DA.SCHAU.HER**
Zum Frauentag: Johanna von Morozzo-Moro
- 7 **DENK.MAL**
Erotisches in der Filialkirche hl. Leonhard
- 9 **WELTER.SKELTER**
Tocotronic und Tarantino als Tipp
- 11 **KULTUR.TIPP**
Transform 4 – Tatroo U
- 15 **KULTUR.T(R)IPP**
1-2-3 ... das neue Konzertjahr
- 16 **BLICK.PUNKT**
Vorhang auf
Die Kulturpreisträger des Landes Kärnten
- 19 **Eine Seite von Meina Schellander für die Brücke**
- 20 **KÄRNTEN.ART**
LP oder lange „Spielzeiten“ in Kärnten
Ein Rückblick auf spannende Preisträger und Stipendien des Landes Kärnten
- 22 **Rapunzel lässt die Puppen tanzen**
Volksbank-Kunstpreis 2013 für Birgit Pleschberger
- 23 **Preise, Ausstellungen und Hommagen**
Hans Staudacher zum 90. Geburtstag
- 24 **INNEN.AUSSEN**
Elementares, abstrahiert
Heliane Wiesauer-Reiterer in Villach und Klagenfurt
- 26 **SPUREN.SUCHE**
Kulturpreis der Stadt Villach
H.P. Maya wurde posthum mehrfach geehrt

- 27 **Eine Plattform von und für Künstler**
Starker Auftritt der Kulturinitiative kulturhof:keller
- 28 **WORT.FÜR.WORT**
Leben in einer subjektiven Normalität
STW-Lyrikpreis 2012 für Anna Baar
- 30 **VORLESE.PRVO BRANJE**
Kärntner Lyrik Preis-Trägerinnen
- 31 **Josef Kleindienst: Freifahrt – Slowenien**
- 32 **BÜHNEN.BRETTEN**
Vom Wühlen in der Erde
Rückkehr von Patrick Steinwider aus der Ferne
- 33 **Gert Jonke-Preis am Stadttheater**
Wer folgt auf Alois Hotschnig als Jonke-Preisträger 2013 ...?
- 34 **BUCH.MUSIK.TIPPS**
- 36 **BAU.KÖRPER**
Ausgezeichnete heimische Architektur
Kärntner Landesbaupreis 2012
- 38 **ANTIKE.WELT**
Kunstwerke aus Ton
- 38 **BAU.KULTUR**
Architektur vermitteln
- 39 **Ausgestellte Weltarchitektur**
Projekte des Portugiesen Álvaro Siza
- 40 **AUS.DER.SAMMLUNG**
„Göttlicher Funke“
- 41 **KARI.CARTOON**
Die Dachziegl' und der Osterhase
- 42 **LUST.AUF.KULTUR**
Kärntner Kulturkalender
Galerien/Ausstellungen
- 50 **Kino/Filmtipps**

Cover: „All Is Fever“ – Titel des neuen Albums von Naked Lunch, gestaltet von Hans Schabus und Dorothea Brunialti.

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie verantwortlicher Redakteur
Land Kärnten (Abt. 06, UAbt. Kunst u. Kultur)
9020 Klagenfurt am Wörthersee, Burggasse 8
Mag. Günther M. Trauhsnig, Tel. 050/536-16 222
E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Abos: Elisabeth Pratnaker, Tel. 050/536-16 242
Kulturtermine: Petra Röttig, Tel. 050/536-16 224
Alle: E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-16 230

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Guerrino dal Ponte, Mona Decker-Mathes, Magdalena Felice, Lucas Gehrmann, Alexander Gerdanovits, Brigitte Graf, Stefanie Grüssl, Michael Herzog, Katharina Herzmansky, Wilhelm Huber, Geraldine Klever, Astrid Lange, Eva Liegl, Astrid Meyer, Heinz Ortner, Mario Rausch, Birgit Sacherer, Bertram K. Steiner, Ulli Sturm, Günther M. Trauhsnig, Nicole Vecsey de Vecse, Oliver Welter, Jürgen Wirnsberger, Slobodan Zakula.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik: Harald Pliessnig
Satz & Produktion: WERK1, Tel. (0463) 320 420
Druck: Carinthian Druck Beteiligungs GmbH, Klagenfurt
Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt
Abonnement: 6 Doppel-Ausgaben Euro 27,80
inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.
www.bruecke.ktn.gv.at





Foto: David Murobi

Rotzig geadelter Rock

Wie es scheint hat David Hebenstreit aka. Sir Tralala nun seinen Wandel zum Bandleader vollzogen und sich mit der Band „The Golden Glanders“ (Foto) ein nettes Refugium verschiedener international tätiger Musiker an Land gezogen. Weniger hirnlastig und um einiges physischer als sonst geht es nun zu, schwitzend und ekstatisch wird sich die Band auch durchs Programm am **23. Februar** im **Kulturhofkeller Villach** arbeiten. Trotz Unmengen von Noise und Rock gehen die subtilen Feinheiten der Musik des Sirs nicht verloren. Sir Tralala & The Golden Glanders schaffen eine Gratwanderung zwischen sensiblen Balladen und Hardcore-Punkrock, zwischen elektronischer Musik und progressivem Krautrock. Der Rahmen klassisch durchkomponierten Liedgutes hält alles geschickt zusammen, hindert die Musiker am Absturz und verbindet alle Elemente inklusive auseinandersetzungswürdigem textlichen Inhalt kunstvoll zu einem homogenen Ganzen - siehe auch Seite ???.

www.kulturhofkeller.at



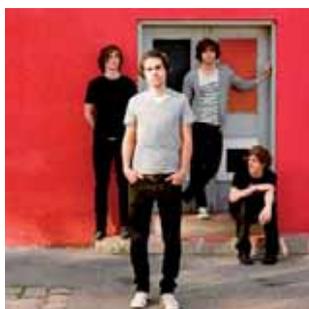
Stimmen der Welt

Blowzabella (Foto) kommt aus Großbritannien und steht für Folk und Weltmusik. Sie komponiert eigene Musik, beeinflusst von traditioneller britischer und europäischer Tanzmusik. Am **8. März** ist sie zu Gast im **Kulturforum Amthof** in Feldkirchen. Gemeinsam mit dem 9-fachen Danish-Music-Award Gewinner Harald Haugaard an der Violine, dem Gitarristen Mattias Pérez und Kirstine Elise Pedersen am Violoncello entführt die dänische Sängerin Helene Blum mit ihrer glasklaren Stimme am **16. März** in die Welt der traditionellen und neuen dänischen Folkmusik. Im Repertoire finden sich uralte Balladen, rhythmische Tanzmelodien und Lieder über Liebe und Leid, Leben und Tod. In der Amthofgalerie sind vom **21.2.** bis zum **22.3.** Skulpturen und Zeichnungen der Bregenzer Künstlerin Petronilla Bührle-Anwander zu sehen. www.kultur-forum-amthof.at



Die Welt braucht Lieder

Wenn sich Musiker vom Hot Pants Road Club, Alk bottle und Macho Blue zu einem gemeinsamen Projekt finden, ist erstklassiger Gesang mit erstklassiger Begleitung garantiert. Und nachdem das den „Freeman Singers“ auch noch einen Riesenspaß bereitet, läuft der Schmah nicht nur „On the Radio!“ (Titel ihrer neuen CD), sondern auch bei ihrem Konzert am **15. Februar** im Klagenfurter **Eboardmuseum** in bester Rat Pack-Tradition! Die Joe Cocker Cover Band mit „Su“ Fuchs öffnet am **22.2.** die „Pop History“ zum 42. Mal. Am **1. März** gehört die Musikbühne wieder den Musikern, die an der „Prix Session“ teilnehmen. Dass Musik mit Hirn und Herz auch tanzbar sein kann, zeigt am **8.3.** das „Angie King Project“ (Foto). Das authentische Feeling der Rock 'n' Roll-Ära erwacht am **15.3.** und am **22.3.** zollt die 9-köpfige Band „UDO“ der wunderbaren Schlagerwelt von Udo Jürgens Tribut. www.eboardmuseum.com



Stereosound für Afrika

Bereits zum 13. Mal organisiert der Verein InitiativAngola eine engagierte wichtige Veranstaltung, deren Gesamterlös dem Alphabetisierungs- und Gesundheitsvorsorgeprojekt in Afrika/Calulo zugute kommt. Für das Projekt, welches 2.000 Jugendlichen und Erwachsenen in Calulo Hilfe zur Selbsthilfe bietet, gibt es im **((stereo))** in Klagenfurt am **23. Februar** ein Konzert mit Deckchair Orange (Foto) und Bilderbuch. Weitere Höhepunkte sind die Plattenpräsentation von Vanilla Sky am **16.2.** (zu „The Band, not the Movie“), der Local Heroes Bandcontest (**2.3., 9.3., 22.3.** und das Finale mit Marcus Smaller am **28.3.**) sowie das Kontaktlinse-Festival/Kontaktna Leča am **15. u. 16.3.** www.stereoclub.at



Foto: GeFFiger

Big Misters im Bluesiana

Das kroatische Gitarrentalent Alen Brentini kommt am **8. Februar** ins **Bluesiana** nach Velden. Dieses Mal bringt er seine aktuelle CD „Sold Out“ an den Wörthersee. Carl Palmer und seine Band performen am **16.2.** „A Night of ELP, Emmerson, Lake & Palmer Music“. Palmers präzises Drumming, welches mit untypischen Mitteln zu jeder Sekunde absolut zwingende Grooves erzeugt, seine Geschwindigkeit, die Wucht, mit der er seine Felle verprügelt, auf der anderen Seite aber die absolut differenzierten, gefühlvollen Fills. *One Man 100 % Bluez* alias Davide Lipari (Foto), sein Bruder am Bass und der Drummer Andrea Orletti aus Rom präsentieren am **2. März** ihre unglaubliche Blues Show. Mit „To be with you“ wurde die Stimme Eric Martin und der Sound seiner Band Mr. Big Anfang der 90er Jahre mit einem Schlag weltbekannt. Neben Mr. Big beschritt Martin auch eigene Pfade und veröffentlichte mehrere Soloalben, von denen es am **7. März** das Beste in Velden zu hören gibt. www.bluesiana.net



Musikalische Blüten

Die Norwegerin Rebekka Bakken (Foto) sieht sich selbst nicht als Jazzsängerin. Ihre Lieder sind vom Jazz geprägt, trotzdem fühlt sie sich eher dem Blues, Country und Folk verbunden. Ihr aktuelles Album „September“ bestätigt diese Einschätzung mit natürlich wirkenden Folksongs voller Sinnlichkeit und Gefühl. Bei ihrem einzigen Kärnten-Konzert dank „Burgkultur“ in der Blumenhalle am **23. Februar** in St. Veit/Glan berührt sie ihr Publikum mit musikalischen Reisen. Ihre poetischen Geschichten über das Leben und die Liebe, Geben und Aufgeben, bauen eine echte Verbindung zwischen ihr und dem Zuhörer auf. Rebekka Bakken schreibt und singt aus tiefster Überzeugung, ohne Hemmungen und innere Zensur, instinktiv und offen. Ihre Songs sprechen einen an wie ein Freund. Je mehr man Rebekka Bakken versteht, umso mehr fühlt man sich selbst verstanden. Und umso mehr versteht man. 



Fischen im Hinterhof

Fiona Daniel (Foto) ist die nächste große Songwriterin aus der Schweiz. Ihre Intensität erinnert an PJ Harvey und es gibt Verweise auf New Country und auf Jazz. Geheimnisvoll, verletzlich und verpackt in wunderbare Melodien werden ihre Songs aus dem neuen Album „Backyard“ die Seelen der Zuhörer am **23. Februar** im Jazzkeller Kamot in Klagenfurt berühren. Eine betörende Stimme und vorwiegend akustisches Instrumentarium vom stilprägenden Cello bis zur Ukulele und gut dosierten Drums bestimmen sowohl live (**9. März** im Kamot) als auch auf Platte (zuletzt mit „Falling into Place“, demnächst mit We are fish“) den Klang von Clara Luzia. *Destroyed but Not Defeated* haben den ersten Schritt der Bandgeschichte mit Bravour absolviert und ein großartiges Debütalbum abgeliefert. Neulich Album der Woche auf FM4, transportieren sie den Geist solcher Indie-Heroen wie Hüsker Dü, Built to Spill oder den Flaming Lips am **28. März** ins Kamot (alle Konzerte werden vom Verein Ballhaus veranstaltet). 



Songs about Jazz

Eddie Luis and His Jazz Passengers ist eine variable Formation, bestehend aus drei bis acht Musikern, die sich jedes Monat in ein Kapitel der Jazzgeschichte vertiefen. Am **1. Februar** zollt man im **Jazz-Club Kammerlichtspiele** in Klagenfurt Max Roach „Hit the Drums“ Tribut. Die *Konse Jazz Nights* am **4.2.** und **5.2.** sind Vorspielabend der Abteilung für Jazz- und Populärmusik des Kärntner Landeskonservatoriums. Die Prüfungen finden am **19. 2.** öffentlich statt. Den üblichen 08/15-Formaten im weiten Bogen aus dem Wege gehend, verfolgt das Philipp Harnisch Quartett um den aus Bayreuth stammenden Saxophonisten seine ganz eigene Interpretation von modernem Jazz. Dieser erklingt sowohl auf Platte („Songs about Birds and Horses“) als auch bei ihren Konzerten (wie am **1.3.** im Jazz-Club) genauso verspielt, herausfordernd und experimentell wie er es auch sehr stimmungsvoll und gefällig tut. David Friesen (Foto) gehört zu den großen Namen des Jazz. Der Bassist kommt gemeinsam mit dem Pianisten Greg Goebel und dem Schlagzeuger Charlie Doggett am **12. März** nach Klagenfurt. www.jazz-club.at 



da.schau.her

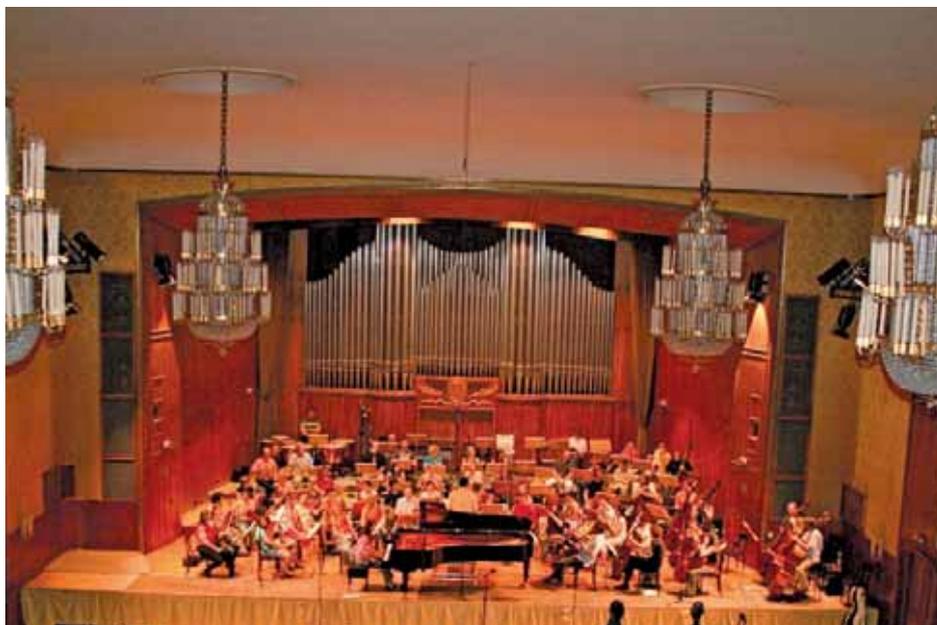
Zum Internationalen Frauentag: Johanna von Morozzo-Moro

Stellvertretend für die Frauen, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert künstlerisch in Kärnten tätig waren, soll diesmal ein Werk von Johanna von Morozzo-Moro (1849-1925) aus der Sammlung des Landes Kärnten/MMKK präsentiert werden: ein Mädchenporträt – unvollendet und undatiert – sozusagen als Metapher für ihre Sichtbarkeit.

Johanna ist die jüngste Tochter des Viktringer Textilfabrikanten, Historikers und Kunstmäzen Max von Moro und seiner Frau Caroline, geborene von Rainer-Harbach. Caroline von Moro leitet gemeinsam mit ihrem Mann den *Älteren Viktringer Künstlerkreis*. Sie malt, wie ihr Ehemann, selbst und erteilt ihren Töchtern Johanna und Sophie den ersten Kunstunterricht. Während Sophie, die ab 1885 zur zentralen Figur des *Jüngeren Viktringer Künstlerkreises* wird, mit Landschaftsstudien und topografischen Architekturaquarellen in Erscheinung tritt, konzentriert sich Johanna, die nach einigen Jahren in Italien ab Mitte der 1880er Jahre ständig in Viktring lebt, auf Porträts und Stillleben. Vom Biedermeier und Naturalismus des 19. Jahrhundert geprägt, öffnen sich beide Frauen zunehmend der Kunstauffassung des Münchner Stimmungsimpressionismus, der zu dieser Zeit u.a. über Ludwig Willroider langsam in Kärnten Eingang findet.

Johanna porträtiert Mitglieder ihrer Familie und der Kärntner Gesellschaft. Ihre Bildnisse zeichnen sich durch Unmittelbarkeit und Intimität aus. Das unvollendete Mädchenporträt zählt zu ihren späten Arbeiten, in denen die Detailtreue im Sinne des Impressionismus einer lockeren Pinselführung, der Auflösung der Konturen und einer summarischeren Gestaltung weicht. Das Bildnis besticht auf Grund des feinen, mit zarten Lichtreflexen und Schatten besetzten Inkarnats. Der skizzenhafte Charakter unterstreicht die Lebendigkeit der Darstellung. Dass Johanna Morozzo-Moro als Frau im Künstlerhaus Klagenfurt ausstellen kann und 1914 die „Künstlermedaille der Stadt Klagenfurt“ verliehen bekommt, spricht für das Ansehen, das die Künstlerin zu Lebzeiten genoss.

 Magdalena Felice



Konse goes Italy

Das Symphonische Orchester des **Kärntner Landeskonservatoriums** unter der Leitung von Prof. Alexei Kornienko (auch Leiter des Wörthersee Classics Festival) reist in die Region Friaul-Julisch Venetien nach Triest und Sacile. Eingeladen wird das *Konse-Orchester* vom Conservatorio di musica Giuseppe Tartini Trieste unter der Leitung von Dir. Massimo Parovel. Bereits im Februar findet in Triest im Teatro Sloveno (**8.2.**) und der „Accademia Musicale di Sacile“ (Teatro Zancanaro, **9.2.**) ein erfreulicher Auftakt mit dem „Symphonischen Orchester“ statt. Auf dem Programm stehen Werke von Chopin, Debussy und Schostakowitsch. 50 *Konse*-Studierende treten mit Nicola Loisto als Solisten am **6.2.** im Konzerthaus in Klagenfurt auf. Am **22. März** wird im Klagenfurter Dom das „Mozartrequiem“ zu hören sein; gespielt in Streicherbesetzung von Studierenden und Lehrern des Konservatoriums aus Triest. www.konse.at



Radek Sinfonie

Die ungemein packende Geschichte von Karl Radek (*Foto*) – eine der bedeutendsten historischen Figuren des beginnenden 20. Jahrhunderts, der gemeinsam mit Lenin und Trotzki Wegbereiter der kommunistischen Revolution in Russland war – ist Thema der am **21. März**, unter dem künstlerischen Leiter des **Musikvereins Kärnten**, Ernest Hoetzl, uraufgeführten Sinfonie. Eine der großen Sinfonien des 21. Jahrhunderts wird von der Slowakischen Philharmonie mit Minjung Kim am Klavier interpretiert und somit zu einem besonderen Erlebnis des klassischen Jahres. Den Einführungsvortrag zur Uraufführung der Radek-Sinfonie hält der Komponist Richard Dünser, Ehrenmitglied des Musikvereins Kärnten, persönlich. www.musikverein-kaernten.at



45 Jahre Königin der Koloratur

Edita Gruberová (*Foto*) feiert in Wien ihr 45-Jahr-Bühnenjubiläum. Am **8. u. 18. 2.** ist die „slowakische Nachtigall“ in der Titelpartie von Vincenzo Bellinis Belcanto-Oper „La Straniera“ zu sehen. Gruberová hat sich seit Jahren darum verdient gemacht, selten gespielte Opern Donizettis oder Bellinis wiederzuentdecken. Sie hat als eine der bedeutendsten dramatischen Koloratursopranistinnen schon in jungen Jahren Berühmtheit erlangt. Bewunderer der Sängerin haben die Gelegenheit, am **8.2.** eine konzertante Aufführung im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins mitzuerleben. Der Kärntner **Kulturverein Intempo** organisiert zu dieser Veranstaltung eine Fahrt von Klagenfurt oder Graz aus. Am **9.2.** können die Teilnehmer ein gemeinsames Frühstück mit Edita Gruberová genießen und die Sängerin näher kennenlernen. Info und Anmeldung bei: Ernst Bauer, Tel. 0699/11054499



Klassischer Rosenmontag

Das Rosenmontagskonzert des **Villacher Musikvereins** findet auch heuer wieder mit der Neuen Sinfonie Villach (*Foto*) im Congress Center Villach (CCV) am **11. Februar** statt. Als Dirigent konnte diesmal der international bekannte und in Finkenstein lebende Italiener Gabriele di Toma gewonnen werden, da Dirigent Stephan Kühne aus beruflichen Gründen die Leitung abgeben musste. Zur Aufführung gelangen die bekannten Strauß'schen Walzer und Polkas, ebenso aber Filmmusik von Ennio Morricone und Operettenarien. Karten sind im Villacher Kartenbüro (Tel. 04242/27341) oder beim Vorstand des Villacher Musikvereins, (Tel. 04242/51626) und an der Abendkasse erhältlich.



Musikalisches Handeln

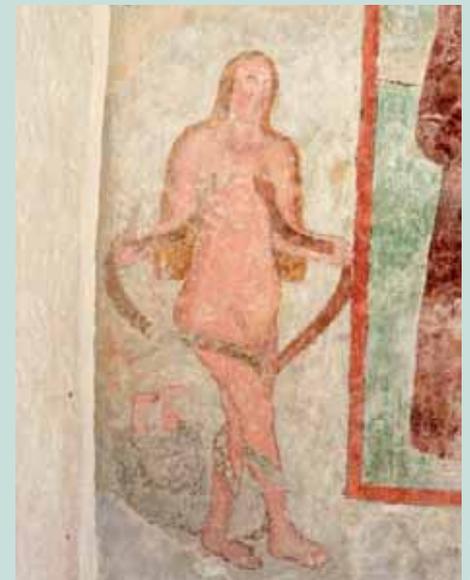
Das **Zentrum Zeitgenössischer Musik** (ZZM) bietet am **28. Februar** ein Konzert mit dem „Composer in Residence“ Thomas Amann (Foto) mit der MusikFabrik Süd. Die Leitung hat Bruno Strobl. Gespielt wird in der Gustav Mahler Musikschule in Klagenfurt. *Das Haptische an und in der Musik, die Behandlung oder Handhabung des Klangmaterials (aber auch der Instrumente), sind mir äußerst wichtig. So gesehen haben alle Prozesse, die ich in Gang setze, mit ‚Handlungsweisen‘ zu tun, damit, wie ich mich zur Welt verhalte – ein Aneinanderreihen, Ineinandergreifen, Überschneiden von ‚Handlungskreisen‘, sagt der Innsbrucker Komponist Amann, der seine Werke beim Musikprotokoll im Steirischen Herbst, bei der Musik-Biennale Zagreb, dem Lucerne Festival, den Klangspuren Schwaz, den Darmstädter Ferienkursen, bei November Music sowie in Italien, Slowenien, den USA und Israel aufführen durfte. www.izzm.org*



Foto: Johannes Ffkovits

Jeunesse-Jahreszeiten

Die junge Solo-Bratschistin des KSO, Rui Hashiba, wird am **21.2.** dem Jeunesse-Publikum mit dem wunderbaren Bratschen-Konzert Bartóks im Konzerthaus in Klagenfurt vorgestellt. Wer könnte Mahlers „Kindertotenlieder“ besser interpretieren als die berühmte Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager (Foto)! Nach ihrem Auftritt am **28.2.** (Konzerthaus) erklingt in diesem Gustav Mahler gewidmeten Programm, des Komponisten Vermächtnis, seine letzte, die neunte Symphonie. Der **Jeunesse** bringt am **9.3.** im Konzerthaus Stimmen der Natur aus dem Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ mit verschiedenen Musikinstrumenten Kindern näher. Der Erzähler Marko Simsa wird gemeinsam mit dem jungen Publikum auf die klanglichen Details von Nora Samandjiev (Violoncello) und Alfredo Garcia-Navas (Gitarre) achten. Das KSO begleitet am **14.3.** (Konzerthaus) unter der Leitung von Hadrian Avila den Solocellisten Wilhelm Pfelegerl bei Schostakowitschs erstem Cellokonzert. www.jeunesse.at



Latschach, Filialkirche hl. Leonhard, Wandmalereien nach der Restaurierung (Detail).

Foto: Eduard Maniknecht 2012

denk.mal

Latschach: erotisches Motiv in der Filialkirche hl. Leonhard

Im unteren Gailtal steht auf einem Berghang abgeschieden vom Dorf Latschach die Filialkirche zum heiligen Leonhard. An ihrer Westfassade sind Fresken aus der Zeit der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts erhalten. Neben den geläufigen spätgotischen Bildthemen der Kreuzigung, der „Maria lactans im Gehäuse“, der heiligen Margareta von Antiochien und des heiligen Leonhard als Kirchen- und Viehpatron befindet sich eine Darstellung, die noch in den 1960er Jahren solchen Anstoß erregte, dass sie der damalige Pfarrer übertünchen ließ: Eine nackte Frau mit hüftlangem Haar säugt zwei Schlangen an ihren Brüsten und lässt ein gefallenes Menschlein hinter sich. Vermutlich handelt es sich um eine Personifikation der Sünde – eine seltene Ikonographie, wie sie auch in der Pfarrkirche am Radsberg/Radiše zu finden ist.

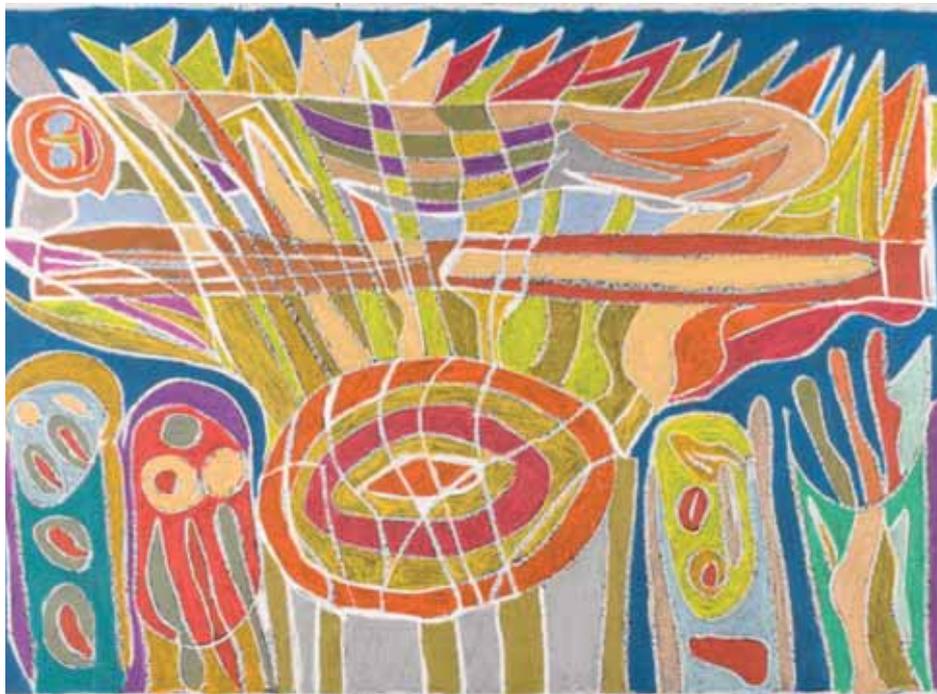
In Latschach hatten die mehrmaligen Übertünchungen und vor allem Aufdeckungen der Fresken erhebliche Verletzungen der Mal- und Putzschichten verursacht, sodass die Lesbarkeit der Bilder zuletzt bereits erheblich beeinträchtigt war (die letzte „Freilegung“ hatte Mitte der 1960er Jahre ein Sommergast mit einem Taschenmesser vorgenommen!). Dank einer Privatspende konnten im Vorjahr endlich notwendige Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen beauftragt werden. In den stark reduzierten Bereichen wurden vom Klagenfurter Restaurator Ljubco Deskoski Oberflächenergänzungen und Strichretuschen mit Aquarellfarben durchgeführt, wodurch eine geschlossene und dennoch nicht zu „kompakte“ Bildwirkung erzielt werden konnte. Ritzinschriften, mittels derer sich Kirchenbesucher seit der frühen Neuzeit auf den Malereien verewigten, wurden partiell als Dokumente der Überlieferungsgeschichte sichtbar belassen.

G.K.



Zwischen Nacht und Natur

Für das Zusammenspiel der prächtigen Klangfarben der Querflöte (Fanny Mayne) und des Violoncellos (Nicolas Faure) wurde ein beeindruckendes und berührendes, aber auch fröhliches Programm, das zum Träumen und Verweilen einlädt, zusammengestellt. Nach einer erfolgreichen Sommerkonzertreise (30 Aufführungen) in Südfrankreich kehrte das Duo Cord'Eole wieder nach Österreich zurück, wo es am **10. März** im **Schloss Albeck** in Sinitz zu Gast ist. Den sanften Weg zur Natur kann man mit den Panflötenklängen von Carlos Escobar Pukara am **17. 3.** beschreiten. Zu einer nächtlichen Musikwanderung mit Klängen von Robert Schumann, Franz Schubert und Johannes Brahms laden am **24. 3.** der aus Gurk stammende Bariton Georg Klimbacher und sein Klavierpartner Yosuke Osada (Foto) ein. In der Kleinen Hausgalerie werden von **9. März** bis **12. April** Fotografien von Walter Tockner ausgestellt. www.schloss-albeck.at



Fasten zu Ostern

Eine besondere Ausstellung erfordert auch Besonderes. Erstmals in der Galerie de La Tour in Klagenfurt wird das Fastentuch der Künstler aus dem Atelier de La Tour unter dem Titel „Fastenzeit und Osterhoffnung“ (**21. Februar bis 4. April**) gezeigt. In jahrelanger Arbeit entstand das „De La Tour Fastentuch“ mit 15 Szenen aus dem Alten und Neuen Testament. Der Bogen spannt sich von der Schöpfungsgeschichte bis zur Kreuzigung und dem Pfingstgeschehen. Weiters sind Werke auf Papier der Künstler – hier *das Osterfeuer mit dem Spanferkel (Bild)* – aus dem **Atelier de La Tour** in den verschiedensten Techniken zum Thema Fastenzeit und Osterhoffnung zu sehen. www.diakonie-delatour.at



Bunte Placebos

Der Ausstellungstitel „PlaceBunt“ spielt vom **7.2. bis 13.3.** in der Galerie der Volksbank Velden mit einem Begriff aus der Medizin. Placebo (*lateinisch ich werde gefallen*) wird ein medizinisches Präparat genannt, das zwar keinen Wirkstoff enthält, aber trotzdem positive und heilsame Veränderungen des Befindens bewirkt. Davon haben sich die Mitglieder des **Kunstvereins Velden** inspirieren lassen: ihre Arbeiten zu „PlaceBunt“ sind eine heilsame Verschreibung mit angenehmen Nebenwirkungen. Durch visuelle Erlebnisse wachsen die inneren Bilder der Villacher Künstlerin Eva Herzog (*Bild*). Sie sind wie Tagebücher ihres Lebens, gesammelte Bilder von Motiven, die sie schon lange beeindruckt haben. Ihre Bilder hängen vom **1.3. bis 3.5.** in der Fenstergalerie in der Kirchenstraße in Velden.



„CUT“

Vom Schneiden im Allgemeinen – von Einschnitten, Ausschnitten und Zuschnitten im Speziellen – handelt diese Ausstellung im **Wallnerhaus** in Lind im Drautal. Bogdan Borčić, Wolfgang Daborer, Othmar Eder, Lisa Huber, Karl Vouk und Klaus Zlattinger (*Foto*) zeigen Arbeiten in verschiedenen Techniken und Medien – von Holzschnitt, Papierschnitt, Radierung, Zeichnung und Objekt, bis hin zu Fotografie, Video und Assemblage. Das gediegen revitalisierte gotische Gewerkehaus in Lind/Drau bietet dafür vom **11. März bis zum 12. April** den stimmungsvollen Rahmen. Vernissage ist am **10.3.** um 17 Uhr im Wallnerhaus.



Foto: © Ulmer Museum, VBK Wien 2013, Armin Buhl

Abenteuer Kunst

Kurt Fried (1906-1981), Ulmer Verleger und Publizist, hat begonnen zeitgenössische Kunstwerke in größerem Umfang zu sammeln, als er schon über 50 Jahre alt war – das „Abenteuer der Kunst“ wurde für ihn dann immer mehr zu einem zentralen Teil seines Lebens. So entstand im Laufe der Zeit eine Sammlung von rund 400 Werken der 1950er bis 1980er Jahre aus Europa und den USA, die 1978 als Schenkung in den Besitz des Ulmer Museums gelangte. Die **Stadtgalerie Klagenfurt** zeigt vom **1. März bis 9. Juni** daraus 79 Highlights mit so prominenten Vertretern wie Hans Arp, Joseph Beuys, Christo, Keith Haring, Yves Klein, Roy Lichtenstein, Joan Miró, Meret Oppenheim, Arnulf Rainer, Daniel Spoerri und Andy Warhol (*Bild: Arman, Violine, 1966, verbrannte Violine in Polyester eingegossen*).



Zum 85. Geburtstag

Otto Piene gilt als einer der wichtigsten Wegbereiter einer kinetischen, auf Technik basierenden multimedialen Kunst (*Foto*). In der Stadtgalerie in Klagenfurt ist er in der Sammlung Kurt Fried (**1.3. bis 9.6.**) zu sehen. Außerdem wurde er bereits öfters in der Landesgalerie in Klagenfurt ausgestellt und ist Teil der Sammlung des Landes Kärnten. Anlässlich des bevorstehenden 85. Geburtstages von Otto Piene präsentiert das **Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM)** in Karlsruhe bis **1.4.** die Ausstellung „Energiefelder“, die anhand einer Auswahl von rund fünfzig Arbeiten einen umfassenden Einblick in das Werk des 1928 in Deutschland geborenen Künstlers liefert. www.zkm.de



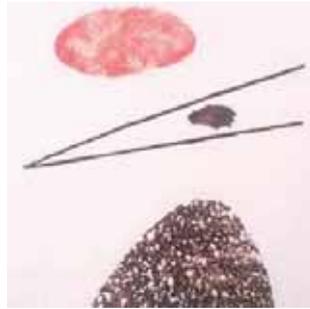
Neue Arbeiten

Der in Paris und Nötsch lebende Maler Alex Amann zeigt seine neuen Arbeiten ab **8. März 2013 um 19 Uhr** im **Haus Winkler-Jerabek** in Himmelberg. Malen heißt für Alex Amann sich einer Sache annähern, die sich einem entzieht. Durch diese Annäherung entstehen Küstenlandschaften, Akte und Stillleben über die Jean-Michel Foray schreibt, dass die darauf zu sehenden vertrauten Objekte „vielleicht nur das sichtbare Zeugnis, der Rest, von etwas viel Umfassenderem sein könnten, zu dem sie einst gehörten, später aber darauf verdrängt worden sind“. Die Alex Amann Festspiele gehen also weiter ... 



Habe Mut!

„Sapere Aude – Wage zu wissen“ bildet den Referenzrahmen der Ausstellung von Martina Mara Braun im **Universitätsgebäude Sterneckstraße** in Klagenfurt. „Sapere Aude“ ist der Leitspruch der Aufklärung. Immanuel Kant bediente sich bereits des Satzes „Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, incipe.“ des lateinischen Dichters Horaz. Die Betrachter werden in die Werke der Wiener Künstlerin integriert, die so zur Fokussierungsplattform individueller, personalisierter und objektivierter Realität von „Sapere Aude“ avancieren. Immer wieder lässt sich die Künstlerin mit dem Bundesland Kärnten ein. L'Art pour l'art pour Kärnten! Und geschaut wird auch in die Ferne, etwa nach Marseille, Frankreich (*Foto mit der geschriebenen Marseillaise*), zur Kulturhauptstadt Europas. 



Kritische Betrachtungen

Friedrich J. Tragauer präsentiert in seiner Arbeitsserie „Theatre in the box“ vom **5.2.** bis **26.2.** in der **BV-Galerie** in Klagenfurt die bunte Palette des Lebens und nimmt kritisch Stellung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen auf durchwegs satirischem Boden. In der Umsetzung bedient er sich der visuellen Sprache in Form der wieder auflebenden analogen Sofortbildfotografie mit dem Fotomaterial der Firma The Impossible Project. Das Basismaterial für die Aufnahmen ist das eigene Farbphotoarchiv des Künstlers, das erst einmal für das jeweilige Thema vorselektiert wird. Ausstellungsinhalte sind kontroverse oder ergänzende Bildpaare, die Kurzreflexionen zu verschiedenen Themen zum Ausdruck bringen. Vom **5.3.** bis **26.3.** folgt die Ausstellung „Pubblicazione XX secolo/1“, die Werke von 15 Künstlern (*Bild: Inge Vavra*) von der „Galleria Artivisive“ aus Rom zeigt. Die Einführung erfolgt durch die Galeristin und Kuratorin Sylvia Franchi. www.bv-kaernten.at 

Durchs Wellental

Eine *Sixtinische Irritation* (*Foto*) offenbart Ronny Goerner vom **22. Februar bis 14. April** in der **Alpen-Adria-Galerie** in Klagenfurt. Mit dem für sie neuen Kunstmateriale Wellpappe arbeitet sie in einem dynamischen Prozess an Zerstörung und Wiederaufbau. Immer wieder findet sich die größte Ausdrucksweise in der Reduktion von Nachrichten aus dem Gestern und Heute, die aber die Grundlage für die Welt von Morgen darstellen. Der Fokus der ausgestellten Werke richtet sich auf die Dynamik, die zwischen Anfang und Ende steht und auf den Weg die diese zurücklegt. www.stadtgalerie.net 



kultur.tipp

Trans.form 4 – Tatroo U

Mit dem Konzept „trans.form 4“ setzt der **Kunstverein Kärnten** bis **21. Februar** die 2009 begonnene Ausstellungsreihe fort. Als Kuratoren wirken diesmal Karl Vouk und Andres Klimbacher. Junge Künstler werden eingeladen, ihre aktuelle Arbeit im Künstlerhaus in Dialog mit Werken verstorbener Mitglieder des Kunstvereins zu stellen, wobei dies über formale als auch inhaltliche Kriterien geschehen kann: *Reinhard Bernsteiner* (1963-2011) u. *Ulrich Kaufmann* (*1974), *Franz Brandl* (1928-2012) u. *Uroš Weinberger* (*1975), *Martin Esterl* (1947-2001) u. *Mirko Malle* (*1984), *Thaddeus Kolig* (1911-1975) u. *Marko Lipuš* (*1974), *Hans Langitz* (1941-1989) u. *Matej Košir* (*1978), *Eugen Schneider* (1946-2002) u. *Lukas Schneider* (*1987), *Marianne Schoiβwohl* (1956-2009) u. *Elisabeth Wedenig-Zauner* (*1982), *Karl Schüssler* (1941-2010) u. *Kevin Rausch* (*1980). Die jungen Positionen beziehen sich auf die ausgewählten Originalwerke der Verstorbenen. Da es sich nicht um Hommagen handelt, die das Gesamtwerk der Künstler mit einbeziehen, sondern vielmehr um eine Kommunikation zwischen Vergangenheit und Gegenwart, ist es ein Zwiegespräch, das über die einzelnen Arbeiten geführt wird: So ist der Sohn von Anton bzw. Vater von Cornelius Kolig mit einem männlichen Akt vertreten, dem der Fotograf Lipuš großformatige Tänzerinnen nach Art seiner „Kratzungen“ zur Seite stellt. Die voodooartigen Assemblagen Bernsteiners, einem Assistenten von Franz West, treten mit Kaufmanns effektvollen Lichtprojektionen auf weißen Schnüren in Verbindung. Dem Cartoonisten Langitz begegnet der slowenische Künstler Košir mit Fotoarrangements nach altmeisterlichen Gemälden. Familiär ist das Wechselspiel zwischen Schneiders Zeichnungen und der Körperkunst seines Sohnes Lukas. (Schuh-)Objekte Wedenigs nehmen Bezug auf die ebenfalls nicht alt gewordene Schoiβwohl (*Foto*), die Lavanttaler Schüssler und Rauch fanden zusammen und zum erst kürzlich verstorbenen Bleiburger Brandl hat Weinberger gearbeitet. Auf Esterl reagieren die Batik-Lichtspiele des Farbdirigenten Malle. Nach der Ausstellung von Adil Besim (**25.2.-3.3.**) folgen Lucija Stramec, Žiga Rehar und Marko Pak sowie in der Kleinen Galerie Karin Rupacher (**9.3.-11.4.**). www.kunstvereinkaernten.at

 BB



Kinder, wie die Zeit vergeht!

Rhythmen, Harmonien und Klänge werden dem Publikum im Konzert des Perpetuum Jazzile am **16.2.** im Congress Center Villach (CCV) durch a capella Musik übermittelt. Eine Produktion über das Verlassenwerden, den Tod und das Sterben ist das Kindertheater „1 x Himmel und zurück“ am **20.2.** Mit feinfühligem Tönen und Liedern erzählen die Jazzsängerin Erzsi Kiss und der Schauspieler Ákos Futò am **28.2.** im Stück „Ha Dede“ Geschichten von runden und eckigen Figuren. Das musikalische Herz von Barcelona kann man am **28.2.** mit Barcelona Symphony Orchestra, dem „Nationalorchester Kataloniens“ (Dirigent: Pablo Gonzalez) kennenlernen. Und gleich zwei Kabarettisten (Monika Gruber und Michael Niavarani) kann man am **4. u. 5. März** in „Best of Beide“ kennenlernen. Die Geschwister Pfister widmen sich am **11.3.** den Show-Legenden Peter Alexander und Mireille Mathieu (*Foto*). Klassische und zeitgenössische Musik gibt es am **19.3.** vom Kammerorchester Arpeggione zu hören. Und die Zeit vergeht beim Kindertheater „Fred und Anabel“ am **20. März** wie im Nu. www.ccv.at



Theater Hilfe

In Villach spielt sich im Jahr 2013 einiges ab. Die **neuebuehnevillach (nbv)** leistet mit 13 Produktionen, davon 8 Uraufführungen, 1 Kärntner Erstaufführung, 2 Kinder- und 1 Jugendtheater, mit Festivals und prominenten Gästen Hilfestellungen *wie man zukünftigen Entwicklungen in der Gesellschaft* begegnen könne (Intendant Michael Weger). 2 Uraufführungen bieten diese Hilfe bereits zu Beginn des Jahres. „Am Schneidetisch“ (Regie u. Text: Martin Dueller) ist vom **6. bis 9. Februar** eine „Werner Kofler Cover-Version“ (in Kooperation mit dem Theater a.c.m.e), wo für Schriftsteller und Schauspieler Realität und Fiktion verschwimmen. Die Macht und Moral im Land verändert sich kaum und so bringt die von Gerhard Fresacher (*Foto*) am **22. Februar** uraufgeführte Shakespeare-Adaption „Staatsmänner“ (bis **23. März**) den Werte-Verfall in die Gegenwart. www.neuebuehnevillach.at



Schöne Reisen

Rund 40 Mitwirkende umfasst das Tiroler Orchester unter der Leitung von Wolfgang Kostner, das am **16. Feber** im **Stadtsaal Lienz** zu einer Mozart-Gala einlädt. Lustig und mit viel Musik zeigen Helmut Hafner und Natalia Zelasko vom Kindertheater Paraplüüü am **21.2.** im Kolpingsaal wie wichtig Zähneputzen ist! Die gebürtige Osttirolerin Angelika Rainer stellt am **26.2.** im Kirchenwirt ihr zweites Buch „Odradek“ vor. Schuberts wohl berühmtester Liederzyklus „Winterreise“ (Stefan Zenkl, Bariton und Annette Seiler, Klavier) wird am **1. März** in der Spitalskirche aufgeführt. Katerina Jakob (*Foto* / „Der Bulle von Tölz“) als männermordende Kochbuchautorin ist am **7.3.** in Stefan Vögels Krimikomödie „Bella Donna“ (Regie: Ellen Schwiers und Katerina Jakob) zu sehen. Markus Hirtler alias Ermi-Oma verbringt im Gymnasium Lienz am **12.3.** den „Urlaub in der Toskana“ (**13.3.** im Stadtsaal Spittal/Drau). www.stadtkultur.at



Wir zwei allein

„KELAGerlesen“ geht ins nächste Jahr: Am **21. Februar** wird Matthias Nawrats neuer Roman „Wir zwei allein“ (*Foto*) im **Robert-Musil-Literatur-Museum** in Klagenfurt aus der Reihe KELAGerlesen präsentiert. Seit dem Abbruch seines Studiums jobbt der Außenseiter Benz als Gemüsefahrer und ist damit zufrieden. Bis ihm Theres begegnet. Da schmiedet Benz plötzlich ausgefallene Pläne und unternimmt in Gedanken waghalsige Expeditionen um ihre Liebe zu gewinnen. Schließlich gewährt sie ihm eine gemeinsame Nacht, aber danach ist sie plötzlich verschwunden. Nawrats Roman ist ein außergewöhnliches und starkes Debüt über eine Generation von Unentschlossenen, über die große Liebe und ihr manchmal atemberaubend hohes Risiko – eine vermeintlich alte Liebesgeschichte mit großer literarischer Finesse neu erzählt. www.musilmuseum.at



Juno in Love

Die szenische Lesung „Juno in Love“ bildet am **28. Februar** den Literatúrauftakt 2013 in der **Bibliothek Gmünd**. Die Autorin und Liedermacherin Ulrike Kofler und die Schauspieler Gertrud Reiterer-Remenyi (*Foto*) erzählen in einer virtuellen Sprache eine vielschichtige Liebesgeschichte. Eine Liebe zwischen Wien und Kärnten, zwischen Provinz und Großstadt, zwischen einem Mann und einer Frau, zwischen einem Kind und einem Hund. Dabei arbeitet die studierte Juristin Kofler, die auch als Brücke-Redakteurin im Einsatz ist, mit dem Stilmitteln der Verdichtung, um möglichst viel Inhalt „unge-sagt“ zu vermitteln, also „zwischen den Zeilen“ zu schreiben und mit viel Tiefe, Intellekt, Sprachgefühl und Witz das Publikum zu berühren. 



10 Jahre Kabarett-Frühling

Zu Beginn des 10-Jahr-Kabarett-Frühling-Jubiläums, das in der **Universität** in Klagenfurt stattfindet, vollzieht der deutsche Komiker Rick Kavanian (*Foto*) am **8. Februar** einen „Ego-strip“ in dem er vor sich selbst bei Gericht erscheinen muss, um über einen medieneilen Sachsen auf dem Mond und einem indischen Schönheitschirurgen, der alle Frauen der Welt zu Kopien von Lady Gaga umoperieren will, Auskunft zu geben. Am **9. März** erfährt man was sich das Ehepaar Weinzettl & Rudle so alles zu sagen hat und was sie alles gemeinsam erlebt haben, was sie noch nicht erlebt haben, was sie erleben werden und was sie nicht erleben werden. Was passiert, wenn Dirk Stermann vergisst für seinen Kollegen Christoph Grisseman ein Programm zu schreiben und warum es sich die beiden leisten können auf die „Romy“ zu verzichten, zeigt der unter dem nicht bescheidenen Motto stehende Abend „Stermann“ am **15. März** an der Alpen-Adria-Universität. 



Schnee von heute

Ein melancholisches Stück zu jener Idylle die ein Heimkehrer vorfindet ist eigentlich Schnee von gestern. Doch dass so eine Produktion wie jene des Kremlhoftheaters Villach (**VADA – Verein zur Förderung des dramatischen Appetits**) auch durchaus aktueller denn je sein kann, beweist das von Yulia Izmaylova und Felix Strasser inszenierte Stück „Schnee“ im Jugendstiltheater im Klagenfurter Goethepark (*Foto*), am **5. u. 6.** sowie **14. u. 19. Februar** sowie im Kremlhoftheater in Villach, am **1. u. 7. Februar** nach der Vorlage von Konstantin Paustovskij und Alexander Solschenizyn. Potapov kehrt nach fünf Jahren im GULAG in sein Elternhaus in der südrussischen Provinz zurück. Anstatt seines verstorbenen Vaters findet er dort eine Schauspielerin aus Moskau vor. Die „Schädlichkeit des Tabaks“ wird am **23.2.** im Kremlhoftheater in einem Monolog von Anton Tschechow begründet. Und am **3.3.** lädt man zu einem Wahlzuckerlschmaus ins Jugendstiltheater. Anmeldungen sind unter der Tel. 0680/2461152 erforderlich! 



welter.skelter

Tocotronic und Tarantino – wir lieben euch

Neues Jahr, erster Beitrag in dieser Spalte und gleich, ohne viel Umschweife, Zahlen, Daten, Fakten und zwei Empfehlungen, allerwärmstens ausgesprochen: Sollten Sie sich Musik zulegen wollen, dann rate ich Ihnen zum Kauf der neuen Tocotronic mit dem schönen Titel *Wie wir leben wollen*. Sollten Sie einen Kinobesuch in Erwägung ziehen, dann empfehle ich dringendst zum Besuch von Tarantinos Sklavenbefreiungs-blaxploitation-Westerneposirrsinn *Django Unchained*. Die Messen in Musik und Film sind in diesem Jahr schon gesungen. So viel steht fest. Denn besseres wird in den nächsten Monaten weder den Weg in Ihre Gehörgänge finden, noch Ihr geschultes cinematographisches Auge mit Glanz erfüllen, sofern Sie dazu bereit sind. Und ich rate Ihnen dazu bereit zu sein.

Da, die beste aller deutschsprachigen Bands der letzten 20 Jahre, dort, der beste aller Weltregisseure des letzten Vierteljahrhunderts. Da, die umsichtig kluge Band aus Hamburg, dort der wahnsinnig getriebene Filmemacher aus Los Angeles. Da, wie dort, Dringlichkeit in allen Poren, in allen Ritzen des jeweiligen Schaffens. Da, der skeptische Blick auf Staat und Gesellschaft, dort, der gierige Zugriff auf Individuum und Gesellschaft. Da, die sezierenden Chronisten, dort, der chronische Sezierer. Da, ein grauer Schleier vermeintlicher Verzweiflung und Ohnmacht, der sich über alles legt, dort, ein Meer aus Blut und Tränen, das sich über alles ergießt. Da, wie dort, unerschämte Meisterschaft im jeweiligen Gestus. Da, wie dort, kein Opus Magnum, dafür aber die logische Weiterführung konsequenter Arbeit.

Das norddeutsche Quartett hätte schon kompromisslos bessere Alben gemacht, sagen die einen. Der kalifornische Autor und Regisseur hätte überhaupt noch nie einen guten Film gemacht, sagen die anderen. Nun, dazu nur so viel: Euch Ungläubigen sei verziehen. Und, zu einer Umkehr ist es nie zu spät. Tut es mir gleich, geht auf Eure Knie und spricht mir nach: *Tocotronic und Tarantino – wir lieben euch*.

 **O.W.**

Tocotronic ‚Wie wir leben wollen‘ CD/LP (Vertigo/Universal)
Quentin Tarantino - ‚Django Unchained‘ (Columbia Pictures)



Aktrice veranstaltet jedes Jahr einen Meisterkurs von Michael Fuchs.

Malen mit Fuchs

Auch 2013 wird der Maler Michael Fuchs in Obervellach Malseminare abhalten. Vom **29. Juli bis 9. August** wird ein Aufbau-seminar in der Altmeisterlichen Lasurmal-technik der im Juni vorbereiteten und inzwi-schen getrockneten Untermaalungen folgen. Auch besteht zu diesem Zeitpunkt die Mög-lichkeit Grundkenntnisse im Zeichnen und der Ölmalerei zu erlernen. Es wird eine Abschlussausstellung der im Seminar ent-standenen Werke geben. Infos u. Anmel-dungen: **Atelier & Galerie Aktrice**, Raeufach 77, 9821 Obervellach, aktrice@obervellach.net, www.aktrice.net

Beste Pressefotos

Bilder beeindruckend, ziehen Aufmerksam-keit auf sich und sind essenzielle Elemente der Berichterstattung in Zeitungen, Magazi-nen, Internet oder mobilen Medien. Presse-fotografen bilden bedeutende Momente in Sekundenbruchteilen ab und schaffen wich-tige Dokumente des Zeitgeschehens. Die **APA** und **Canon** prämiieren die besten Pressefotos des Jahres in unterschiedlichen Kategorien. Bewerbungen bis **1. April**: www.einreichungen2013.objektiv-fotopreis.at

IG Autorinnen und Autoren

Der **Literaturstammtisch** ist am **7. 2.** im Gasthof Prunner in Gmünd zu Gast (15 Uhr). Und Kärntens Schreiberinnen werden aufge-rufen beim **4. Lesemarathon** am **8. März** (Internationaler Frauentag) mitzumachen. Sie mögen sich bei ilse.gerhardt@gmail.com oder telefonisch (0676/3340294) mel-den. Jeder Autorin stehen nur 5 Minuten zur Verfügung. Kommuniziert wird im Musilhaus beim Heringschmaus, zu dem heuer alle – auch Männer! – von den Klagenfurter Stadt-werken eingeladen sind.

Videokunst macht Schule

Der **29. Internationale Multimedia-Wett-bewerb 2012-2013** lädt Schüler und Stu-denten von italienischen und europäischen Schulen und Universitäten ein, ihre in den letzten zwei Jahren erstellten Filme (*bis zu 15 Min. Spielzeit*) bis **9. März** im Kulturzen-trum „Centro Iniziative Culturali“ (*via Con-cordia, 7, 33170 Pordenone, Italien*) einzu-reichen. Preisvergabe ist am **28. April** im Auditorium des Kulturzentrums A. Zanussi in Pordenone.



Anton Webern-Wohnraum/Projekt strg+z von Anja Bohnhof, Stipendiatin 2012.

Landes Stipendium

Das Land Kärnten vergibt in Kooperation mit der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee für den Zeitraum vom **1. Mai bis 30. September 2013** ein **Stipendium für künstlerische Fotografie und elek-tronische Medien** inklusive Atelierwoh-nung im Europahaus. Verbunden damit ist eine Ausstellung im „living studio“ der Stadtgalerie. Das Stipendium ist mit 5.000 Euro dotiert. Bewerbungen sind bis **28. 2.** an Abteilung 6 (Kompetenzzentrum Bildung, Generationen und Kultur), UA Kunst und Kultur, Margit Hubmann, Burggasse 8, 9020 Klagenfurt/Wörthersee, zu richten.

Outstanding Award

Die Abteilung V/7 des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur schreibt den „**outstanding artist award 13**“ in den Kategorien „Frauenkultur“, „Interdisziplinari-tät“ und „Kinder- und Jugendkultur“ für ein im Jahr 2012 realisiertes Projekt aus. Der Hauptpreis ist in Höhe von 8.000 Euro, bis zu weitere drei Preise mit je 2.000 Euro können vergeben werden. Für alle Projekte gilt die Einreichfrist **31. März**. Bewer-bungen mit dem Vermerk outstanding13 und der Kategorie gehen an die Adresse: BMUKK, Abteilung V/7, Concordiaplatz 2, 1014 Wien

Für Filmschaffende

Die **STARTStipendien** fördern junge Filme-macher in der Höhe von jeweils 6.600 Euro. Die Laufzeit beträgt 6 Monate. Bewerbungen sind bis **31. 3.** an das BMUKK, Kunstsektion Concordiaplatz 2, 1014 Wien zu richten. Im Rahmen des Trickfilm-Festivals Stuttgart wird der Preis für das beste deutschsprachige Drehbuch für einen **Animationskinofilm** vergeben. Einreichfrist ist der **20. 2.** (www.itfs.de). Das Mediterranean Film Institute bietet **Drehbuchworkshops** für Autoren an. Einreichfrist ist der **25. 2.** (www.mfi.gr). Der **Drehbuchpreis** des Internationalen Filmfestes Emden-Norderney ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro ausgestattet. Bewerbungen: bis **30. 3.** (www.filmfest-emen.de)



Artaward International 12- Preisträgerin Svenja Deininger stellt als nächstes in der Strabag Artlounge in Wien aus (*Eröffnung 7.3.2013*).

STRABAG Artaward

Der STRABAG Artaward ist ein internationa-ler Kunstförderungspreis für Künstler im Alter bis 40 Jahre im Bereich Malerei und Zeichnung. Der Artaward International ist mit 15.000 Euro dotiert. Zusätzlich werden vier Anerkennungen in der Höhe von je 5.000 Euro vergeben. Nach der Preisverga-be und der Gesamtausstellung aller prä-miierten Werke erhält jeder der fünf ausge-zeichneten Künstler eine Einzelausstellung in der **STRABAG Artlounge** in Wien. Die Bewerbungen sind bis **17. Februar** online unter www.strabag-artaward.at einzureichen.

Prix Ars Electronica

Der **Prix Ars Electronica** ist seit 1987 eine interdisziplinäre Plattform für alle, die den Computer als Gestaltungsmedium in ihrer künstlerischen Arbeit einsetzen. Ausge-schrieben in 7 Kategorien inklusive eines Jugendwettbewerbs (Computer Animation/ Film/ VFX, Digital Musics & Sound Art, Interactive Art, Hybrid Art, Digital Commu-nities, [the next idea] voestalpine Art & Tech-nology Grant, u19 – Create your World), zeigt der Preis die Trends der Medienkunst. Das gesamte Preisgeld beträgt 117.500 Euro. Einreichungen sind bis **8. 3.** unter info@prixars.aec.at möglich.

Impulse für Verlage

Aufgrund einer Initiative von LR Wolfgang Waldner wird erstmals aus Mitteln des Kulturbudgets des Landes eine einmalige **Impulsförderung** in der Höhe von insge-samt 50.000 Euro an sieben Kärntner Verlage ausgeschüttet. *Die Verlage sind Vermittler zwischen Kultur und Öffentlich-keit, die einen unverzichtbaren Beitrag zur kulturellen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten. Deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen die Leistungen der Kärntner Ver-lage zu würdigen*“, betonte der Kulturrefe-rent. Je 8.400 Euro erhalten die Drava Verlags- und DruckGesmbH, der Hermagoras/Mohorjeva Verlag, der Verlag Johannes Heyn, der Ritter Verlag und der Wieser Verlag. Der Kitab Verlag erhält 5.000 Euro und der Sisypus Verlag 3.000 Euro.



Subvention auf „TonHofSpur“

Im Gedenken an den Zwölftonkomponisten und Literaten Gerhard Lampersberg hat das „Klagenfurter Ensemble“ unter der Leitung von Gerhard Lehner im Vorjahr Künstler und Kulturinitiativen aufgerufen, am Jahresprojekt „TonHofSpur“ mitzuwirken. Im durch Initiative des Vereins „Tonhof“ unter Obmann Stefan Schweiger zu neuem Leben erawachten Kulturzentrum Tonhof (Foto) in Maria Saal können aufgrund einer Subvention von Kulturreferent LR Wolfgang Waldner in der Höhe von 100.000 Euro im heurigen Jahre-Eigenproduktionen und Projekte anderer Kulturinitiativen realisiert werden. *Mit dem Tonhof als neuen ‚alten‘ Ort der künstlerischen Begegnung und der nunmehrigen Vernetzung zahlreicher Kärntner Kulturinitiativen durch ein außergewöhnliches Jahresprojekt wurde ein einzigartiger Treffpunkt für Künstler, Kulturinitiativen und Kunstinteressierte geschaffen*, so Waldner, der allen Mitwirkenden für ihren Einsatz dankte. 



Mauthausen Gedenken

Ein vom Mauthausen Komitee Kärnten/ Koroška unter Univ. Prof. Peter Gstettner lang gehegter Wunsch zur Errichtung einer Gedenkstätte am Areal des ehemaligen **KZ-Außenlagers Loibl Nord** kann durch Kulturreferenten LR Wolfgang Waldner in Höhe von 54.600 Euro realisiert werden. Für die Weiterführung der archäologischen Erforschungen durch das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien werden parallel dazu weitere 10.000 Euro zur Verfügung gestellt (siehe auch *denk.mal Bruecke Nr. 133/134*). Die Baumaßnahmen führen zu einem verbesserten optischen Erscheinungsbild des Areals und ermöglichen ein würdiges Gedenken an die schrecklichen Ereignisse von damals. Anlässlich des ersten Häftlingstransportes von Mauthausen nach Loibl vor 70 Jahren findet am **8. Juni 2013** wieder eine internationale Gedenkveranstaltung statt, informiert der Kulturlandesrat. 



Malen und Englisch

Besonders für Kinder im Volksschulalter ist es wichtig, ihre bildnerische Kreativität zu wecken, betont Kulturlandesrat Wolfgang Waldner. Weshalb die „**Kärntner Kindermalschule**“ mit 10.000 Euro weiter gefördert wird. In den mittlerweile 13 Malwerkstätten, die durch die Initiative des Kärntner Bildungswerkes (KBW) im Herbst 2011 ins Leben gerufen wurden, treffen sich schuljahresbegleitend allwöchentlich Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Der nächste kostenlose Malkurs findet am **8. und 9. Februar** statt. Auch die Mehrsprachigkeit im Unterricht ist Waldner ein Anliegen. So besuchte er gemeinsam mit dem Vizepräsidenten des EU-Parlamentes, Othmar Karas, die erste englischsprachige Volksschulklasse in der Montessori-Schule de La Tour in Klagenfurt (Foto), die 60 Kinder und drei Nativespeaker umfasst. 



Eisbilder machen Schule

Das interkulturelle Projekt „Bilder am Eis“ (Foto) wurde vom **Kärntner Medienzentrum** 2003 ins Leben gerufen. Ziel ist, eine Verbindung unter den verschiedensten Schulen Europas zu schaffen und gelebte Dialoge zu ermöglichen, erklärt Johann Rauter, Leiter des Fortbildungszentrums Spittal/Drau. „So schön kann Eis sein“ lautet das Motto der einzigartigen Freiluftgalerie in Techendorf am Weißensee, denn zahlreiche Schulen aus Kärnten und ganz Europa zeigen vom **3.2.** bis zum Schmelzen des Eises ihre großformatigen Werke. Ein Postamt am Eis sowie ein Gewinnspiel für Jung & Alt sind weitere Volltreffer während der Veranstaltung. 

Ausgezeichnete Kärntner Museen

Im Wiener MUMOK wurden acht Kärntner Persönlichkeiten das Bundes-Ehrenzeichen 2012 verliehen: Roland Adunka (Auer-von-Welsbach-Museum/Forschungsinstitut Althofen), Werner Hofmeister (Museum für Quellenkultur/Klein St. Paul), Gert Huber (Museumsverein/Amthofmuseum Feldkirchen), Josef Kejzar (Museum St. Veit), Paul Robnig (Archäologisches Pilgermuseum Hemmaberg-Juenna Globasnitz), Hans-Jörg Prix (Nostalgiebahnen Kärntens/Museum Historama Ferlach), Gabriele Schaumann (Verein Dolomitenfreunde/Museum 1915-1918 Kötschach-Mauthen) und Herbert Urbas (Büchsenmacher- und Jagdmuseum Ferlach). LR Wolfgang Waldner gratulierte den Ausgezeichneten, die einen von Titanilla Eisenhart gestalteten Seidenschal erhielten: *In Kärnten gibt es derzeit 126 Museen, die mit großem Engagement und Kreativität der großteils ehrenamtlichen Museumsbetreiber unser kulturelles Erbe bewahren und immer wieder neue Akzente setzen.* 





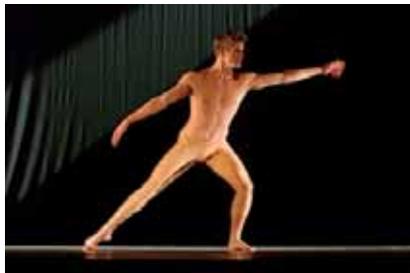
Die Spur führt zu Solopfadern

Bereits im Jahr 2009 veröffentlichte Paul Banks (*Foto*), der Frontman der New Yorker Retro Postpunk-Band *Interpol* – unter dem Pseudonym Julian Plenti – sein erstes Soloalbum. 2010 folgte ein reguläres Album seiner Stammformation und vor kurzem seine zweite Soloplatte. Diesmal ohne Pseudonym und schlicht betitelt präsentiert sich der gebürtige Brite als talentierter Songwriter. Am **2. Februar** wird dieses Album im Laibacher Kulturzentrum **Kino Šiška** live vorgestellt. Im Vorprogramm: *Icarus down*. Ebendort tritt am **14. Februar** das dänische Elektro-Garagerock Duo *The Raveonettes* auf. Auch auf ihrer aktuellen Veröffentlichung „*Observer*“ bleiben sie ihrem Mix aus verzerrten Fuzz-Gitarren und wilden Elektro-Beats treu. www.kinosiska.si



Loisi Arte

Zeitgenössische Musik und Literatur: Ein Diskurs zwischen Geschichte und Gegenwart, unter künstlerischer Leitung von Christian Altenburger – das ist die „**Loisiarte**“ im Loisium in Langenlois. Vom **14. bis 17. März** wird bei der achten Ausgabe Musiker und Komponist Thomas Larcher (*Foto*) als „Composer in Residence“ wirken. Anlässlich des 200. Geburtstages von Giuseppe Verdi eröffnet die „Loisiarte“ mit dessen einzigem Kammermusikwerk, einem großartigen Streichquartett. Im literarischen Teil dieses Abends wird Joseph Lorenz Auszüge aus Franz Werfels Roman „*Verdi*“ lesen. Am zweiten Tag werden ein Werk aus Johannes Brahms letzter Schaffensperiode und eine frühe Komposition von Thomas Larcher angeboten. Wie jedes Jahr zählt der Auftritt des Arnold Schoenberg Chors (**16. 3.**) zu den Höhepunkten. Das Abschlusskonzert am **17. 3.** konzentriert sich auf eine einzige Komposition: „*Quatuor pour la fin du temps*“ von Olivier Messiaen.



Opera & Balet Ljubljana

Der Klagenfurter Tänzer Lukas Zuschlag (*Foto*) feierte zuletzt als Tänzer an der slowenischen Staatsoper in Laibach große Erfolge. Nun will er auch als Choreograph gemeinsam mit Kristina Aleksova im **Slowenischen Nationaltheater** (Opera & Balet Ljubljana) die Bühne erobern. Vom **2. bis 7. Februar** widmet sich das Ballett-Stück „*Strawinsky*“ anlässlich des 130. Jahrestages seines Todes dem Leben, den Träumen, Wünschen und Inspirationen des Komponisten. Die Verdi-Oper „*La Traviata*“ feiert am **8. 2. und 9. 2.** (und am **15. 4.**) unter der Regie von Lutz Hochstraate eine Renaissance. Das Märchen „*Der Hirte*“ nach einem Libretto von Peter Šavli, das zwischen Slowenien und Spanien angesiedelt ist, kann man vom **12. bis 14. 2.** erleben. Nach dem romantischen Ballett „*La Sylphide*“ (mit Lukas Zuschlag in der männlichen Hauptrolle) vom **21. bis 23. 2.** reist man mit Anton Foerster zur „*Oberkrainer Nachtigall*“ und am **20. 3.** sowie **6. 4.** zu Verdis „*Nabucco*“. www.opera.si



Bild Choreographien

Mauro Bigonzetti gilt als führender Choreograf der italienischen Ballettwelt. Sein Verdienst ist es, dass sich der Tanz in Italien von der Dominanz der klassisch ausgerichteten Compagnien befreien und zu einer neuen Identität finden konnte. In den zehn Jahren, die Bigonzetti von 1997 bis 2007 künstlerischer Leiter von Aterballetto war, entwickelte er seinen unverwechselbaren Stil: komplex in der Kunst und authentisch im Ausdruck. Die Wahl-Kärntnerin **Karen Kuttner Jandl** verbindet in ihrer Werkschau „*Mein Tribut an Mauro Bigonzetti*“ (*Foto*), die im Rahmen von „*kunst-projekte*“ der Galerie 38 bis **8. März** in der Tanzschule Roman E. Svabek in Wien stattfindet, Kunst und Tanz miteinander und transformiert die Bewegungen in ein farbenfrohes Spiel von Licht und Schatten.



Ljubljana Festival

Das Ljubljana Festival erwartet uns zwar erst im Sommer, als Vorgeschmack gibt es ab **5. Feber** die fünfte und sechste Ausgabe des Internationalen „**Music Circle**“. Die Gewinnerin des Slovenian Musical National Competition, Barbara Sladič (Piano), das String Quartet Academia (**5.2.**) sowie Katja Meljnikov (*Foto*) und Primož Urbanč (**6.3.**) sind zu hören. Das „61. Ljubljana Festival“ startet Anfang Juli und endet Mitte September 2013 (**20.6. bis 13.9.**). Höhepunkte werden laut Festivalsprecherin Hermina Kovačič ein Konzert mit dem Gewandhausorchester Leipzig, das Musical „*Grease*“ sowie das Ballett „*Romeo und Julia*“ in einer Inszenierung des SNG Maribor. Infos: www.ljubljanafestival.si



30 Jahre Museum der Moderne

Am 5. Februar 1983 öffnete die „**Moderne Galerie und Graphische Sammlung Rupertinum**“ ihre Pforten. Damit erhielt auch Salzburg ein Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst (*Foto*), dessen Sammlung bis heute intensiv erweitert wurde. Zum 30-jährigen Bestehen stellen drei Ausstellungen vom **16. 2. bis 5. 5.** das Werk von Künstlern aus Salzburg im Kontext ausgewählter Arbeiten aus dem Sammlungsbestand vor. Mit dem Bereich der Installation setzt sich das 1990 gegründete Künstlerkollektiv „Büro Josef Böhm“ auseinander. Elisabeth Schmiral widmet sich mit ihrem eigenständigen Werk der Malerei und Grafik. Barbara Musil vertritt mit ihren originellen Arbeiten den Bereich der Fotografie und neuen Medien. Das MdM Mönchsberg zeigt vom **9. März bis 7. Juli** eine umfassende Ausstellung mit Gemälden des amerikanischen Künstlers Alex Katz. www.museumdermoderne.at



Film Panorama

Die **Diagonale 2013** wird am **12. März** in der Grazer Helmut-List-Halle mit der Österreich-Premiere von Ulrich Seidls „Paradies: Hoffnung“, dem finalen Teil seiner Paradies-Trilogie, eröffnet. Der Trailer für das *Festival des österreichischen Films* (**12. bis 17. 3.**) wurde von Josef Dabernig, aus Kötschach-Mauthen stammender Künstler und Filmmacher, gestaltet. Bereits im Vorjahr wurde Dabernigs „Hypercrisis“ (*Foto*) mit dem Diagonale-Preis „Innovatives Kino 2012“ ausgezeichnet. Begleitend zur Diagonale untersucht Dabernig im Kunsthaus Graz unter dem Ausstellungstitel *Panorama* (**1. März bis 28. April**) in repetitiv gleichen Foto-Arbeiten Sportplätze und andere städtischen Räume hinsichtlich ihrer Zwischentöne. Infos: www.museum-joanneum.at und www.diagonale.at



kultur.t(r)ipp

1-2-3 ... das neue Konzertjahr beginnt!

Gemeinsam mit dem Promoter und Ticketverkauf „**Azalea**“ zählt auch die Brücke das neue Jahr mit *¡Uno!*, *¡Dos!*, *¡Tré!* ein, um bereits jetzt in einer Vorschau was 2013 an Rockkonzerten zu bieten hat, gewaltig loszulegen. Dabei folgen wir dem aktuellen CD-Titel der Fun-Punk-Band Green Day (*Foto*), die am **25. Mai** auf der *Piazza Unita d' Italia* in Triest zu Gast sein wird. Hitparadentaugliche Songs wie „American Idiot“, „Holiday“ oder „Boulevard of Broken Dreams“ sind so wie ihre Alben „Dookie“ (1994) sowie „American Idiot“ (2004) bereits Rockgeschichte und werden das Publikum ebenso begeistern wie die neue Alben-Trilogie. Am **17. Juni** schminken sich Gene Simmons, Paul Stanley und Co. als Rock-Band „Kiss“ für ihre Fans, die in die Villa Manin nach Codroipo zur „Monster Tour“ pilgern, um zu beweisen dass ihr Rock&Roll göttlich ist (*God gave Rock & Roll to you*). „Made in Germany“ heißt Qualität, die als Neue Deutsche Härte vor allem durch die Band Rammstein geprägt wird. Dass aber Metall auch zum Tanzen verleiten kann, will die deutsche Band am **11. Juli** in der Villa Manin beweisen.

Als Headliner des „Festival di Majano 2013“ konnten Deep Purple gewonnen werden. In der *Area Concerti Festival* in Majano gibt es am **24. Juli** Klassiker wie „Smoke on the Water“, „Highway Star“ oder „Speed King“ zu hören. Hart zur Sache geht es auch im *New Age Club* in Roncade östlich von Treviso mit Konzerten der „69 Eyes“ (**9.2.**), Korpiklaani (**19.2.**), Lordi (**20.4.**) und Meshuggah (**30.4.**). Wer auf diese Acts, die wohl erst einen kleinen Einblick auf den oberitalienischen Musiksommer geben, nicht so lange warten möchte, kann sich die musikalische Freizeit mit dem Slow-Motion-Rock der isländischen Band „Sigur Ros“ am **18. Februar** im *Pala Arrex*, dem einstigen *Palazzo del Turismo* in Jesolo oder mit dem ehemaligen Mott the Hoople-Sänger Ian Hunter (*All the young dudes*) mit seiner Rant Band am **5. März** im *Teatro Mielo* in Triest vertreiben. **M.H.**

Infos & Tickets: www.azalea.it & www.newageclub.it



Tiepolo und Veronese

Im Rahmen der großen **Giambattista Tiepolo** Retrospektive in Friaul werden im Castello in Udine bis **1. April** „Die Farben der Verführung – I Colori della Seduzione“ präsentiert. Die Ausstellung zeigt Werke der berühmten Maler Giambattista Tiepolo und Paolo Veronese. Es gibt vier Abteilungen, in denen die beiden großen Künstler bei der Behandlung einiger religiöser, mythologischer und antiker Themen einander gegenübergestellt werden. Die Fresken der Galerie des Erzbischofspalasts in Udine bilden den Ausgangspunkt der Ausstellung und zeigen, wie Tiepolo die Nacheiferung Veroneses betrieb, die in den folgenden Jahrzehnten reifen sollte. Tiepolo fand in der Kunst von Veronese den Ansporn zur Überwindung der „dunklen Malweise“ und den Ausgangspunkt für die Reifung seines Stils. Für Tiepolo bedeutete der Blick auf Veronese einerseits, dessen Sichtweise zu religiösen oder antiken Themen neu zu interpretieren (*Bild: Mose salvato dalle acque, ca. 1738*), andererseits die Aneignung einer hellen Palette mit reinen Farben und abgestuften Schatten – siehe auch *Villa Manin in der letzten Brücke*.

Vorhang auf

Kulturpreisträgerin 2012 wurde Meina Schellander. Die Würdigungspreise gingen an Franz Glaser, Maja Haderlap und Architektur_Spiel_Raum_Kärnten. Förderungspreise gab es für Simone Dueller, Josef Kleindienst, Eric Kressnig, Sonja Moser, Bibiana Nwobilo, Lisa Rettl, Jonny Roth und Angelika Wiegele



Fotos: Egon Rutter/blicklicht

Eine weihnachtlich-musikalische Reise durch Europa des Kammerchores Klagenfurt Wörthersee unter der Leitung von Christian Liebhauser-Karl umrahmte die Kulturpreisverleihung in der CMA Ossiach – Franz Glaser und der Architektur_Spiel_Raum_Kärnten (rechts).

BLICKPUNKT

Die Leistungen der Künstler vor den Vorhang zu holen, lautete die Prämisse des Kärntner Kulturlandesrates Wolfgang Waldner anlässlich der Kulturpreisverleihung für das Jahr 2012. *Kunst ist Sprache, die über Landesgrenzen hinaus verstanden wird* und so soll mit der Verleihung des Landeskulturpreises an Meina Schellander nicht nur ihr gesamtes Werk gewürdigt werden, es soll auch ein Zeichen gesetzt werden, welchen kulturellen Weg das Land Kärnten in der Zukunft einschlagen wird. *Weniger Politik in der Kultur und mehr Kultur in der Politik*, sei das Ziel, so der neue Kulturreferent Waldner. Der Kulturpreis wurde in der Carinthischen Musikakademie Ossiach diesmal in der Sparte „Bildende Kunst“ vergeben. Die Gesamthöhe der Dotation samt acht Förderungspreisen und der drei Würdigungspreise betrug 61.200 Euro.

Akt.der.Solidarität. Als 1947 geborene und in Ludmannsdorf/Bilčovs aufgewachsene Tochter der Schneiderin Mojci Schellander wählte die Künstlerin nie den einfachen Weg. Von 1966 bis 1970 studierte sie an der Akademie für Bildende Künste in Wien und gehört seit 1968 der Wiener Secession an. Mit dem „Findling-Projekt“ 1973 im Krastal oder ihrem Manifest „Das kranke Haus der kranken Gegenstände“ setzte sie zahlreiche mar-

kante Eckpfeiler für die Kärntner Kulturszene. *Die Vielfalt der Gedanken* spiegelt sich in den gegensätzlichen Materialien, in verschiedenen Formen und Ebenen ihrer Arbeiten. *Brav Bilder malen, zu einer Galerie zu gehen und ausstellen: Das war mir suspekt. Mich interessieren so viele Dinge, da kann ich nicht sagen: Danke, das passt nicht in mein Vokabular.* sagt Meina Schellander. Um weiterhin gegenüber Politik und Kultur kritisch zu bleiben, trat sie bei der Preisverleihung in einer eigens von ihr geschaffenen schwarzen Raumzelle auf, als Raum im Raum im Raum, Zeichen des Protestes, Rückzuges, Schutzes (siehe auch Seite 19). Die 14.500 Euro für den **Landeskulturpreis** wird sich Schellander als Akt der Solidarität mit den Künstlerinnen Bella Ban und Sibylle von Halem teilen, die es aufgrund ihrer konzeptionellen Arbeit ebenso nicht immer leicht haben.

Der **Würdigungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften** ging an den 1950 in Linz geborenen Univ.-Prof. Franz Glaser. Nach dem Studium der Klassischen Archäologie und Antiken Numismatik verschlug ihn der berufliche Weg 1976 ans Landesmuseum Kärnten. Sein unermüdlicher wissenschaftlicher Forschungsdrang spiegelt sich bei den archäologischen Ausgrabungen in der römischen Stadt Teurnia,

in der Straßenstation Juenna, in Molzbichl und auf dem Hemmaberg wider. Ausstellungen in Klagenfurt, Globasnitz und Teurnia brachten die Forschungsergebnisse besucherfreundlich an die Öffentlichkeit. Sein Wissen wird nicht nur in zahlreichen Veröffentlichungen weitergegeben, bei Vorträgen, Symposien, Gastvorträgen und Studienreisen vermittelt er einem breiten Publikum interessante Aspekte der alten Geschichte – zuletzt gerade mit Mosaiken aus Ravenna (siehe vorige Brücke).

In der Kategorie „**Architektur und besondere Verdienste um die Baukultur**“ ging der **Würdigungspreis an Architektur_Spiel_Raum_Kärnten**. Die Architektengruppe um Christine Aldrian-Schneebacher, Sonja Hohengasser, Gerhard Kopeinig und den Doyen Prof. Peter Nigst, der mittlerweile zehn Mitglieder aus den Bereichen Architektur, Kunst, Pädagogik und Kulturvermittlung angehört, hat es sich zum Ziel gesetzt, moderne Baukunst auf breiter Basis auch Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. So werden für Schulen, Kindergärten und auch für die Pädagogen Projekte, Aktionen und Workshops geboten, um sich spielerisch mit der Architektur und der Baukultur auseinander zu setzen. Bauen soll vor allem mit Sorgfalt und Vorsicht sowie mit



Foto: Egon Kutterer/Bitlicht

Erstmals überreichte Landesrat Wolfgang Wallner als neuer Kulturreferent die Kulturpreise des Landes Kärnten – hier mit den Förderpreisträgern.

der nötigen Hingabe geschehen. Räume sollen so gestaltet werden, dass sie das Auge ansprechen und die Bedürfnisse der Menschen erfüllen. Dazu ist es wichtig die Grenzen aufzulösen, was durch eine Vernetzung in ganz Österreich oder durch Workshops wie bei der Architekturbiennale in Venedig durch die Gruppe immer wieder geschieht (siehe Seiten 38).

Der „Engel des Vergessens“ von Maja Haderlap hat inzwischen im Gedächtnis vieler Kulturinteressierter einen fixen Platz eingenommen. Dafür, dass die 52-jährige mit den Mitteln der Literatur einen behutsamen Umgang mit der Vergangenheit in das aktuelle politische und gesellschaftliche Geschehen einfließen lässt, gab es den **Würdigungspreis für Literatur**. Leidenschaft hat immer auch mit Leid zu tun und so ist es eine „wechsel- und leidvolle Geschichte der Kärntner Slowenen“, die in zwei Sprachen zeigt, wie Politik auch auf das Leben des Einzelnen Bezug nimmt. Die 1961 in Eisenkappel geborene kärntnerslowenische Autorin offenbart anhand von Katastrophen und Tragödien eine brüchige filigrane Welt, die trotz aller Wünsche und Erwartungen nie das hält, was sie verspricht. Die Bachmann-Preisträgerin von 2011 gilt zudem als bedeutende lyrische Stimme der Kärntner Gegenwartsliteratur.

Der **Förderungspreis für Bildende Kunst** ging an den 1973 in Klagenfurt geborenen Eric Kressnig. In bildnerischen Bereichen wie Malerei, Grafik, Objektkunst und Rauminstallation unternimmt der Künstler einen Grenzgang zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem. Er arbeitet dabei fast wissenschaftlich einzelne Werkblöcke ab, um Fragen zu verschiedenen Themen zu stellen. Diese Fragen beziehen sich vor allem auf das undefinierbare, das meist dazwischen liegt, etwa zwischen Geschlossenheit und Offenheit oder zwischen Statik und Dynamik. Er taucht dabei ein, in die Übergänge zwischen Bild, Wand und Objekt und erkundet Farben, Formen und die Wahrnehmung des Ganzen. Reduziert und objektiviert ergeben sich dabei vor allem geometrische Formen, die aktuelle zeitgemäße Produktion und Rezeption sinnlich erfahrbar machen lassen.

Die 30-jährige Simone Dueller steht als Obfrau an der Spitze des **Kulturhofkellers in Villach**, den sie gemeinsam mit ihrem Mann Martin Dueller und unterstützt durch Nadja Findig, Daniela Lindhuber und Martin Prohinigg leitet. Eigentlich als „Local T“ 2008 gegründet, wuchs man schließlich zum Verein „kult.villach“ und nach unermüdlichem Einsatz konnte man den ehemaligen Clingkeller als neuen Raum für Alternativkultur nutzen.

Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und Theaterproduktionen sind seitdem fixer Bestandteil des Kulturhofkellers. Sowohl junge aufstrebende Kulturschaffende als auch bekannte Künstler finden immer häufiger den Weg in ihre Räumlichkeiten. Inzwischen ist bereits ein Netzwerk entstanden, das Türen zur Kultur öffnet und Hemmschwellen abbaut. Diese Kulturinitiative wurde deshalb mit dem **Förderungspreis für Darstellende Kunst** belohnt (siehe auch Seite 27).

Den **Förderungspreis für elektronische Medien – Fotografie und Film** erhielt der 1980 in Klagenfurt geborene Filmemacher Jonny Roth. Der Absolvent der Wiener Filmakademie riskiert anhand seiner Filme „Welt der Nähe“ (2009) und „Menschen töten“ (2010) intime Blicke in die Welt des Alltages, um im scheinbar Normalen Neues, Unbekanntes und Überraschendes zu entdecken. Durch die Reduktion der ästhetischen Mittel schafft er Eindrücke, die dem Betrachter im Laufe der Zeit verloren gegangen sind. Sein klarer Blick richtet sich auf gerne übersehene Tabu-Themen wie behinderte Menschen oder die Hintergründe von Gewaltverbrechen. Seine Kamera führt die Zuschauer an die Handlung heran wie ein Mikroskop und öffnet nicht nur die Augen, sie lässt auch am Geschehen teilhaben.



Neben LR Wallner war auch Landesrätin Beate Prettner mit Meina Schellander in ihrer schwarzen Raumzelle im Gespräch. Das Mikro nahmen Lisa Rettl (unten Mitte), Bibiana Nwobilo (oben Mitte) in die Hand. Neben Dank kamen starke Worte, Ansagen und Forderungen auch von Angelika Wiegele (links unten), Sonja Moser und Simone Dueller vom kulturhof:keller.

Josef Kleindienst (geboren 1972 in Spittal/Drau) verwendet für seine Werke verschiedene Sprachen. Der Rhythmus der Wörter bestimmt beim Bachmannpreis-Teilnehmer von 2010 nicht nur die Ästhetik, er schafft auch erzählerische Zusammenhänge, wo es eigentlich keine Verbindungen geben dürfte. Ein Phänomen, das in seinem ersten Roman „An dem Tag, als ich meine Friseurin küsste, sind viele Vögel gestorben“ zu finden ist. Inmitten einer Welt, in der geile Affen den Portier des Tierparks Schönbrunn bedrohen und wahnwitzige Verfolgungsjagden als normal gelten, sucht das erzählende Ich nach einem Sinn. Gerade eben ist sein nächstes Buch erschienen: „Freifahrt“ (beide sind im Sonderzahl Verlag erschienen – siehe auch Seite 31). Die Lebenserfahrungen des in Wien lebenden Autors, die bis in den Jemen reichen und aktuell als Schauspieler zum berühmten Sundance Filmfestival, werden eingearbeitet und führten mit seiner literarischen Leistung zum **Förderungspreis für Literatur**.

Talent gehört gefördert. Und so geht der **Förderungspreis für Musik** an die 1980 in Nigeria als Tochter einer Kärntnerin sowie eines nigerianischen Arztes geborene Bibiana Nwobilo. Nach den Studien an der Musikschule, am Konservatorium in Klagenfurt und an der Privatuniversität der Stadt Wien führte ihr künstlerischer Weg steil nach oben. Die Gewinnerin der Preise „Heinrich-Strecker-Wettbewerb“ in Baden (2007) und „Professor Armin Weltner-Stiftung“ in der Schweiz (2008) sang unter Nikolaus Harnoncourt und Jordi Savall, trat auf beim Mozartfestival in Hallstatt, beim Carinthischen Sommer

2012 (Bruno Stobls Kirchenoper) sowie zuletzt in der Neuen Oper Wien. Das Lob der Kritiker eilt ihr auch für ihre kommenden Auftritte im Jahr 2013 für Orffs „Carmina Burana“ am Wiener Konzerthaus und Purcells „Dido und Aeneas“ im Rahmen der Styriarte 2013 in Graz bereits voraus.

Den **Förderpreis für Volkskultur** erhielt die 1983 in Spittal/Drau geborene Musik- und Tanzpädagogin und am Konservatorium Klagenfurt geprüfte „Schlagwerkerin“ Sonja Moser. Dass Volkskultur auch über die Grenzen blicken soll, beweisen ihre Fortbildung in Hamar (Norwegen) und ihr Engagement beim „Drakenberg Boys Choir“ in Südafrika. Durch die pädagogische Arbeit in den „Musikschulen des Landes Kärnten“ und aktuell als Leiterin des „Kärntner Landesjugendchors“ sowie als Referentin für Chorleitung und Rhythmusschulung in ganz Österreich möchte sie vor allem viele junge Menschen für die Volkskultur und den Chorgesang begeistern.

Den **Förderungspreis für Naturwissenschaften/Technische Wissenschaften** bekam Angelika Wiegele (geboren 1974), der es um verständliche Vermittlung von Technischer Mathematik geht. Sie arbeitet als Assistenzprofessorin am Institut für Mathematik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Die gebürtige Villacherin, die an der City Universität London, TU Eindhoven und TU Graz war, kann auf zahlreiche Forschungsaufgaben sowie Kooperationen verweisen und ist Autorin mehrerer Fachzeitschriften. Sie ist vor allem durch ihre algorithmischen Arbeiten im Bereich der Behandlung von

NP-vollständigen Graphenproblemen in der internationalen wissenschaftlichen community angesehen. Dazu betreut sie auch forschungsnahe Bachelorarbeiten und ist eine gefragte Expertin für nichtlineare Probleme, die auch in verwandten Disziplinen Hilfestellung zu leisten vermag.

Lisa Rettl lebt als freie Historikerin in Wien und erhielt für ihre Forschungstätigkeit, die sich vor allem mit der Kärntner Geschichte auseinandersetzt, den **Förderungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften**. Zahlreiche Projekte und Arbeiten wie ihre Dissertation „PartisanInnen Denkmäler. Antifaschistische Erinnerungskultur in Kärnten“ (2003), die Vorarbeiten und Fertigstellung zur Neugestaltung des Widerstandsmuseums Peršmanhof in Eisenkappel (2003-2012), „Erinnerungskultur und Vergangenheitspolitik im Burgenland“ (2005), die Ausstellung „Heiß umfahdet, wild umstritten“ in Villach (2005), das Projekt „Dr. Sigbert Ramsauer und der Kärntner Kriegsverbrecherprozess gegen das Loibl-KZ-Personal“ (2007-2010), die Ausstellung „Wir gehörten hierher. Die Vertreibung der jüdischen Familie Schafberg in Eisenkappel“ (2008), die Mitarbeit am Dokumentarfilm „Wilde Minze“ (2009, Regie: Jenny Grand), die Gründung des Verlags „edition lebenszeit“ oder Forschungs- und Lehrtätigkeiten an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt geben einen Eindruck, wie umfassend die Auseinandersetzung mit vergessenen oder verdrängten Themen aus der Vergangenheit für Rettl ist.

 MH/BB



Meina Schellander

Wolken und Aktion mit SCHWARZER RAUMZELLE anlässlich der Kulturpreisverleihung im Dezember 2012 im Stift Ossiach/Kärnten

[...] dunkle Wolken ballen sich am Himmel zusammen, ein Gewitter naht, das Land erlebt harte Zeiten. Sein Image ist im Keller, die Politiker versuchen ihre Haut zu retten, die Menschen haben genug von allen ihren Machenschaften. Es gilt, das vorhandene kreative Potential zur Entfaltung zu bringen, um das Land aus dem Tief zu ziehen. Neben einigen öffentlichen Kunstorten gibt es viele private Kunst- und Kulturinitiativen, vom Kunstverein Grünsplan u.a. über das [kunstwerk] kratal, dem Kunstverein Kärnten, dem Kunstraum haaaauch bis zum exklusiven Museum Liaunig, sowie einigen Galerien, die auf anspruchsvollem Niveau und mit großem persönlichem Einsatz versuchen, in den Regionen des Landes Kärnten in unterschiedlichen Dimensionen, ihrer Verantwortung, ihrer Leidenschaft, ihrem Kulturbewusstsein engagiert gerecht zu werden und der weit höher subventionierten Event-Kultur Paroli zu bieten. Mögen es mehr werden, die kulturpolitische Zeichen setzen, sowie eine Neupositionierung der Künste erwirken. (Meina Schellander 2012/13)

[...] temni oblaki se kopičijo na nebu, bliža se nevihta, dežela doživlja trde čase. Njen ugled je na psu, politiki si poskušajo rešiti svojo kožo, ljudje so siti vseh njihovih nečistih poslov in spletk. Velja razvijati obstoječi ustvarjalni potencial, da bi potegnili deželo iz pobitosti. Poleg nekaterih javnih krajev umetnosti obstaja množica zasebnih umetnostnih in kulturnih pobud, od kulturnega združenja Kunstverein Grünsplan mdr. prek pobude [kunstwerk] kratal, umetniškega združenja Kunstverein Kärnten, do pobude Kunstraum haaaauch do ekskluzivnega muzeja Liaunig, ter nekaterih galerij, ki na zahtevni ravni in z velikim osebnim zavzemanjem skušajo, v regijah dežele Koroške v različnih dimenzijah, angažirano izpolnjevati svojo odgovornost, svojo strast, svojo kulturno zavest in se postaviti po robu precej višje subvencionirani eventovski kulturi. Naj bi bilo še več tistih, ki si zastavljajo kulturnopolitične znake ter dosegajo novo pozicioniranje umetnosti.

(Meina Schellander 2012/13 – Übersetzung: Gabi Frank)

Meina Schellander im Gespräch mit dem Schriftsteller Theodor Sapper 1973





LP oder lange „Spielzeiten“ in Kärnten

Preise und Stipendien des Landes

Das **Jahresstipendium für spartenübergreifende Kunstformen** ging an den 1961 in Villach geborenen Uwe Bressnik. Wie bei kaum einem anderen, spiegelt der kreative Crossover das Œuvre des Künstlers. Der Mix aus bildender Kunst (Grafik, Malerei und Objektkunst), Musik (*als Mitglied der KSGh, bei DEANs*, *den Geschwitters Danzebein und der Formation Gr. Freiheit Nr. 7*) sowie die Verwendung von Neuen Medien (Computergraphiken, Fotografien, Videos, Installationen und Performances) treffen genau auf die Nahtstellen von Kunst und Kultur. Das Thema der alten Schallplatte oder vereinfacht ausgedrückt „Vinyl“ ließ er auch für das Stipendiumprojekt 2011 einfließen. Erst jüngst war der Würdigungspreisträger für Bildende Kunst des Landes Kärnten (2010 gemeinsam mit seinem Bruder Heiko Bressnik) mit einer Installation im Dom zu Maria Saal im Rahmen der mobilen galerie.kärnten zu Gast und für 2013 wurde ihm durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur das Jahresstipendium für Bildende Kunst genehmigt.

Das **Jahresstipendium für Musik** 2011 erhielt die Schlagwerkerin Caroline Justine Maria Müller. Die Absolventin der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz besuchte auch den Meisterkurs in Viktring und ist seit dem Jahr 2000 Mitglied der jungen Philharmonie Wien. Nach der Auszeichnung mit dem Club Carinthia Preis für ihre Interpretation am Marimbaphon (2003) folgten zahlreiche Auftritte, Konzerte und Rundfunkaufnahmen. Projekte wie das Duo „Expedition“ (seit 2006 mit Sonja Leopold an Klavier und Querflöte – gemeinsame CD), das Duo „Harimba“ (seit 2012 mit Christine Selmeister an der Harfe) oder die beiden Ensembles „FilmHarmonie“ und „MusikfabrikSüd“ vereinen ihre Leidenschaft für das Instrument mit Inspiration und Kreativität. Dies wird auch durch ihre Interpretation der extra für sie komponierten Werke von Richard Deusch, Christopher Kuess, Hossam Mahmoud, Renato Miani sowie Julia Purgina verdeutlicht. Im Rahmen des „Posaunen-Symposiums“ (**11. bis 14. April**) im Konzerthaus ist die Klagenfurterin gemeinsam mit Weltstars wie Nils

Landgren, Jiggs Whigham und dem „Wiener Posaunenquartett“ zu hören. Kammermusikalische Konzerte finden am **7. Juli** in der Kapelle des LKH Villach und am **14. August** im Mautturm Winklern statt (www.caroline-mueller.at).

Herausragende literarische Leistungen wurden ebenfalls gefördert und belohnt. Das mit 5.250 Euro dotierte **Dramatikerstipendium** wurde dem 1956 in Graz geborenen Schriftsteller Wolfgang Maria Siegmund für sein eingereichtes Stück „Coco im Ritz, Paris im Mai“ zuerkannt. *Unterhaltung auf hohem Niveau, welche mit kritisch-pointierter und genießerischer Ästhetik die gesellschaftlichen Grenzen und Ideologien porträtiert um mit ihnen ein spannendes Spiel zu treiben* (so der Fachbeirat für Literatur). Nach zahlreichen Prosa- und Theaterstücken (wie „Tina Modotti, eine Frau mit Rouge auf den Fäusten“ samt Uraufführung durch das Klagenfurter Ensemble 2011), Hörspielen, Gedichten sowie Auszeichnungen und Förderungen (so erhielt er gleich fünfmal das Österreichische Dramatikerstipendium) ist er nun bei „New Classic“ ange-



Foto: Johannes Puch

Uwe Bressnik beschreibt Vinyl, das „schwarze Gold“. Anja Bohnhof ist schon wieder in Dortmund aktiv. Den Paris-Ziegel von Julian Taupe gibt es auch als Buch. Das Paris-Atelier als *Kunstraum* von Catrin Bolt. Caroline Müller ist *Schlagfertig*.



Fotos: Ritter



Fotos: OB



Fotos: Wehner

Um Kärnten zusätzliche Impulse zu verleihen wurden seitens des Landes im Jahr 2011 zwei Jahresstipendien in den Bereichen „Musik“ sowie „Spartenübergreifende Kunstformen“ (je 10.500 Euro) vergeben. Gemeinsam mit dem Jonke-Preis, dem Dramatikerstipendium sowie zwei Auslandsstipendien waren sie „Anerkennung und Förderung“, so LR Wolfgang Waldner. Neu war 2012 das Stipendium für künstlerische Fotografie.

kommen (siehe auch *Brücke Nr. 56 u. 104*).

„Ein idealer Preisträger“ (so Literaturkritiker und Redakteur Hubert Winkels) wurde für den mit 15.000 Euro dotierten ersten **Gert-Jonke-Preis** 2011 gefunden. Alois Hotschnig (geboren 1956 in Berg im Drautal), der 1992 bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt mit dem Preis des Landes Kärnten ausgezeichnet wurde, knüpft „direkt an Motive und Techniken von Jonke“ an (siehe auch Seite 33).

Die beiden **Auslandsstipendien für das Atelier in Paris** teilten sich im Jahr 2011 Catrin Bolt und Johann Julian Taupe. Die Förderungspreisträgerin des Landes 2003 (geboren 1979 in Friesach), die bei Peter Kogler an der Akademie der bildenden Künste in Wien diplomierte, bewohnte das Atelier von Juli bis Dezember. Situationen vor Ort wurden durch Fotos, Videos und Installationen von Catrin Bolt eingefangen, um andere Blickwinkel der Wahrnehmung in der touristischen Weltmetropole zu ermöglichen. Diese werden durch die Verschiebung ins Absurde zu sinnlosen

Gesten. Die Veränderung der Perspektive verlangt ein mehrfaches Hinsehen und so werden wie in der „MoMA-Serie (Museen Moderner Kunst)“ Fiktionen im Alltag geschaffen.

Die reine Malerei bildete den bisherigen Arbeitsschwerpunkt des 1954 in Gritschach bei Villach geborenen Johann Julian Taupe. Der Förderpreisträger des Landes von 1994, der an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Max Weiler studierte (1976-1981) und einen Lehrauftrag von Prof. Arnulf Rainer erhielt (1981-1983), nützte die Zeit in Paris für eine intensive fotografische Auseinandersetzung mit der neuen Umgebung, die danach auch im Künstlerbuch „Paris Ziegel“ (erschienen im Ritter-Verlag) ihren Niederschlag fand. Die Fotoserie basiert auf die Konzentration zur Zeichnung, die bisher im Verhältnis zur Malerei bei Taupe eine untergeordnete Rolle gespielt hatte.

„Was bleibt, wenn nichts mehr bleibt?“ Diese Frage beschäftigte die 1974 in Hagen geborene deutsche Künstlerin Anja Bohnhof in ihrem Langzeitprojekt „Abwesen-

heitsnotizen“ während des – gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt – neugeschaffenen **Stipendiums für künstlerische Fotografie 2012**. Orte, die Veränderungen ausgesetzt waren, erinnern an bekannte Persönlichkeiten (wie Martin Luther oder Albert Einstein). Geschichten und Fragen entstehen für die Betrachter. Was von Bedeutung ist und was nicht, bleibt den Betrachtern subjektiv überlassen. Ein weiteres Projekt während ihrer Zeit in Klagenfurt wurde von Bohnhof nach der Computer-Tastenkombination „strg+z“ betitelt. Die Rückgängigkeit spielt mit dem Versuch, Vergangenes in der Gegenwart sichtbar zu machen. Räume und bewegliche Gegenstände wurden mit weißen Tüchern verdeckt, um ihnen die Intimität, die ihnen inne ist, zu nehmen. Vergangenheit wird dadurch neu erspürt, erfunden und erdacht und so zielen die neuen Bilder, wie es sich damals zur Zeit von berühmten Persönlichkeiten wie Ingeborg Bachmann, Anton Webern oder Robert Musil so lebte, auf die Vorstellungskraft der Betrachter ab (www.bohnhofphoto.de).

Michael Herzog

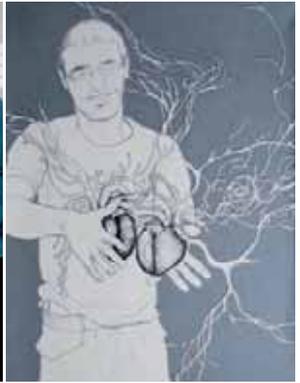


Foto: Helge Bauer/Volksbank

Edith Kapeller, Josef Brugger, Helgard Springer und Ulli Sturm (rechts) von der Fachjury nahmen die Preisträgerin und ihre *Marionettes* 2013 in die Mitte. Links: *sugarbabeprotected*. 2012. Rechts: *heartbeat 2*. 2013.

Ausstellung der Volksbank-Kunstpreisträgerin 2013
Birgit Pleschberger im Napoleonstadel in Klagenfurt
28.2.-8.3.2013 (Vernissage 27. Februar, 19 Uhr)
www.birgitpleschberger.com

RAPUNZEL lässt die Puppen tanzen...

Oder warum Birgit Pleschberger zu Recht den Volksbank-Kunstpreis 2013 erhalten hat

KÄRNTENART

Aufgefallen ist die 1978 in Villach geborene Künstlerin sicherlich schon einigen Kunstaficionados in der Großausstellung *k08* im MMKK, oder vielleicht in der Ausstellung des Strabag Kunstforums in Wien, beide im Jahr 2008. Näher mit ihren Werken auseinander gesetzt habe ich mich anlässlich einer kleinen Präsentation in der galerie.kärnten im Jahr darauf. Und, mir ist noch gut mein abschließender Satz anlässlich der Eröffnungsrede in Erinnerung: *man wird sich Birgit Pleschberger merken müssen und staunend ihre Entwicklung mitverfolgen...*

Viele Ausstellungsprojekte in Kunsthäusern und Galerien sowie eine Vielzahl von Werkserien später hat sich Pleschberger erfolgreich gegen mehr als fünfzig Mitbewerber bei der Ausschreibung zum Kunstförderpreis 2013 der Volksbank Kärnten durchgesetzt. Einem großzügig dotierten Award (*Preisgeld 10.000 Euro plus Ankauf*), der mit renommierten Institutionen in ganz Österreich mithalten kann. Samt einer großen Ausstellung (*im Napoleonstadel ab 27. Februar*) ist es erlaubt, von einer wahrhaft nachhaltigen Förderung zu sprechen, die es der Künstlerin – wie ihren sechs Vorgängern – erlaubt, sich neuen Herausforderungen zu stellen und ihre künstlerischen Ideen gezielt weiterzudenken.

Siebenter.Preisträger. Die Jury hat einstimmig mit der Begründung entschieden, dass Pleschberger geradezu ein Paradebeispiel für die junge Generation von Künstlerinnen aus Kärnten ist, die immer wieder mit einem überraschend aktuellen Werk – leider allzu oft außerhalb Kärntens – auf sich aufmerksam macht. Die seit kurzem in Innsbruck lebende Grafikerin, Malerin und Objektkünstlerin hat nach ihrem Studium am Mozarteum in Salzburg dort schon den Förderpreis für Kunst erhalten und war unter anderem als Assistentin an der bekannten Sommerakademie tätig.

Kooperationen. Ihre künstlerische Sprache ist vieldeutig und alles andere als eintönig. Neben klassischen Medien überzeugt sie auch mit Installationen, humoresken Videos und kritischen Konzepten für den öffentlichen Raum. Ganz besonders beeindruckt jedoch das herausragend individuelle zeichnerische Werk. Pleschberger arbeitet in Serien multipler Bilder mit reduzierten lebensgroßen Zeichnungen, die meist um das Thema der menschlichen Figur in der Gesellschaft kreisen. In ihren dynamischen Kompositionen, wie zum Beispiel dem Werkzyklus *MARIONETTES* oder *WELCOME TO PARADISE*, ist sie die Puppenspielerin, die als Künstlerin die Fäden zieht. Die Lebendigkeit ihrer Figuren ist jedoch nur scheinbar

erfrischend und heiter, denn nicht selten lässt sie den Betrachter ein wenig ratlos zurück. „Sein und Schein“ sind immer wieder Thema ihrer Arbeiten, zuletzt unter Beweis gestellt im Vorjahr in Hallein (*gemeinsam mit Helga Gasser – mit der sie auch andere Projekte gemeinsam realisierte wie DICKICHT oder ihren Film „Daisy Dialogs“, den sie im Frühjahr im CAM Contemporary Art Museum in Neapel präsentieren werden*), wo sie mit geschickten Lichttechniken lebensgroße Porträts realer Personen effektiv und überraschend, als *ARMY OF LOVERS*, in Szene gesetzt haben.

Individualität ist ihr als Person wichtig und steckt – bei genauem Hinsehen – auch in allen ihren Figuren und Konzepten. So gesehen bei *RAPUNZEL*, den nachtaktiven *BARFLIES*, oder dem deklarierten Couchpotato *FRIDOLIN* (vgl. Videos), der ebenso eigenwillig ist wie der hölzerne *PINOCCHIO*, der viele Besucher von *GEMMAKUN?TSCHAUN* in Villach erheitert hat, indem er seine Nase in die dicken Wände des Sudhauses bohrte. Also, ab Ende Februar hat man in Klagenfurt die gute Gelegenheit, sich den Figuren und Themen von Birgit Pleschberger zu nähern und einen Blick zu riskieren auf eine Künstlerin, die das Prädikat: *eigenständig, jung, aktuell und noch sehr vielversprechend* verdient.

 Ulli Sturm



Fotos: AG

Dass Staudachers Werke nicht nur ironisch und humorvoll sein können, sondern auch ernste Botschaften beinhalten, beweist diese Papierarbeit (Mitte): ein Plädoyer gegen die Sinnlosigkeit des Krieges. Die Schlussfolgerung: *Man lebt nur ein Mal!* Renate Freimüller und das *Enfant terrible* der österreichischen Kunstszene beim Aussuchen von Arbeiten für die Ausstellung in der Galerie 3.

Preise, Ausstellungen und Hommagen

Hans Staudacher zum 90. Geburtstag

Aus der Kunstszene der letzten sechs Jahrzehnte ist Hans Staudachers Name nicht wegzudenken. Unzählige Preise, Auszeichnungen, Ehrenzeichen, Orden und Medaillen wurden ihm zugesprochen, die Liste seiner Ausstellungen sprengt jeden biographischen Rahmen. Der in St. Urban am Ossiacher See geborene Maler gilt als Begründer und Hauptvertreter des so genannten österreichischen Informel, seine abstrakten Gemälde sind in einer expressiven, gestischen Malweise ausgeführt. Staudacher ist ein Getriebener, ein Unzufriedener, dem Stagnation zuwider ist. Bereits in seinem Manifest von 1960 hielt der Künstler fest, was zu seinem künstlerischen Vermächtnis werden sollte: *abstrakte kunst ist handschrift, farbe, tanz, spiel, zeichen, einfall, rede, wort, überfluss, bewegung, geschwindigkeit. sie ist (...) nicht zu verstehen. sie ist übermut - und das deshalb, weil sie macht hat. (...) malerei und poesie erzählt nicht mehr, sie handelt.*

Wilder! Begriffe wie „lyrisches Informel“ oder „abstrakter Expressionismus“ sind Hilfsmittel, um sich dem Phänomen kunsthistorisch zu nähern, letztendlich tragen sie jedoch bloß zu einer weiteren Schubladisierung bei. Staudacher praktizierte den Lettrismus noch bevor dieser salonfähig wurde, er war auch ein Aktionist *avant la lettre*, im Grunde war er eigentlich immer „der Hans Staudacher“. Man verglich seine Werke des Öfteren mit jenen des Aktionisten George Mathieu, mit den Arbeiten Hans Hartungs oder mit der amerikanischen Pop-Art, dabei übersehend, dass seine künstlerischen Ansätze einerseits in Ansätzen bereits vor der

Kontaktaufnahme mit dem Œuvre dieser Künstler da waren, andererseits eine Eigenständigkeit aufwiesen. Bereits in seinen Jugendjahren, als ihm Raimund Kalcher am Faaker See das Landschaftszeichnen beibringen wollte, malte er in seinem eigenen Stil, der nie naturalistisch und rein gegenständlich war. Diese Art der Malerei lag einfach in der Luft, betont Staudacher noch heute in Interviews. Nach dem Krieg gab es die „Stunde Null“, eine Aufbruchsstimmung, den Wunsch, etwas Neues zu machen. An die so genannte „Vergleichstherapie“ der Kunstkritiker hat er sich mittlerweile gewöhnt. Bemerkenswert ist die Einheit des Œuvres von Hans Staudacher in all seinen Gestaltungsformen. Alle Werke sind von der gleichen Frische, Spontaneität und Lebendigkeit. Als „zorniger Wilder“ ist Staudacher, der auch Mitglied der Wiener Secessions ist, vielen in Erinnerung geblieben. Im Jahre 1964 veranstaltete er eine aufsehenerregende Aktion, die in einer Bilderverbrennung vor der Sezession kulminierte – aus Protest gegen die Ignoranz des Publikums. Die Zeit der Aktionismen ist längst verklungen, in der Malerei tobte sich Hans Staudacher bis vor kurzem noch immer mit derselben Energie und Kraft aus.

Schau! Dem Doyen der österreichischen Malerei, dessen 90. Geburtstag heuer am 14. Januar 2013 gefeiert wurde, sind nun zwei Ausstellungen in Kärnten gewidmet: Die *Galerie der Stadt Villach* präsentiert noch bis 23. Februar eine beeindruckende Werkschau, kuratiert von Dolores Hibler. Während in der Galerie Freihausgasse vornehmlich Ölbilder Staudachers bewun-

dert werden können, werden im Dinzlschloss Arbeiten auf Papier gezeigt. Die Ausstellungen spannen den Bogen von den 1950er Jahren bis zu den letzten Arbeiten. Es sind Werke, die bisher noch nie in Kärnten gezeigt wurden, und die nur teilweise bei großen und wichtigen Ausstellungen in Deutschland zu sehen waren.

Am 26. Februar eröffnet die Klagenfurter *Galerie 3* einen auserlesenen Querschnitt durch das Œuvre der letzten sechs Jahrzehnte. Dazu zollen einige Künstler der Galerie 3 dem Phänomen Staudacher in einer *Hommage** Respekt.

Alexander Gerdanovits

„Staudacher – Arbeiten aus 6 Jahrzehnten.“

Eine Hommage**

27. Februar – 29. März

(Vernissage: 26.2., 19 Uhr)

Galerie 3, Alter Platz, Klagenfurt

* An Staudachers Zeit in Paris, die aus seiner künstlerischen Entwicklung nicht wegzudenken ist, knüpft **Tita Ruben** an. Sie zeigt kleine Tuschezeichnungen, betitelt „Le cadre“ (Der Rahmen), die 2008 in Paris entstanden sind und die vom Übertreten des Rahmens, vom Drang, in der Kunst „den Rahmen“ zu sprengen, handeln. **Markus Orsini Rosenbergs** Œuvre stellt nach eigenen Angaben als Ganzes eine Hommage an Hans Staudacher dar, weil „tachistische“ Wurzeln in seiner Arbeit zu finden sind und auch er gerne „Stauden und Achen“ malt. Weitere künstlerische Positionen, die sich in der Galerie 3 mit seinem Werk auseinandersetzen, kommen von **Caroline, Suzana Fantanariu, Richard Kaplenig, Alina Kunitsyna**, vom Künstlerduo **Micha Payer und Martin Gabriel**, von **Wolfgang Seierl und Julia Trenkwalder**.

Hans Staudacher – 90. Geburtstag*

bis 23. Februar 2013

Galerie der Stadt Villach: Freihausgasse

und Dinzlschloss

www.villach.at

Elementares, abstrahiert

Heliane Wiesauer-Reiterer bietet Werkschauen in Villach und Klagenfurt

Nach einer langen Reihe von Einzelausstellungen im Vorjahr* sowie der Initialsetzung ihres vierteilig und großräumig konzipierten Skulpturenprojektes *Orbit Cube_Earth Art [2012 ff]* in Form einer achteiligen permanenten Freiraum-Installation namens *Teilung eines Würfels [01]* in Breitenfurt bei Wien** geht im Frühjahr 2013 Heliane Wiesauer-Reiterers Ausstellungsparcours gleich weiter mit Solo-Shows in der Villacher Galerie Freihausgasse und der Stadtgalerie Klagenfurt. Kein Wunder eigentlich, hatte doch die 1948 (in Salzburg) geborene Künstlerin um die Millenniumswende ihre bis dahin rege internationale Ausstellungstätigkeit reduziert, um dafür künstlerisch umso produktiver zu sein. Was sie in diesen vergangenen Jahren alles weiter und neu entwickelt hat, fand und findet nun – oft in Zusammenschau mit Teilen ihres früheren Werks – Eingang in ihre jüngsten, meist nach Themen oder Werkgruppen gegliederten Ausstellungen. Dabei wird endlich auch ersichtlich, dass sich Heliane Wiesauer-Reiterer neben der Fortsetzung ihres zeichnerischen und malerischen Werks inzwischen auch der Fotografie zugewandt sowie ins Konzeptuelle gehende skulpturale Projekte elaboriert hat, ohne dabei die „klassische“ Bildhauerei vernachlässigt zu haben: Ihre bereits vor 1970 begonnenen Aktivitäten beim Bildhauersymposium im Kärntner Kratal (*[Kunstwerk] kratal*)*** hat sie nicht nur weitergeführt, sondern dieses maßgeblich geleitet und in Form von externen Ausstellungen und Publikationen auch kuratorisch betreut.

Heliane Wiesauer-Reiterers Werk beeindruckt nicht zuletzt durch den Einklang der von ihr eingesetzten unterschiedlichen künstlerischen Medien und Techniken mit einem sich durchziehenden künstlerischen Gedanken, der wiederum zwei per se verschiedenartige Auffassungen zusammenbringt: die (Geo)Metrisierung sowie die Spontaneität. Ausgehend von erlebnisintensiven Studien der Natur – den Bergen ebenso wie der flachen Wattenlandschaft der Nord- oder Ostsee – sowie von Beobachtungen des Menschen und seiner psychischen Verfasstheit fand und findet sie immer ihren spezifischen Weg zur

Abstraktion von solch komplexen Sujets. „Abstraktion“ hier etwa sinngemäß verstanden mit Kandinsky: *Die Form selbst, wenn sie auch ganz abstrakt ist und einer geometrischen gleicht, hat ihren inneren Klang, ist ein geistiges Wesen mit Eigenschaften, die mit dieser Form identisch sind.* Und diesen „inneren Klang“ der Dinge und Lebewesen intoniert Heliane Wiesauer-Reiterer eben mittels einer Melange aus Konzentration auf das Wesentliche (via Reduktion, Geometrisierung ...) und Gestik (subjektiver Strich, „irrationale“ Ordnung). Selbst wenn sie mit puren geometrisch-platonischen Körpern arbeitet wie z.B. mit steinernen Würfeln, wirken diese nie „rein gegenstandslos“, verleiht sie ihnen doch über die Visualisierung der gewachsenen Struktur ihres (bedacht ausgesuchten) Materials jene Lebendigkeit, wie sie ursächlich aller natürlichen Materie innewohnt.

Die Galerie Freihausgasse in Villach zeigt nun einen Querschnitt von Heliane Wiesauer-Reiterers malerischem, zeichnerisch-grafischem und skulpturalem Schaffen seit 1970. Dazu gehören ihre ab 1987 entstandenen großformatigen Papierarbeiten in Schwarz und Grau – angesichts derer uns die Künstlerin demonstriert, welch reiches Spektrum an Tönen und Zwischentönen diese beiden „Nichtfarben“ beinhalten können. In ihren ebenfalls 1987 begonnenen „Labyrinth“ (auf Leinwand, Papier und als Reliefs) wiederum verirren wir uns weniger in den dort klar geometrisch angelegten Wegen als in dem hiervon ausgehenden perspektivischen Tiefensog. So wie hier Räumlichkeit suggeriert wird, ist „Raum“ auch ein Generalthema in ihrem Werk. Sie lässt ihn nicht nur illusionistisch (auf der Fläche) entstehen, sondern vor allem durch ihr Prinzip der Teilung. *Ich teile meine Zeit, meine Liebe, meine Gedanken, meine Existenz, mein Brot, meine Empfindungen, []. Ich teile die Luft, die ich atme, den Raum in dem ich lebe. Ich teile eine Bildfläche und einen Raum, ich teile einen Stein, einen Quader*, schrieb die Künstlerin zu ihrer monumentalen vierteiligen Steinskulptur für die Krataler Skulpturenstraße aus dem Jahr 2000. In Villach ist nun eine ihrer „Diagonalteilungen in Serpentin“ zu

sehen, welche wie folgt entstehen: *Durch die zweifache diagonale Teilung eines Würfels entstehen vier gleich große Prismen ... Je nach Größe des Raumes und nach seiner Bedeutung können die Prismen unterschiedliche Positionen zueinander einnehmen. Es entsteht ein innerer Raum, ein äußerer Raum oder ein diagonal sich durchkreuzender Spalt.*

Ganz auf das fotografische Werk konzentriert ist hingegen ihre Ausstellung „Elementare Fotografie“ im Living Studio der Stadtgalerie Klagenfurt. Auch in ihren seit 2004 entstandenen Fotoarbeiten geht die Künstlerin von der Natur aus – Meer, Wolken, Lichtreflexe, Bäume, Wald sind einige ihrer Sujets –, um diese in der Ausarbeitung zu abstrahieren, sei es durch Ausschnitte, Farbumkehrprozesse oder auch durch zeichnerische Eingriffe auf dem Foto selbst. Der Ausstellungstitel bezieht sich aber weniger auf die hierbei auch assoziierbare (technische) Analyse des Mediums Fotografie als einmal mehr auf die elementaren Dinge der Welt und des Lebens: *Meine Fotografien thematisieren die elementare Natur – Wasser, Himmel, Erde –, den Raum und das menschliche Sein*, sagt die Künstlerin.

Dass ihr Werk bei aller Sensibilität für die Natur und ihre Erscheinungen niemals ins „Metaphysische“ oder Naturalistische kippt, ist ein weiteres wesentliches Charakteristikum – und durchaus auch ein besonderes Qualitätsmerkmal – ihrer Kunst. Heliane Wiesauer-Reiterer erinnert sich an die Anfänge dieses ihres Weges zur Abstraktion: *... ich begann nach innen zu schauen und entdeckte Welten, die immer reduzierter und abstrakter wurden. Stets blieb jedoch der Bezug zur Gegenständlichkeit vorhanden.*

 Lucas Gehrman

* NÖDOK f. moderne Kunst St. Pölten, Artothek Krems, Österr. Papiermachermuseum Steyerrmühl, Kunstforum Salzkammergut, Schloss Porcia in Spittal/Drau

** Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich
*** Um die Rezeption des Werks von Otto Eder, dem Gründer dieses Symposiums, hatte sie sich übrigens gleich nach dessen Ableben (1982) intensiv gekümmert, indem sie dessen Nachlass über viele Jahre hinweg verwaltet und durch Ausstellungen international bekannt gemacht hat.

Malerei, Zeichnung, Skulptur. Ein Querschnitt seit 1970

Galerie der Stadt Villach

Freihausgasse, Villach

Eröffnung: **28. 2., 19 Uhr**, durch Dolores Hibler

Ausstellungsdauer: **29. 2. bis 30. 3. 2013**

www.villach.at

Elementare Fotografie

Stadtgalerie Klagenfurt, Living Studio

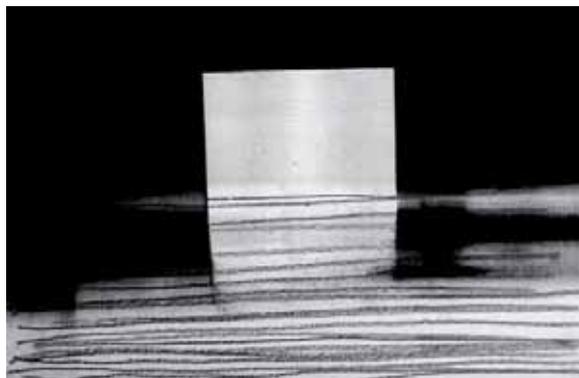
Theatergasse 4, Klagenfurt

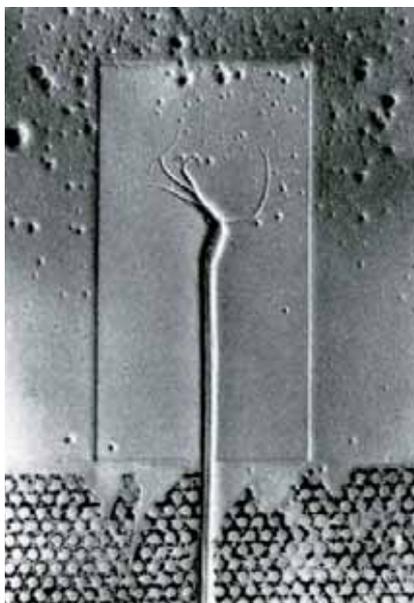
Eröffnung: **5. 3., 19 Uhr**, durch Beatrix Obernosterer

Ausstellungsdauer: **6. 3. bis 14. 4. 2013**

www.stadtgalerie.net/living-studio.asp

Während in der Freihausgasse Villach vor allem Objekte und Skulpturen (wie *Stadt*, 2009) gezeigt werden, sind in der Stadtgalerie Klagenfurt überzeichnete digitale Fotografien dominant (wie *Licht – und Schattenfelder*, *Raum II*, *Nordsee*, alle 2005).





Fotos: Barbara Maya

In den 80er Jahren installierte Maya einen lebendigen Baum in der Klagenfurter Fußgängerzone. Eine weitere Quintessenz, die Reduktion des Baumes und der Farben. H.P. mit Cornelius Kolig, mit dem er auch das Atelier teilte.

Kulturpreis der Stadt Villach 2012 für H. P. Maya

Die Kunstmonografie quinta essentia erschien ebenfalls posthum

Ich habe immer nach dem Geheimnis des Lebens gesucht, so HP Mayas Credo. Die Quintessenz („*fünftes Seiendes*“, *das Wesentliche, Hauptsächliche, Wichtigste*) war ursprünglich der lateinische Ausdruck für das fünfte Element, das Aristoteles annahm und Äther nannte. Die einzigartige Kraft dieses Elementes ist es, leblosen Gegenständen Leben einzuhauchen, erläutert Bertram K. Steiner zu H. P. Maya. Dieser gilt als einer der vielseitigsten Kärntner Künstler: Malerei, Grafik, Foto, Mikroexperimente, Kunst am Bau sowie Bühnenbilder für Theater und Fernsehen – in jedem Bereich fühlte er sich wohl. Der Bachmann-Preis trug 25 Jahre seine unverwechselbare Handschrift, denn er schuf mehr als nur die Dekoration.

Erinnerung. Heinz Peter Maya war eine große Persönlichkeit unserer Stadt. Sein Tod am 22. Februar hat uns alle tief erschüttert. In Erinnerung an sein Schaffen verleihen wir ihm posthum den Kulturpreis 2012, sagte der damalige Kulturreferent Vzbgm. Richard Pfeiler. Den mit 5000 Euro dotierten Preis nahm stellvertretend seine Witwe Rudolfine in Empfang. Er selbst war ein stiller und bescheidener Mensch, der unbeirrt seinen Weg ging und sich für die Freiheit als Künstler entschied.

Mein Grundanliegen war es immer, die geographischen, aber vor allem die menschlichen Grenzen, die Kärnten umgeben, durchlässig zu machen, so H. P. Maya, der für diese Idee im Sinne des kulturellen und humanen Zusammenwachsens in der Alpen-Adria-Region, insbesondere als Koordinator der Biennale INTART, gearbeitet hat. Die Monografie mit dem Titel „quinta essentia“ erschien posthum im Hermagoras-Verlag und ist gleichsam die Hinterlassenschaft des kurz vor Erscheinen nach langer schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren verstorbenen Künstlers. Ein kongenialer Partner in der Verschriftlichung von HP Mayas Kunstphilosophie fand sich im Doyen der Kärntner Kulturpublizistik, Bertram K. Steiner, der in seinem Vor- bzw. Nachwort weiters schreibt:

„*H. P. Mayas Atelier* ist ein magischer Ort in einem magischen Haus. Hans Bischoffshausen hat hier, von Paris

zurückgekehrt, über die Leere meditiert, Cornelius Kolig stellte, ein Stockwerk höher, anhand seiner Bilder und Apparaturen seine Einsichten in die qualvollen Paradiese des Fleisches dar, Hans Piccotini reflektierte über die Nachtseiten Kärntens; Alchimisten-Küchen in einem Haus für Alchimisten, die, jeder für sich, den Weg der Erkenntnis gegangen sind. Aus der Materie, aus der verworfensten Materie Gold zu transmutieren, das ist die königliche Kunst, in der Paracelsus aufging.

Das Haus, Kloster einst, dann Schule, ist nicht weniger als das Laboratorium, in dem die Kulturgeschichte Villachs in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts konzipiert und umgesetzt wurde. Es wäre zu hoffen, dass die guten Geister, die in H.P. Mayas Atelier umgegangen sind, dass die Dinge seines täglichen Gebrauches nicht umsonst darauf warten, dass der feurige Geist des verstorbenen Bewohners in gewandelter Form wieder hier einziehe, als letzter Wunsch H.P.s. Kein Museum sollte hier entstehen, sondern ein besonderer Ort, um über Gott und die Welt zu diskutieren und natürlich auch über die Kunst, die letztlich nichts anderes sein kann als Anbindung an die letzten Dinge. So wie es H.P. in seiner eisernen Kreuzskulptur für Fresach, seinem letzten Werk, noch einmal symbolisch dargestellt hat: Ein loser Knoten bindet den Menschen an das Absolute. Aber ohne diese Anbindung ist alles eitel.“

BB

Über H.P.'s Schreibtisch schwebt eine hölzerne Heiliggeist-Taube aus einer Kärntner Kirche: *Der Heilige Geist ist für mich das Wesentliche.*

Bertram K. Steiner
hp maya. quinta essentia
 maya ein lebens-werk
 192 Seiten, gebunden, 39,50 Euro
 Hermagoras – Mohorjeva 2012
 Monographie in Deutsch und Englisch

Heinz Peter Maya, geb. 1944 in Villach; Bundesgewerbeschule für angewandte Kunst in Graz; Meisterklasse für Malerei bei Prof. Szyszkowitz. Studienaufenthalte in Rom und München; Reisen durch Europa, Afrika und die USA. Für den ORF hat er jahrzehntelang Bühnenbilder für Produktionen wie den *Publizistik-Preis*, *Starnacht am Wörthersee* und vor allem für den *Bachmann-Preis* gestaltet.

Programmauswahl Feber/März 2013

22.2., 20 Uhr, Damensalon präsentiert: „Oh Yeah, She Performs!“ (Film)

& LUISE POP (Konzert) // Screening – Dialog – Konzert

23.2.: SIR TRALALA & The Golden Glanders / Support: Captain Knife

27./28.2.: Veranstaltungsreihe mit dem a.c.m.e.-Kollektiv.

2.3.: Ein Abend der politischen Umwälzungen in Kooperation mit Manuel

Rubey und Thomas Stipsit (Gewinner des österreichischen Kabarett-Preises

2012) Verschiedene Kärntner Künstler sind zu Gast.

16.3.: GIANTREE // Indie-Pop

Eine Plattform von und für Künstler

Mit alternativer Kultur ohne Alters- und Genre Grenzen leiten Martin und Simone Dueller den kulturhof:keller in Villach

Die Lederergasse in Villach. Nun, nicht mehr unbedingt ein Ort, wo es normalerweise Kulturinteressierte hinzieht. Außer man biegt auf Nummer 15 ab. Seit der kulturhof:keller im altherwürdigen Haus des ehemaligen Richters Cling einzog, hat sich die Kultur-Frequenz in der Gasse wieder erheblich erhöht. Auch die angrenzende Kulturhof:kantine findet regen Zuspruch. In den Wintermonaten beispielsweise nicht nur des heißen Kaffees, sondern auch der gut besuchten wöchentlichen Strick-Jour fixes wegen. Die Ergebnisse der Strickabende werden nicht immer mit nach Hause genommen, diese sind auch im Innenhof ausgestellt. So manche Säule im Innenhof wurde in Strick eingehüllt.

Kunst-Ehe-Paar. Seit Bestehen des Kulturkellers mit dabei: das Künstler-Ehepaar Simone und Martin Dueller. Neben ihrer fixen Arbeit setzen sie alle Kraft und Energie in diese Kulturinstitution. Er über Sie: *Ein social wife, die ihr Netzwerk gekonnt einsetzt und ständig erweitert. Sie über ihn: beruflich ein Universal-Genie à la Schlingensiefel, privat mein Lebensmensch.*

Nach vielen Jahren in Wien, haben die Duellers der Großstadt den Rücken gekehrt und drücken seit 2006 der Villacher Kulturszene ihren Stempel auf. *Doch größtenteils wohnen wir mit dem Kopf noch dort und holen uns die Bundesstadt immer wieder in physischen Dosen an die Drau.* Hier wollten sie kulturell etwas bewegen. *Am besten gehen wir die Sache ganz klassisch an,* dachte sich Simone Dueller. Und wie soll das gehen? *Na, mit einer Hausbesetzung.* In Villach?? Soso. *Wir dachten ernsthaft darüber nach ein Haus zu besetzen und eine Kulturstätte zu fordern.* Diesen Plan haben sie bald ad acta gelegt und überlegt, wie sie jungen Künstlern eine Bühne, die ohne viel Geld nutzbar ist, bieten können. Was folgte waren viele Begegnungen mit Kulturschaffenden. Vom anfänglichen *Warmkuscheln*, vom Schreiben unzähliger Konzepte, vom ständigen Anklopfen bei möglichen Subventionsgebern – darüber könnte Martin Dueller, vom Hauptberuf Chefdramaturg an der neuebuehnevillach, ein Stück mit minde-

stens fünf Akten schreiben. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Seit Mai 2011 obliegt ihnen die künstlerische Leitung des kulturhof:kellers. Aber ohne ihrem schlagkräftigen Team (Daniela Lindhuber, Martin Prohinigg, Nadja Finding, Marcel Cultera und den fleißigen Helfern Gerd Lackier, Manuel Leitgeb, Vladimir Mitar, Gernot Strauß), das zu einer großen Familie zusammengewachsen ist, würden die beiden nichts auf die Beine stellen können.

Kultur-Familie. Ob open-stage Theater & Literatur, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Damen-Salon-Abende, Poetry-Slam oder Sommertheater – das Programm ist bunt und vielfältig zugleich. So ist der kulturhof:keller nicht immer nur Theater- oder Musik-Bühne, sondern auch Spielplatz oder Labor. Wie etwa bei der regelmäßig stattfindenden Veranstaltungsreihe mit dem a.c.m.e. Kollektiv. *Show, Lesungen, Theater, Performance. Fertiges, Halbfertiges und Angedachtes. Alles in permanenter Entwicklung.* Oder wenn der *Damensalon* auf dem Programm steht (*nächster Termin 22.2.2013*), dann kann es schon passieren, dass der Keller in einen feministischen Musentempel verwandelt wird. Was die Musik betrifft, so sind vor allem Musiker, die auf FM4 zu hören sind, zu Gast. Trotz Minimalbudget – vom jährlichen Volumen ca. 140.000 Euro kommen nur rund 40.000 von öffentlichen Stellen – gelingt es ihnen immer ein Jahresprogramm auf die Beine zu stellen. *Wobei, so Simone Dueller, wir wahrscheinlich, was die Mittelaufstellung betrifft, zu wenig laut sind und auch auf gut Kärntnerisch viel zu wenig tschentschen.* Da die Programmförderung des Bundes für heuer ausgeblieben ist, können sie keine Gagen versprechen. Künstler außerhalb Kärntens honorieren und schätzen ihre unentgeltliche Arbeit und hoffen, dass die Duellers weiterhin die Stellung halten. *Viele sehen uns als Art Stützpunkt im Süden, wo es für sie eine Bühne gibt, wo sie auftreten können.*

 Birgit Sacherer

Kulturhof:keller Villach

Ein Projekt vom Verein kult:villach.

Lederergasse 15

www.kulturhofkeller.at



Man lebt ja immer in einer subjektiven Normalität

Mit ihrer ersten literarischen Einreichung hat Anna Baar prompt den Kärntner Lyrikpreis 2012 gewonnen.

WORT.FÜR.WORT

Lange behielt Anna Baar (39) ihre literarischen Texte nur für sich – „diesbezüglich gelte ich als Geheimniskrämmerin.“ Das Studium irregulare der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in Wien und Klagenfurt hat sie sich selbst zusammengestellt, weil das reguläre Publizistik-Studium einige ihrer wesentlichen Interessensgebiete nicht abdecken konnte. 2008 schloss sie es mit der Promotion ab. In ihrem Erwerbsleben spielt Text von Anfang an eine große Rolle.

Für die Einreichung beim Kärntner Lyrikpreis hat die Kommunikationsexpertin bestehendes Material umgestaltet. „Was mich daran so gereizt hat, ist, dass ich den Verdacht hege, dass ich mit meinem Brotberuf, der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, etwas kompensiert habe – und zwar insofern, dass ich meiner Schreibleidenschaft nachgehen kann, ohne mich selbst offenbaren zu müssen.“ Deshalb hat es sie auch „mit diebischer Freude“ erfüllt, einen Preis zu gewinnen für etwas, das „etwas Stilles war“.

Lyrik ins Scheinwerferlicht. Der Kärntner Lyrikpreis wird seit 2008 von der Stadtwerke Klagenfurt Gruppe durchgeführt. Für dieses kulturelle Engagement wurde das Unternehmen selbst bereits zum dritten Mal mit dem Kultursponsoring-Preis *Maecenas* ausgezeichnet. Zuletzt nahmen 260 Autoren mit Einsendungen in deutscher oder slowenischer Sprache teil. Die hochkarätige Jury unter dem Vorsitz von Prof. Manfred Posch hatte weit mehr preiswürdige Einreichungen zu lesen als Preise zu vergeben. Zwölf Auszeichnungen gab es trotzdem. Im Rahmen der Verleihung wurde von Kulturreferent LR Wolfgang Waldner auch der Preis der Kulturabteilung des Landes Kärnten überreicht – an die Klagenfurterin Delphine Blumenfeld, die Jury-Mitglied Josef Winkler für ihre beständige dichterische Arbeit lobte.

Gattungs-Zuordnungen interessieren die STW-Lyrikpreisgewinnerin 2012 Anna Baar eher wenig. Zu ihren Grundthemen zählt sie „Eigentümlichkeiten und Zumutungen, die einem so im Leben widerfahren; kuriose Geschichten. Leute, die viel-

leicht auf ganz komisch heldenhafte Weise versuchen, ihr Leben zu bewältigen. Es ist ein Niederschreiben von biographischen Fragmenten, aber nie von mir selbst.“

Schreiben ohne Nützlichkeitswahn. Im Vorjahr hat Anna Baar sich mit der Kommunikationsagentur *alphavox* selbstständig gemacht: als Wirtschaftstrainerin und PR-Spezialistin. Die Herausforderung beim Schreiben „abseits des Nützlichkeitswahns“ besteht für die langjährige „Werbe- und Gebrauchstexterin“ darin, „Stimmungen zu erzeugen, manchmal zu verfälschen oder in ein ganz grelles Licht zu ziehen. Man lebt ja immer in einer subjektiven Normalität. Also alles, was man als Kind gewohnt war, ist ja zunächst einmal normal, weil man ja nichts anderes kennt.“ Der Erwachsenenblick gebe die Freiheit zu entscheiden: „Wohin geht denn jetzt das Scheinwerferlicht, also: welche Ecke leuchte ich denn jetzt aus?“ Für Anna Baar war als Kind etwas völlig normal, für das sie viel später Wörter wie „Multikulturalität“ oder auch „Clash of Cultures“ kennenlernte: „Das ist ja das Faszinierende am Wort: Erst wenn wir ein Wort haben für etwas, wird es Wirklichkeit. Und wenn man das benennt und wenn man es aus dem Mund eines anderen hört oder wenn man es z.B. liest, dann denkt man sich: Naja, das war ja bei mir genauso, aber ich habe kein Wort dafür gehabt, weil es mein Leben war. Und plötzlich wird es als etwas Besonderes dargestellt.“ Baar ist in Zagreb geboren, in Wien und Klagenfurt aufgewachsen und hat familiäre Wurzeln und Beziehungen in etliche europäische Sprach- und Kulturräume bis hinein in den Orient.

Hinterhalt und langer Atem. Anna Baar kennt bei ihrer literarischen Arbeit zwei Zugänge: Manchmal überfällt es sie „aus dem Hinterhalt – irgendeine Idee, irgendein Wort. Und um dieses Wort entstehen dann Sätze. Das ist meistens, wenn Geschwindigkeit um mich herum ist, aber ich ganz ruhig bin, ganz bei mir selbst bin. Wie beim Zufahren.“ Im anderen Fall braucht sie Rückzug und einen „ganz langen Atem. Als würde ich in einen

Ring steigen und ringe mit einzelnen Wörtern. Oft komme ich dabei in einen Flow-Zustand.“ So arbeitet sie üblicherweise an schon bestehenden Texten weiter.

Die Angst vor Interpretation nennt Anna Baar als einen möglichen Grund dafür, warum sie so lange nicht mit ihren literarischen Texten an die Öffentlichkeit gegangen ist: „Man gibt etwas her und dann kommen von allen Seiten Menschen und versuchen das zu zerpfücken, zu verstehen und zu deuten. Und die Deutung ist das Schlimmste, denke ich mir. Gerade in diesem Zusammenhang. Lyrik muss ja verstören und Lyrik muss ja jedem Menschen seine eigene Interpretation überlassen. Also, ich schweige über meine Texte. Und ich möchte es auch nicht erklären. Und ich kann zu jedem sagen: Du hast recht – weil du hast es so gesehen.“

 LP

Kärntner Lyrikpreis 2012

Von den insgesamt 260 Einreichungen beim Kärntner Lyrikpreis 2012 wurden 12 prämiert. Den mit 3000 Euro dotierten Preis hat Anna Baar gewonnen. Die Zweite, Rebekka Scharf aus Wolfsberg, lebt seit 2009 in Klagenfurt und ist Mitglied des Wolfsberger Literaturkreises und der Klagenfurter Gruppe. Sie studiert, unüblich und außergewöhnlich für eine gelernte Schneiderin, Germanistik und beschäftigt sich derzeit intensiv mit dem Schaffen von Elfriede Jelinek. Lisa-Maria Rakowitz (Platz 3) absolviert das Doppelstudium Medizin und Germanistik in Wien. Rakowitz wurde bereits in etlichen Literaturzeitschriften veröffentlicht und hat sowohl 2010 als auch 2012 den Hildesheimer Lyrikpreis gewonnen.

Die folgenden Plätze gingen an den slowenischen Autor, Naturfreund und Bankangestellten Valentin Gotthart sowie an Michael Stöckl aus Bleiburg. Danach folgte Tatjana Gregoritsch-Kreuzberger auf Platz 6. Die sechs Anerkennungspreise erhielten Susanne Müller, Gerhard Fillei, Elenora Suschetz, Simone Schönelt, Eduard Zankl und Herbert Valzacchi. Vor einem Jahr siegte der KAC-Eishockeyspieler David Schuller vor Katharina Kaufmann und Edith Darnhofer-Demar (*siehe auch Brücke Nr. 125/126*).

Den Preis der Kulturabteilung des Landes Kärnten erhielt erstmals der in Zlan geborene und in Wien lebende Autor Axel Karner (Lehrer für Evangelische Religion). Diesmal wurde Delphine Blumenfeld für ihr noch junges Lebenswerk im Bereich der Lyrik mit einem Preisgeld in der Höhe von 2000 Euro bedacht.



So präsent ist Anna Baar auch auf ihrer Homepage. Der Kärntner Lyrikpreis wurde von den Stadtwerken mit einer prominenten Jury ausgerichtet – die drei Preisträgerinnen plus Delphine Blumenfeld umringt von Gratulanten. LR Wolfgang Wallner und Josef Winkler bei der Übergabe des Preises der Kulturabteilung des Landes Kärnten (*links*).



Kärntner Lyrik Preis-Trägerinnen

Lisa-Maria Rakowitz
**Das weite Land/
Der Schlaf der Vernunft**

Ich versuche
Und ich atme ein
Und atme aus
Dieser großen Stille
Will ich, Wachsen
Ungeheuer
Aus meiner Stirn
Grinsen
Auf meiner Brust
Sitzen sie schwer
In dieser Denkerei
In dieser wirren Wahrheit
Schlüpft der Wahnsinn
Mir aus meinem Hirn
Und ich in ihn
Hinein
Falle ich
Tiefer
Bis mir die Angsttropfen
Aus meinen Poren kriechen
In die Irre führen
Mich
Die Stimmen
Hinter meiner Schädeldecke
Die Verachtung
Für das Wahre
Leben kann man nicht
Atmen kann man nicht
Schlafen kann man nicht
Versuchen kann man nicht
Verloren zu gehen
In diesem weiten Land
Das ohne Grenzen wohnt

In der Nacht/Der Traum

Für eine Nacht nur
Will ich
Mich
Festhalten
An meinem Traum
Will mich
Dran wärmen
Laben, satt denken
Will mich
Verlassen
Fallen lassen
In den Traum
Geborgen sein
Im Schoß der Nacht
Umnachtet
Von Septembernebeln
Und ich verspreche
Wenn der Schlafeschleier bricht
Breche auch ich
Bricht auch mein Traum
Mit mir

Rebekka Scharf
femme – 4/2012
code: sappho

armtrunken die bäume,
selig sind die,
die wirksam schlaflos.
kinder an mir und um mich
sprenkelwiesen.
staub an giraffen,
selterwasserumtrunk mit erdäpfel.
blick an blick anblick.
augenblau an augengrün im aprilgrün.
wolken verschleiern die sonne,
damit sie nichts sieht.

femme 2 – 4/2012
code: sappho

mülltauchend suche ich das klitoral,
salatkronen überstülpen mich.
ein mutterunser schnell gebetet.
klausurenmetronome erlogen,
verdroschen,
die blüte gezogen.
busenschwer mein imaginärer embryo.
eisenleicht verbogen unser herz.

butch – 4/2012
code: sappho

hol mir die buchstaben,
trag sie auf den berg,
zeig mir meine grenzen,
ich rolle die fässer,
erfrische mich an deiner stimme.
gratulationslos rauchst du deine
gaszigarette.
clown oben auf dem seil.

frau und frau – 4/2012
code: sappho

stille wasser sind tief und dreckig.
puddingpulver hinzufügen.
die schrift entziffern können.
barbusig nur daheim sein.
zigarettentötend den nerv ziehen.
geld zählend.
du und ich und wir sind zur zeit nicht.
grabesstille.
warme gräber am abhang der
partisanen.



Rebekka Scharf als Zweitplatzierte und die dritte, Lisa-Maria Rakowitz (rechts), nehmen die STW-Lyrikpreis Gewinnerin Anna Baar in die Mitte.

Anna Baar
Neda

Wie das Drübenland zerbarst
am Tod der Schwester
am Brot für ein paar Stiefel
da trug sie schwerer an der Angst
als an den erfrorenen Beinen.

Da rankten wild die unbemannten
Kräuter
die Bundhosen gestrichen voll
und Durst und Hunger
nagten ihr glashart am Verstand.

Wie sie ihr eigenes Spiegelbild bekroch
aus den Typhuslachen
und aus dem Bitterschnee
von den Strohdächern der Kriegs-
zaungäste
da wurde es still um sie.

Und trotzdem war sie mir mein
Kindheitslachen
und lachte besser als die meisten hier.

Nachmittag am Wintersee

Dann und wann die Krume nach den
Schwänen werfen
Ihr Hungermund nippt Trost aus deinen
Wangen
Und unvermittelt schlägt ihr Schweigen
Wellen
Spannt sich die Gänsehaut aufs
Trommelfell
Im Fadenscheingewand der langen
Wimpernstiele

Jetzt bricht der Damm, da schwellen
ihre Worte
Und knallen dort und da an deinen Latz
Und rinnen dran herab, wie kalte Suppe
Als schaler Schwur, als unerhörter Satz

Und unablässig läuft die Glotze weiter
Er steht ihr gut, der Wind in der Frisur
Du hast dich in der Tür geirrt – und
nicht in ihr
Und trotzdem musst du gehn

Ich folge dir.

Josef Kleindienst

Freifahrt – Slowenien

Josef Kleindienst, geb. 1972 in Spittal/Drau; lebt als freier Schriftsteller in Wien. Studium der Philosophie und Theaterwissenschaften in Wien und Amsterdam. Arbeitete als Deutschlektor im Jemen, als Chauffeur, Journalist und hin und wieder als Schauspieler, zuletzt in *Soldate Jeannette* (Jänner 2013 Welt- und Europapremiere Sundance bzw. Rotterdam Filmfestival). 2010 wurde er zum Ingeborg Bachmann Preis eingeladen (Roman: An dem Tag, als ich meine Friseurküsste, sind viele Vögel gestorben). 2011 erhielt er das Wiener Dramatikerstipendium, 2012 den Förderungspreis für Literatur des Landes Kärnten. Aktuell: *Freifahrt*, Erzählung, Sonderzahl Verlag.



Am nächsten Tag war Erwin bereits in aller Früh am Bahnhof. Leute huschten durch die Halle, dann wieder kamen ganze Schulklassen. Erwin war nie ein guter Schüler gewesen, mit Mühe hatte er die Pflichtschule absolviert. Anschließend wollte er eine Mechanikerlehre beginnen. Da er keine Stelle fand, arbeitete er in einem Lagerhaus, lieferte Mehl und Weizensäcke aus und schleppte Zementsäcke von einem Ende der Halle ans andere.

Erwin kaufte sich am Kiosk eine Semmel. Die dunkelhaarige Dame mit dem Koffer, die er schon gestern gesehen hatte, ging an ihm vorbei. Diesmal hatte sie nur eine braune Tasche bei sich. Erwin folgte ihr auf den Bahnsteig, wo ein paar Leute standen. Er lehnte sich ans Stiegengeländer, ließ hin und wieder seinen Blick zur Frau schweifen. In der Ferne bemerkte er das Licht der Lokomotive, drei sich schnell nähernde Punkte. Der Zug hielt. Erwin sah, wie die Frau einstieg. Er ging auf den Waggon zu und stieg die Stufen hoch. Ein fremder Geruch schlug ihm entgegen. Die Sitzbänke waren mit blauem Stoff überzogen. Erwin setzte sich ein paar Sitzreihen hinter die Frau. Der Bahnsteig zog langsam vorbei. Er sah die Siedlungen der Vorstadt, Einfamilienhäuser mit kleinen Gärten. Viele seiner Schulfreunde hatten solche Häuser, in denen sie mit ihren Frauen und Kindern wohnten. Manche von ihnen waren bereits wieder geschieden. Im Dorfwirtschaftshaus schimpften sie meist über ihre Ex-Frauen, dass sie ihnen so viel zahlen müssten. Sie betranken sich und je mehr sie tranken, umso wütender wurden sie. Oft meinten sie zu Erwin, er sei der Schlaueste von allen, weil er nie geheiratet habe. Eine alte Dame, eine Illustrierte lesend, saß ihm schräg gegenüber. Der Zug hielt. Ein paar Passagiere stiegen aus, andere zu. Ein älterer Herr mit großem Bauch in Begleitung einer Frau setzte sich vor ihn. Sie trug einen Strohhut und eine dunkle Sonnenbrille, wie in den Heimatfilmen, die er aus seiner Jugend kannte. Erwin kam sie mindestens zehn Jahre jünger vor als der Mann. Er verstand nicht, wie sie mit so einem hässlichen Mann zusammen sein konnte, bestimmt hätte sie genügend Verlehrer. Möglicherweise hat er viel Geld, dachte Erwin. In weiter Entfernung sah er einen Fluss durch die Landschaft ziehen.

„Kannst du mir den Reiseführer geben?“, hörte er die Frau in einem für ihn ungewohnten Deutsch. „Deutsche“, schoss es

Erwin durch den Kopf und er erinnerte sich an die Touristen, die jeden Sommer auf den Campingplatz am Rande seines Dorfes kamen. Der Platz war vollkommen überfüllt gewesen, als er ein Kind war.

Zumeist mit Holländern und Deutschen, die oft den ganzen Sommer in ihren Zelten und Wohnwägen verbrachten. Abends spazierten die Touristen mit ihren Kindern durchs Dorf oder saßen im Dorfwirtschaftshaus. Erst zur Maisernte leerte sich der Campingplatz wieder. In den letzten Jahren kamen aber immer weniger Camper. Erwin kam ein Mädchen mit langen blonden Haaren in den Sinn, in das er sich verliebt hatte. Jedes Mal, wenn sie mit ihren Eltern an seinem Haus vorbeiging, setzte er sich auf die Bank, um sie besser sehen zu können. Ihr Vater war Beamter in einer holländischen Gemeinde, unweit der deutschen Grenze. Erwin hatte das aufgeschnappt, als sich sein Vater einmal am Gartenzaun mit dem Mann unterhielt. Er wusste damals nicht, wo Holland war, aber sein Vater meinte, dass es sehr weit weg wäre.

Erwin hörte das deutsche Paar wegen des Reiseführers streiten, den der Mann vergessen hatte. Der Schaffner betrat den Waggon. Erwin kramte in seiner Hosentasche und holte die Karte hervor. Er betrachtete das Datum an dem sie ausgestellt worden war: 13. Juni, sein Geburtstag. Der Schaffner näherte sich, er stempelte das Ticket des Paares vor ihm. Erwin spürte seinen Herzschlag, er war nervös geworden. Vielleicht war die Karte gar nicht gültig. Er reichte sie dem Schaffner. Der Schnauzbart des Schaffners zuckte, während er die Jahreskarte begutachtete. Wortlos gab er sie ihm zurück. Erwin steckte sie ein. Das Paar vor ihm stritt sich nun darüber, wo es aussteigen sollte. Während die Frau davon überzeugt war, an der nächsten Station den Zug verlassen zu müssen, wollte der Mann erst an der übernächsten aussteigen. Der Zug hielt.

Die dunkelhaarige Frau ging am deutschen Paar vorbei und stieg aus. Erwin folgte ihr. Der Bahnhof war viel größer als der Bahnhof seiner Stadt, mindestens doppelt so groß, auch die Züge erschienen ihm größer und länger. Als er vor dem Gebäude stand, sah er die Frau in einen Bus steigen und davonfahren. Ein paar Taxis standen vor dem Bahnhof. Er überlegte, dem Bus zu folgen, ging dann aber wieder ins Bahnhofsgebäude, lief an einer

Trafik und an einer Bäckerei vorbei und fuhr mit der Rolltreppe ins Untergeschoß. Neben der Treppe war ein Wettbüro. Erwin betrat es. Auf einem großen Bildschirm wurde ein Pferderennen übertragen, gleich nebenan ein Hunderennen. Das Lokal war dunkel, nur der Schimmer der Leinwände erhellte es ein wenig. Erwin beobachtete eine Weile das Hunderennen. Ein schwarzweiß gestreifter Windhund, gefolgt von einem braunen, jagte die Rennbahn entlang. Dann verließ Erwin das Lokal. Er hatte schon mit Brieflosen kein Glück, warum sollte es bei Hundewetten anders sein? Außerdem mochte er keine Hunde und bestimmt würden sie ihm auch kein Glück bringen. Erwin ging die Treppe hinauf und stieg in den am Bahnsteig stehenden Zug. Ein paar Minuten später fuhren sie ab. Der Waggon war beinahe leer, nur in den hinteren Reihen saß ein Mann mit Hut, dessen Gesicht Erwin nicht erkennen konnte. Die Berge näherten sich. Sie fuhren in einen Tunnel. Einige Fenster waren nicht geschlossen und es ratterte. Als sie wieder ins Tageslicht tauchten, erhoben sich rechts und links Berge. Aber nicht solche, wie er sie kannte, bewaldet und grün, sondern schroff und voll von Gestein. Plötzlich stand ein Schaffner vor ihm. Die Knöpfe seiner Uniform waren kleiner und die Farbe des Jacketts grün. Er war beinahe einen Kopf größer, als der Schaffner von vorhin. Als der Mann auch noch eine Sprache sprach, die Erwin nicht verstand, wurde ihm unwohl. Erwin holte seine Bahnkarte aus der Tasche und reichte sie ihm. Der Schaffner betrachtete sie eine Weile. Dann schüttelte er seinen Kopf und meinte in gebrochenem Deutsch, dass die Karte in Slowenien nicht gültig sei und er acht Euro bis zur nächsten Station zahlen müsse. Erwin schaute ihn mit großen Augen an. Der Schaffner zuckte mit den Achseln und gab ihm die Karte zurück. Erwin kramte in seiner Hosentasche und reichte ihm das Geld. Er war noch nie in Slowenien gewesen, das war ein Land, das ihm fremd war. ...

Auszug aus seinem neuen Buch
Josef Kleindienst
Freifahrt, Erzählung
Sonderzahl Verlag, Wien 2013
144 Seiten, EUR 16,-

GAV-Lesung: „Freifahrt“
(aus seinem neuen Buch)
7. März, 19.30 Uhr
Musilhaus, Klagenfurt



Patrick Steinwider (*ganz links*) bei den Proben zu Schnitzlers *Reigen* am Residenztheater München (2012) mit Sophie von Kessel und Guntram Brattia. Die *Zofen* von Genet erarbeitete er mit dem Vitus Theater im Volxhaus Klagenfurt (2009).

„In weiter Ferne“ von Caryl Churchill

Regie und Ausstattung: Patrick Steinwider

Mit Isabella Gregor, Sandra Lipp, Claudio Gatzke

Premiere **23. Februar 2013, 19.30 Uhr**

Stadtheater Klagenfurt-Produktion im Bergbaumuseum

www.stadtheater-klagenfurt.at

Vom Wühlen in der Erde

Aus der Ferne zurück: Patrick Steinwider inszeniert nach London und München in Klagenfurt Caryl Churchills „In weiter Ferne“

Wir arrangieren uns. Reden uns die Welt schön. Wir glauben, selbstbestimmt zu leben und sind dabei nur die Hauptakteure der unsichtbaren Fremdbestimmung: Menschen in einem perfiden System der Widersprüchlichkeiten. Rädchen am Rad. Wesentlich oder unabsichtlich. Menschen, die all ihr Leben und Lieben, ihre Sehnsucht nach Geborgenheit, ihre Kreativität und ihren Erfolg in einem fabrikähnlichen System ausleben, das mehr und mehr krankt. Und am Ende? Steht die allumfassende namenlose Angst. Jeder gegen jeden und alle gegen alles. Die Welt löst sich immer mehr auf – die Kunstwelt, die Gesetze, die Banken, der Mensch selbst. Und dabei wollte die junge Frau Joan in Caryl Churchills Einakter „In weiter Ferne“ doch immer nur eines: Alles richtig machen, irgendwo im Zwischenraum der korrumpierten Gefühle und verdrehten Weltanschauungen.

Apokalyptisches Stück. Dieser Widerspruch durchdringt unser aller Leben, schaut Regisseur Patrick Steinwider selbst in den Spiegel. *Das bin ich als Gegner von Kinderarbeit, der mit einer anti-neoliberalen Haltung Jeans von einer transnationalen Modekette trägt.* Das ist der Mann da drüben auf der anderen Straßenseite, der schweigt, damit er seinen Job nicht verliert. Oder etwa die Frau dort, die Kollegen und

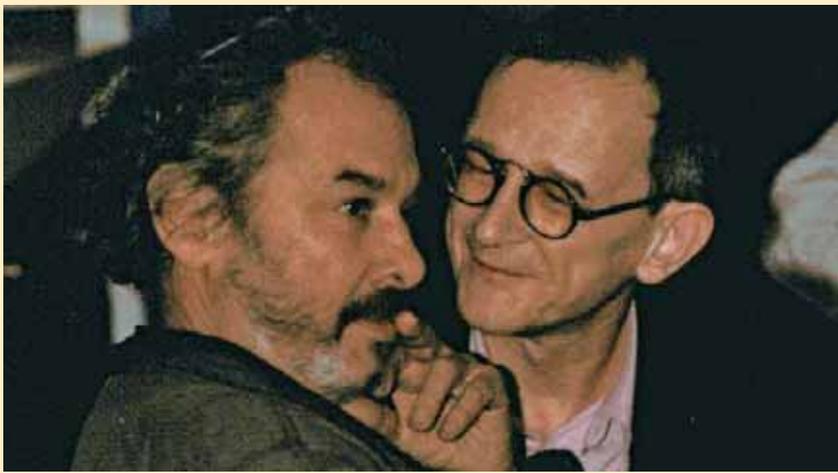
Freunde hat, und doch sind sie alle nur Kontrahenten. Steinwider, der als erster deutschsprachiger Student das Regiestudium an der renommierten Londoner Royal Academy of Dramatic Art (RADA) absolviert hat (*jährlich werden nur drei bis vier Studenten aufgenommen*), will in Klagenfurt die Dystopie, die wir bereits leben, mit möglichst viel Nuancenreichtum zeigen.

Im Bergbaumuseum. Theater heißt für mich auch Ausgrabung, aber es reicht nicht, nur Erde zu Tage zu fördern, meint der gebürtige Judenburg, der zehn Jahre lang auch als Ensemblemitglied auf der Bühne der Sommerfestspiele Eberndorf stand und im Vorjahr mit dem *Förderungspreis für Darstellende Kunst des Landes Kärnten* ausgezeichnet wurde. Es sind die Widersprüchlichkeiten im Alltag selbst, die zeigen, wie Angst und Bedrohung entstehen. Als Regisseur – in Kärnten „Die Zofen“ und „Die Kameliendame“ für das Vitus Theater – sucht er immer die Idee, die ein Fundament hergibt: *Ich frage mich bei einem Stoff immer: Was heißt das bis zur letzten Konsequenz?*

Bei „In weiter Ferne“ (Premiere: 23. Februar), eingebettet in eine traumhafte, poetische Sprache, wird der gemütliche Alltag zur Bedrohung, die Seele zur automatisierten Kreativität. Es ist auch kein Zufall, dass die Beziehung von Joan und

ihrem Mann Todd in einer Fabrik Gestalt annimmt. Sie fertigen Hüte an, kreative, extravagante Hüte. Mit dem kleinen Detail am Rande, dass die Hüte bei Prozessionen von Verurteilten getragen werden, die kurz vor ihrer Hinrichtung stehen, muss man sich dann „arrangieren“... oder man verdrängt es ganz. Dass Patrick Steinwider, der gerade im vergangenen Herbst Arthur Schnitzlers „Reigen“ bei Martin Kušej am Residenztheater in München inszenieren durfte, für die Stadtheaterproduktion einen speziellen Aufführungsort bekommt, war ihm besonders wichtig: *Ich habe mir vom neuen Intendanten Florian Scholz das Bergbaumuseum gewünscht, weil das Publikum unter die Erde muss, wie nach einer großen Katastrophe*, erklärt Steinwider, der auch für die Ausstattung verantwortlich ist. Warum gerade Kärnten? *Kärnten bietet einfach den Nährboden für Angstkultur*, sagt es der 34-Jährige gerade heraus. Ein perfekter Platz für ein kraftvolles Stück einer „Weltklasseautorin“, das nach Verantwortung sucht, und mit Schauspielerin Isabella Gregor (*sorgte schon 1993 am Stadtheater Klagenfurt in Kušej's „Kabale und Liebe“ für Schlagzeilen*) auf jeden Fall ein Qualitätsgarant.

 **Mona Decker-Mathes**



Ein Dramatiker wie Gert Jonke mit einem Bühnenbildner wie H.P. Maya (siehe auch Seite 26). Wolfgang Seierl komponierte das Auftragswerk der Gert-Jonke-Gesellschaft und wird auch im Musilmuseum ausstellen.



Foto: Maya

Gert Jonke-Preis 2013

Verleihung am **7. März 2013 ab 16 Uhr** im Stadttheater Klagenfurt

Künstlerisches Programm: *Videos* zu Gert Jonke

Uraufführung der **Hommage** – *Komposition* von Wolfgang Seierl*

(Koproduktion der Gert-Jonke-Gesellschaft mit dem Musikforum Viktring)

Danach: *Performance: Sprachwege*, ein Projekt zu Jonke-Texten mit Jugendlichen

Ausstellungseröffnung im Musilmuseum: **Bilder** von Wolfgang Seierl* zum Jonke-Text *Der Projektor/Le Projecteur*

Seh:Bühne (Raj) – **Installation** Richi Klammer

Premiere: **Die versunkene Kathedrale** von Gert Jonke im Stadttheater um 19.30 Uhr

Gert-Jonke-Preis

2013 wird er für ein dramatisches Gesamtwerk vergeben

In einem Gespräch über Theater und Literatur sagte Peter Handke auf die Feststellung, dass Gert Jonke sich jahrelang eingesponnen hätte in den feinen Ton einer Musikkünstler-Prosa, in Geschichten über Kunst, Künstlichkeit und Wahnsinn, danach lange Zeit verstummt wäre und sich nun wieder mit Stücken zeige, weil er aufs Theater wolle: *Gert Jonke ist auch ein Einzelgänger, der in immer imponierenderen Spiralen sich immer mehr verengt hat. Aber ich glaube, dass er jetzt mit dem Theater eher herausfindet als mit der Prosa. (...) Aber sowas ist natürlich leicht gesagt, denn andererseits ist der Magnetismus des Schreibens, wenn man einmal eine Spur gefunden hat, sehr stark, dass man schon den Gordischen Knoten bemühen muss, um da wieder herauszukommen. Und so muss man wieder ganz neu anfangen oder zumindest der Fiktion folgen, dich hinzusetzen, als ob du noch nie ein Wort geschrieben hättest. Wer das vermag, hat eine wunderbare Gabe. DAS ist meisterhaft.* In seinen Theaterstücken hat sich Gert Jonke (1946-2009) nicht nur aus seinen imponierenden Spiralen herausgefunden, vielmehr näherte er sich mit ihnen dem Traum des Kleistschen Marionettentheaters: Nach einer Weltreise des Geistes über eine zweite Naivität noch einmal von hinten ins Paradies zu gelangen.

Drama.Preis. Nach einem Juryentscheid über den Träger wird am 7. März im Stadttheater Klagenfurt zum zweiten Mal der Gert-Jonke-Preis verliehen – auf Anregung Josef Winklers vom Land Kärnten und der Stadt Klagenfurt gestiftet. Das Kriterium für den Träger, *mit Blick auf die Literatur Gert Jonkes, die ästhetischen Potenziale der Sprache freilegen und weiterentwickeln*, wurde von Klaus Amann, im Einvernehmen mit der Nachlassverwalterin Ingrid Ahrer, festgeschrieben, gesucht von einer wechselnden, dreiköpfigen Jury. Der Preis wird jedes ungerade Jahr im Wechsel für Prosa, Dramatik und Lyrik vergeben. Den Auftakt errang der wunderbare Sprachverknapper Alois Hotschnig (siehe auch *Brücke* Nr. 113/114 bzw. Seite 20). Der Ort der Preisübergabe ist jeweils der literarischen Gattung adäquat: 2011 für Prosa das Robert Musil-Institut, 2013 für Dramatik die Bühne des Stadttheaters. Die Ausrichtung und den Programmablauf der Preisvergabe 2013 gestaltete die Gert-Jonke-Gesellschaft, die zur *Förderung der Rezeption seines Werkes sowie die Förderung der künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem* gegründet wurde, im Rahmen einer künstlerischen Gesamtveranstaltung, deren Höhepunkt die Uraufführung der Komposition *Hommage an Gert Jonke* von

Wolfgang Seierl sein wird. Und weil die Musik zu ihm gehört wie die Buchstaben zum Alphabet, plant die Gert-Jonke-Gesellschaft für jede kommende Preisverleihung einen Kompositionsauftrag.

Gert Jonke wollte auf das Theater, war aber naturgemäß kein Dramatiker im traditionellen Sinn. Aber seine Verweigerung landläufige Stücke zu schreiben, war und ist eine Bewältigungsherausforderung an das Theater. Eine äußerst produktive, weil über seine rhythmisch-rhapsodisch geschriebene Sprache, die sich aus dem Körper herauskatapultiert und dann wie eine Satzflut hemmungslos zu rollen anfängt, entsteht eine ungeheure Dynamik, in der die Sprache sich lawinenartig selber weitertreibt, eine Sprache, die dramatisch ist, ohne eines traditionellen Handlungsverlaufes zu bedürfen. Elfriede Jelinek: *Vor Jonkes Sätzen gibt es kein Ausweichen, weil sie selbst das Ausweichen vor einem Sinn sind, den sie allerdings manisch umkreisen, nur um ihn umzukehren.*

■ Wilhelm Huber

***Wolfgang Seierl**, geb. 1955, ist Komponist, Musikwissenschaftler, bildender Künstler und Leiter des Kompositionsforums Mittersill.

Die Jury 2013: Joachim Fux, Intendant des Thalia Theaters in Hamburg, Peter Kümmel, Theaterkritiker DIE ZEIT, Torsten Fischer, Theaterregisseur.



Herzmansky empfiehlt:
(Literaturgremium)

In seinem 1945 erschienen Roman *Das junge Kairo* erzählt der ägyptische Literaturnobelpreisträger Nagib Machfus (1911-2006) die Geschichte eines Studenten, der dann die Laufbahn als Mitarbeiter eines Regierungsbüros, infolge als Sekretär eines Ministers einschlägt. Entgegen seinen Kumpanen, die sich für den Aufbau sog. solider Existenzen und auch zur Verwirklichung ihrer Ideale entscheiden, sieht er, der aus bitterarmen Verhältnissen stammt und nicht zuletzt durch den Druck der Familie, die sich vom Sohn umgehend Unterstützung erwartet, gezwungen, rasch aufzusteigen und ist bereit, den Preis dafür zu bezahlen: Er muss die Geliebte des Ministers ehelichen und sozusagen die Ehefrau mit ihm teilen. In seiner ebenso einfachen und klaren wie anschaulichen Sprache lässt Machfus, der als Begründer des modernen arabischen Romans gilt, jenen entscheidenden Abschnitt im Leben eines jungen Menschen entstehen, in dem er die Weichen für seine Zukunft stellt. Ein durch und durch korruptes politisches System, eine Gesellschaft am Scheideweg zwischen laizistischer und religiöser Ausrichtung, eine mehr als prekäre soziale Ausgangslage und ein Charakter, der sich Fragen der Moral nicht leisten kann bzw. gewillt ist, sie weitgehend auszublenden, sind ihre Zutaten, die zwei Jahre nach Ausbruch der Revolution in Ägypten im Jänner/Februar 2011 nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben.

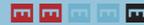
Nagib Machfus
Das junge Kairo
Aus dem Arabischen von Hartmut Fähndrich. Dt. Erstausgabe. Zürich, Unionsverlag 2011
Roman, 253 S., Hardcover, € 19.90
ISBN 978-3-293-00432-0



Mr. Heyn empfiehlt:

Ein englischer Student begibt sich wenige Monate vor dem Sturz des Diktators Ceausescu ins kommunistische Rumänien, um an der Universität in Bukarest eine Stelle anzutreten, für die er sich nie beworben hat. Sein Mentor Leo O'Heix, ein zynischer Dandy, Philologe und König des Schwarzmarktes, führt ihn durch das Labyrinth einer absurden, doppelbödigen Stadt, in der jeder jeden bespitzelt und wo die einen hungern, während die anderen einem perversen Luxus frönen. Patrick McGuinness erzählt in seinem abgründigen, fesselnden Roman vom ungeheuerlichen Leben der Menschen in den letzten Tagen einer Diktatur. Patrick McGuinness, 1968 in Tunesien geboren, wuchs unter anderem im Iran, in Venezuela, Frankreich und Belgien auf. Er ist Professor für Französisch und Komparatistik in Oxford, Journalist und Autor mehrerer preisgekrönter Lyrikbände. „Die Abschaffung des Zufalls“, Finalist des Booker Preises 2011, ist sein erster Roman. *Spannender Einblick in das Rumänien kurz vor dem Fall des Diktators. Zu Recht Finalist des Booker Prize. Humorvoll, geschichtsträchtig, vernünftig! Rundum gelungen!*, meint Mr. Heyn.

Patrick McGuinness
Die Abschaffung des Zufalls
Roman
Zsolnay Verlag Wien 2012
Gebunden, 448 Seiten, € 22,90
ISBN 978-3-552-05580-3



Frau Lendbuch empfiehlt:

Angesichts des international gewordenen Vergewaltigungs-Themas hat sich Daniela Warmuth gleich ganz Indien gewidmet und das Land und seine Bücher zu ihrem aktuellen Schwerpunkt gemacht. So zielen die Auslage von einem ihrer Kindheitsfavoriten, dem *Dschungelbuch* des britischen Autors Rudyard Kipling über natürlich gleich mehrere Werke Josef Winklers, bis zu einem Bildband zum kunstvollen Binden der Saris – und passend zum kommenden Internationalen Frauentag am 8. März – hat sie auch gleich eine Reihe von Frauenliteratur parat (so z.B. Anita Nair). *Ich liebe es, ein Thema umfassend von ganz vielen Seiten zu beleuchten*, meint die Buchhändlerin. Ganz klar darf dabei ein kleiner, aber besonderer Bild- und Textband über die *Stadt der Bücher* nicht fehlen: Der Schriftsteller und *Weltensammler* Ilija Trojanow sowie die Fotografin und Künstlerin Anja Bohnhof durchstreifen das farbenprächtige Kalkutta: *Ein Labyrinth aus bedrucktem Papier; von den Bürgersteigen zu den Durchgängen, von Türen über Treppen bis hinauf zu vollgestopften Dachgeschossen stapeln sich Bücher zu Fassaden, Ecken und Erkern* – ein magisches Paradies, nicht nur für Buchhändler. Noch dazu, wo Anja Bohnhof *während der Zeit ihres Stipendiums für künstlerische Fotografie in Klagenfurt öfters bei lendbuch eingekehrt ist (siehe auch Seite 12 und 20)*.

Ilija Trojanow, Anja Bohnhof
Stadt der Bücher
LangenMüller Verlag, München 2012
Gebunden, 128 Seiten, 60 Fotos, € 16
ISBN-10: 378443293X



MM Lobo empfiehlt:

Seit dem großen Umbruch mit „Songs For The Exhausted“ (2004) gibt es für *Naked Lunch* keine Grenzen mehr. Dabei bleibt in all diesen Jahrzehnten – die erste Mini-LP erschien vor 21 Jahren – die Handschrift des Frontmanns und Komponisten Oliver Welter und seines Kompagnons und Produzenten Herwig Zamernik unverkennbar. Nun liefert die Band mit „All Is Fever“ (VÖ: 1. 2. 2013) – aufgenommen im Klagenfurter *Fuzzroom* – ihr bisher vielleicht bestes Werk. Musikalisch wurden diesmal alle Maßstäbe des Indierocks infrage gestellt. Mit Hilfe von zahlreichen befreundeten Gästen (u.a. Olaf Opal, Sir Tralala und Gustav) wurden eigene Sounds mit erweiterten Stilmitteln und Instrumenten neu definiert. Von dem grandiosen brachial-melodischen und mutigen Opener „Keep It Hardcore“ bis „The Funeral“, einer mystischen Ode an Tod und Verlust. Dazwischen gibt es sieben weitere Songs, z.B. „The Sun“, die erste Single, ein pompöses Feuerwerk, oder „At The Lovecourt“, ein minimalistisches Meisterwerk, eine eindringliche Melodie, die ihre Hörer noch lange verfolgt, ein idealer Soundtrack für eine spätnächtliche Taxifahrt durch „the city that always sleeps“ (O.W.). **Tip:** Die vier Jungs werden im Rahmen ihrer Europa-Tour am **23.** und **24. März** in der Klagenfurter Theater Halle 11 ihr „Heimspiel“ geben.

Naked Lunch
All Is Fever
Tapete Records/Indigo 2013
CD 971342 LP 971341
www.tapeterecords.de

Ausgezeichnete heimische Architektur

Beim Kärntner Landesbaupreis 2012 wurden wieder Schmuckstücke offenbar(t)

Seit 1992 würdigt das Land Kärnten gemeinsam mit der Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs, Landesverband Kärnten und dem Architektur-Haus vorbildliche Bauten im Land. Die Preisverleihung soll eine kontinuierliche Anhebung der Baukultur im Land Kärnten zum Ziel haben und diese auch in der Öffentlichkeit bewusst machen. Dazu werden die in die engere Wahl genommenen Werke in einer jährlichen Ausstellung im Napoleonstadel der Öffentlichkeit präsentiert. Unter den 22 eingereichten Projekten für den Landesbaupreis 2012 schafften es acht in die engere Juryauswahl, wobei schlussendlich drei Auszeichnungen und eine Anerkennung vergeben wurden.

Die fünfköpfige Jury – Gerhard Mitterberger (Vorsitz, Graz), Siegfried Delueg (Brixen, Italien), Irene Kristiner (Graz), Erich Fercher (Landeshochbauabteilung) und Georg Wald (Stadtplanung Klagenfurt) – prämierte die Einreichungen, bei welchen der baukünstlerische Raum, die städtebaulichen Beziehungen, Planung, Funktion, die Verwendung zeitgemäßer Baustoffe und deren Verarbeitung wie auch die sinnvolle Energieverwendung vorbildlich berücksichtigt wurden. Wobei diesmal ein besonderes Augenmerk auf Arbeiten, die in einen Diskurs mit ihrem Umfeld und der Landschaft treten und einen gesellschaftspolitischen Anspruch erheben, gelegt wurde.

Provokant normal. Als überzeugend in seiner Schlichtheit und Zweckmäßigkeit, gilt die Tageswerkstätte Globasnitz der murero_bresciano architekten, bei der man bereits beim Betreten ein Gefühl der Ruhe und Gelassenheit verspürt. Die fast klassische Anordnung der Räume im Grundriss generiert eine subtile Hierarchie und angenehme Ordnung. Der Bau steht selbstverständlich und unprätentiös an der Straßenkante. Die gelungene Schichtung von Glashaus, Atrium und Aufenthaltsbereich lässt die Landschaft durch das Gebäude fließen. Die vorgegebene Intention der Pädagogen, echte Werkstättenatmosphäre anzubieten, wurde von den Architekten Stefanie Murero und Giuseppe Bresciano aus Klagenfurt durch den gewählten Einsatz der Materialien und sparsamer Detailausführung in über-

zeugender Weise erfüllt. Ein unaufgeregtes modernes Bauen im ländlichen Raum, eine wichtige soziale und hier besonders wichtig – völkerverbindende Einrichtung. Die Werkstatt ist eine Einrichtung für kognitiv und mehrfach behinderte Erwachsene und bietet Menschen aus Südkärnten und Slowenien eine sinnvolle und sinnstiftende Beschäftigung im Lebensbereich Arbeit an.

Zeitlos sozial. Ein beispielhafter, sensibler Wohnbau, der in seiner städtebaulichen Ausbildung, seiner Maßstäblichkeit und der Gestaltung der Freiräume beeindruckt, ist die Wohnanlage Leutschacher Straße der Architektin Eva Rubin. Trotz ihrer Größe (*ca. 100 Wohnungen*) ist die neue Siedlung in Klagenfurt ausgewogen modelliert. Wichtige Themen werden lapidar und selbstverständlich erfüllt, wie: Einfügen in und Weiterentwickeln der Vorstadt, private Hofsituationen mit geschickt angelegten öffentlichen Durchgängen, eine einfache, unaufdringliche Architektursprache, die in der Reduktion individuelles Aneignen einerseits zulässt, andererseits in den öffentlichen Bereichen der Stiegenhäuser sensible Gestaltungsakzente setzt, und freiraumorientierte offene Wohnungsgrundrisse. Mit dieser städtebaulich wie architektonisch „maßvollen“ Siedlung erhält Kärnten ein beispielgebendes zeitloses Werk für den sozialen Wohnbau.

Poetisch schön. Das Parkdeck für das LKH Villach wurde von A4+arch. Hoke-Leiler-Vögele-Winkler virtuos umgesetzt. Ein kluger Entwurf zur Verdoppelung der Parkfläche ohne die für Parkhäuser üblichen Einfahrts- und Verbindungsrampen: eine einzige, sich auf und ab bewegende Betonplatte, die gleichzeitig Fahrbahn, Parkplatz, Rampe und dazu auch noch Parkersatz in einem ist – die originelle organische Ausbildung der Stützen, die beinahe schwebende Decke ohne sichtbare Installationen und die Lichtführung über die offenen Seitenwände im Untergeschoß schaffen eine Atmosphäre der Leichtigkeit, die Maßstab für zukünftige Parkbauten sein könnte. Die gut durchdachten Baudetails und deren präzise Umsetzung (*Neigungen, Belichtung, Wege, Materialien*) sorgen für unmittelbare

Akzeptanz des Bauwerks bei seinen Benutzern. Der Ausdruck der ständigen Bewegung des Kommens und Gehens wird im Stile einer überdimensionalen kinetischen Bauskulptur eindrucksvoll vermittelt. Die Eingangsskulptur für die motorisierten LKH-Besucher ist einerseits Erschließung, andererseits ideales Verbindungselement zwischen Krankenhauspark und Villacher Stadtraum. Hier verschmelzen Grünraum und Asphalt funktional und ästhetisch – eben preiswürdig.

Altes Neues. Für den Anerkennungspreis überzeugte das in Krumpendorf befindliche Seehaus P. – „backboard“ von winkler + ruck architekten. Feingefühlige Adaptierung eines ehemaligen Pförtnerhauses zu einem zeitgemäßen Ferienhaus. Durch die behutsame Entkernung des Innenraums entstehen großzügige Räume mit hoher Aufenthaltsqualität – Letzteres vor allem auch durch die konsequente und hochwertige Innenraumgestaltung mit feinen Details. Die hellen und großen Räume, ausgestattet mit den eigens dafür entworfenen Möbeln, erzeugen eine entspannte und heitere Ferienstimmung. Im Quervergleich des überzogenen Bauschaffens am Wörthersee in den letzten Jahrzehnten ist das Projekt von Klaudia Ruck und Roland Winkler aus der am Wörthersee gelegenen Landeshauptstadt als ein äußerst maßvoller, zeitgemäßer Umgang mit dem Baubestand zu qualifizieren.

Zu den Einreichungen, die zwar in die engere Auswahl der Jury gelangten, jedoch im Finale eine Ausscheidung hinnehmen mussten, gehörten das Bürogebäude Sallinger in Liebenfels von spado architects, das Altenwohn- und Pflegeheim St. Peter/Harbach von Dietger Wissounig, die Seepromenade Klopeiner See Nord von BKK-3 Architektur (Wien), sowie die Leopold-Wagner-Arena von Raumkunst Sportarchitektur (Wien). Wer sich also auf die Suche nach baukünstlerischen Glanzstücken begeben möchte und die Ausstellung im ArchitekturHaus Kärnten verpasst hat, dem ist eine architektonische Entdeckungsreise zu empfehlen.

 BG/BB

Weiteres unter www.architektur-kaernten.at



Bei der Verleihung der Landesbaupreise im Napoleonstadel wurden vom 3. Landtagspräsidenten Johann Gallo in Vertretung des Hochbaureferenten LR Ragger und dem Vorsitzenden der Jury, Gerhard Mitterberger, folgende Architekten geehrt: Klaudia Ruck und Roland Winkler, Stefanie Murero und Giuseppe Bresciano (*rechts oben*), Roland Winkler, Silvia Leiler-Augustin, Wolfgang Leiler und Wolfgang Vögele (alle Team A4+ Hoke-Leiler-Vögele-Winkler) sowie Eva Rubin (*Mitte*). Ihre Siegerprojekte waren das LKH Villach-Parkdeck, das Krumpendorfer Seehaus „backboard“, die Tageswerkstätte Globasnitz und die Leutschacher Siedlung in Klagenfurt.



Fotos: DerMaurer/ArchitekturHauskärnten



Foto: AV

Der Architektur_Spiel_Raum_Kärnten bei Aktivitäten in Venedig.

bau.kultur

Architektur vermitteln

Der Würdigungspreis des Landes Kärnten für Architektur und besondere Verdienste um die Baukultur ging an den ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN (siehe auch Seite 16). Die 2006 gegründete Initiative will das Verständnis junger Menschen für ihr bebautes und gestaltetes Umfeld fördern und arbeitet dabei eng mit Bildungseinrichtungen und privaten Initiativen zusammen.

Unter Architekturvermittlung versteht man die Kommunikation zwischen Experten und einer breiten Öffentlichkeit zum Thema Architektur, definiert der 2006 erschienene Baukulturreport den Begriff. Diese findet in verschiedenen Ebenen und unterschiedlichen Formen statt: Das ArchitekturHaus Kärnten bietet Veranstaltungen für Laien und Fachleute an. Die Fachhochschule in Spittal will als Ausbildungsstätte insbesondere junge Menschen für Architektur interessieren. Und die ZV der Architekten (Landesverband Kärnten) bemüht sich um einen kritischen Diskurs über aktuelle Themen. Erstmals ist es nun allen drei Institutionen gemeinsam gelungen, die Welt-Ausstellung über den Pritzker-Preisträger Álvaro Siza nach Kärnten zu bringen (bis **22. Feber 2013** in der FH Spittal/Drau – siehe Seite 39).

Vorrangiges Ziel der verschiedenen Einrichtungen ist es, Fachwissen verständlich zu kommunizieren, um künftig auf breiter Basis eine qualifizierte Diskussion über Architektur zu ermöglichen. Angesichts fragwürdiger Vergabe- und Entstehungsprozesse bei Großprojekten, anhaltender Zersiedelung und zunehmenden gestalterischen Wildwuchses bedarf es der Architekturvermittlung mehr denn je. Nur wer informiert ist und weiß, was qualitätsvolle Architektur ausmacht, kann als Bauherr oder Bürger, als Auftraggeber oder Entscheidungsträger sachlich über Baukultur sprechen, darüber entscheiden und die Gestaltung der Zukunft unseres Landes beeinflussen. Architekturvermittlung kann gar nicht früh genug beginnen. Daher ist die Würdigung der Arbeit des ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN mit dem Kulturpreis 2012 ein ermutigendes Zeichen.

AM/AV



Protokorinthische Olpe (Krug) mit Darstellung von Tieren und Sphingen, entstanden um 640 v. Chr. Herakles und Athena auf einer attischen Amphora des Andokides-Malers, entstanden um 510 v. Chr. Dionysos auf einem Schiff, attisch schwarzfigurige Kylix des Exekias, entstanden um 530 v. Chr. Sportler im Wettkampf, dem Euphronios zugeschriebener Mischkrug, entstanden um 520 v. Chr.

Kunstwerke aus Ton

Von Töpfern und Malern im alten Griechenland

Wer heutzutage durch die Antikensammlungen großer Museen streift, sieht vor allem eines: bemalte Keramik unterschiedlichster Art. Das ist nicht weiter verwunderlich, schließlich war Ton in der Antike so bedeutend wie heutzutage Plastik. Unterschiedlichste Gerätschaften wurden aus diesem Material gefertigt, vor allem aber Trink- und Vorratsgefäße. Doch mit den Gefäßen allein ließen es die Griechen nicht bewenden, sie liebten es auch, ihre Gebrauchsgegenstände mit Malereien zu verzieren – so wurde die Vasenmalerei zu einem der bedeutendsten Handwerkszweige der griechischen Antike.

Farbig. Alles begann damit, dass die Griechen ab dem 10. Jh. v. Chr. damit anfangen, Vasen mit geometrischen Mustern zu schmücken. Diese frühe Form der Verzierung war bis zum Ende des 8. Jh. v. Chr. gebräuchlich, wobei zunächst streng geometrische Formen verwendet wurden; später kamen auch stilisierte Darstellungen von Menschen, Tieren und Gegenständen dazu – die Handelsmetropole Korinth war Zentrum. Die dortigen Künstler standen stark unter dem Einfluss der orientalischen Kunst und schufen so einen eigenen Stil, bei dem sie die Vasen mit umlaufenden Friesen schmückten, die mit Vorliebe Tiere darstellten.

Schwarz. Ab der zweiten Hälfte des 7. Jh. v. Chr. setzte sich ein neuer Stil in der Vasenmalerei durch: nun wurden die Darstellungen in schwarzer Farbe auf rotem Grund aufgebracht, die so genannte schwarzfigurige Malerei war geboren. Neben Korinth wurde nun Athen zu einem Zentrum der Keramikproduktion und Vasenmalerei. Die Künstler und Handwerker gründeten in der Stadt unter der

Akropolis ein eigenes Stadtviertel, den Kerameikos. Von dort stammten die großen Meister, allen voran ein gewisser Exekias, der Meisterstücke von bleibender Schönheit schuf. Er und seine Kollegen traten als selbstbewusste Künstler auf und signierten ihre Werke mit eigenem Namen. Das Spektrum der von ihnen gewählten Motive erweiterte sich, nun wurden Szenen aus dem täglichen Leben dargestellt, daneben aber auch weiterhin Episoden aus der griechischen Mythologie. Häufig wurden die Darstellungen auf der Vorder- und Rückseite aufeinander abgestimmt, um so einen besonderen Effekt zu erzielen.

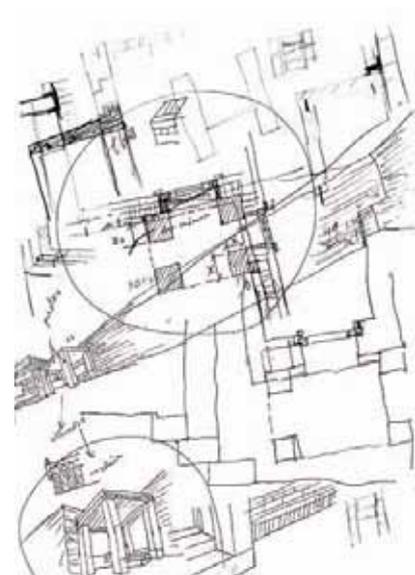
Rot. Gegen Ende des 6. Jh. v. Chr. begann sich wieder ein neuer Stil durchzusetzen: nun wurden die Figuren rot, der Hintergrund dagegen schwarz gestaltet. Als Schöpfer dieses rotfigurigen Stils gilt der so genannte Andokides-Maler. Die Künstler widmeten sich dabei neben mythologischen Darstellungen vermehrt Szenen aus dem täglichen Leben und zeigten auch Episoden aus dem eigenen Arbeitsalltag. Einer der berühmtesten war ein gewisser Euphronios, der um das Jahr 535 v. Chr. in Athen geboren worden war und sich mit monumentalen Darstellungen und lebensechten Alltagsbildern einen Namen machte.

Die attische Vasenmalerei war nicht nur in der Heimat der Künstler beliebt, sondern fand auch und vor allem im Ausland reißenden Absatz. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass viele attische Vasen nicht in Griechenland, sondern in Etrurien verwendet wurden. Sogar in keltischen Fürstengräbern fand sich die kostbare Keramikware aus Athen.

Mario Rausch



Álvaro Siza bei der Arbeit, bzw. mit Modell, Skizze und Projekt. Im Spittaler Spittl:
FH Studienleiter Peter Nigst und FH Lektor Adolph Stiller bei der Ausstellungseröffnung.



Ausgestellte Weltarchitektur

Projekte aus dem Kulturbereich des Portugiesen Álvaro Siza

álvaro siza: von der linie zum raum

Ausstellung: bis **22.02.2013** – Eintritt frei!

Finissage: **21. Februar, 18 Uhr**

Fachhochschule Kärnten/Spittl

Spittal an der Drau

www.fh-kaernten.at

Er gilt als einer der wichtigsten Architekten des 20. Jahrhunderts und wurde 1992 mit dem Pritzker-Preis ausgezeichnet. Seit den späten 1950er Jahren realisierte Álvaro Siza zahllose Bauwerke, anfänglich vorwiegend in Portugal, später auch in ganz Europa, Amerika und Asien. Es gibt fast keine Bauaufgabe, der sich der 1933 bei Porto Geborene nicht widmete. So entwarf er Einfamilienhäuser und große Wohnanlagen, Universitäten, Schulen und Bibliotheken, Ausstellungspavillons und Museen, Sakralbauten, Verwaltungsgebäude und Einkaufszentren, Gewerbebauten und Infrastruktureinrichtungen, ganze Stadtviertel und nicht zuletzt auch Möbel. *Ich weiß kaum, welche Materialien ausgewählt werden sollten. Ideen kommen immateriell auf mich zu – Linien auf weißem Papier. Sobald ich sie bestimmen will, habe ich Bedenken und sie fliehen, in der Ferne wartend.* (Álvaro Siza)

Skizze. Schon an seinen ersten Hauptwerken, dem Teehaus von Boa Nova (1958-61) und der in die Felslandschaft eingebetteten Schwimmbadanlage (1961-66) in Leca de Palmeira, wird deutlich, was Sizas Architektur auszeichnet. Ausgangspunkt ist immer der konkrete Ort und dessen kultureller und architektonischer Kontext – sei es das urbane Umfeld, ein historisches Gebäude oder die Landschaft. Die respektvolle Auseinandersetzung damit führt ihn zu jeweils unterschiedlichen und spezifischen

Lösungen. Wesentliche Bezugspunkte in seinem Schaffen sind einerseits das Erbe der plastisch geprägten modernen Architektur eines Alvar Aalto, Adolf Loos oder Frank Lloyd Wright, andererseits die regionale Bautradition seiner Heimat Portugal und die verwendeten Materialien und Formen. Rationale Geometrie und organische Form vereint er zu einer skulpturalen Architektur, geprägt durch eine einfühlsame Linienführung, die subtile Behandlung des Raums und eine Lichtregie, die Bauwerke in Raumerlebnisse verwandelt.

Modell. Das wichtigste Werkzeug im Entwurfsprozess ist für ihn die Skizze. Mit dem Zeichenstift entwirft er komplexe räumliche Situationen, skizziert Ideen und untersucht Formen. Weiters dienen ihm Arbeitsmodelle zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Projekte bis ins Detail. Dieser Arbeitsweise gilt das Hauptaugenmerk der Ausstellung „Von der Linie zum Raum“, die anhand von 10 aktuellen Bauten und Projekten aus dem Kulturbereich veranschaulicht wie er Projekte entwickelt. Der Architekturstudiengang ist inhaltlich mit den Arbeiten und der Entwurfsmethodik Sizas in mehrfacher Hinsicht seit Jahren verbunden – seien es Gestaltungsübungen am Beginn des Studiums, Analysen seiner Konzepte und Gebäude oder Diskussionen seiner persönlichen Arbeitsweise. Dazu gibt es heuer einen weiteren Portugal-Schwer-

punkt – von 12. bis 20. September 2013 begeben sich die Studierenden unter der Leitung von Professor Peter Nigst und Assistent Jürgen Wirnsberger auf die Spuren der portugiesischen Architektur von den 50er Jahren bis heute.

Vorbild. *Wir sind sehr stolz die persönliche Handschrift von Álvaro Siza im Spittl präsentieren zu können,* zeigt sich Nigst, Leiter des Studiengangs Architektur an der FH Kärnten, begeistert von der Werkchau, die davor bereits in Hombroich/Deutschland sowie Innsbruck Station machte und danach in Berlin gezeigt wird. *Er hat sich zu einem Markenzeichen entwickelt, der seinen Weg konsequent verfolgt und dabei immer authentisch geblieben ist,* erläutert FH-Lektor Adolph Stiller und bezeichnet Siza gleichzeitig als Weltfigur, die immer Architektur-Handwerker geblieben ist. Die Schau konnte durch die erste große Kooperation der Kärntner Architekturvermittlungsorganisationen ArchitekturHausKärnten, Zentralvereinigung der Architekten Österreichs Landesverband Kärnten und FH Kärnten sowie der Unterstützung durch die Wienerberger AG nach Spittal an der Drau geholt werden. Zur Finissage am 21. Februar führt Kurator und ehemaliger Mitarbeiter von Álvaro Siza, Rudolf Finsterwalder, durch die Ausstellung und spricht über dessen Arbeitsweise im Computerzeitalter.

 JW/BB



Foto: VdV

Göttlicher Funke, St. Egyden 2013,
Öl auf Leinwand

Vecsey de Vecse Nicole

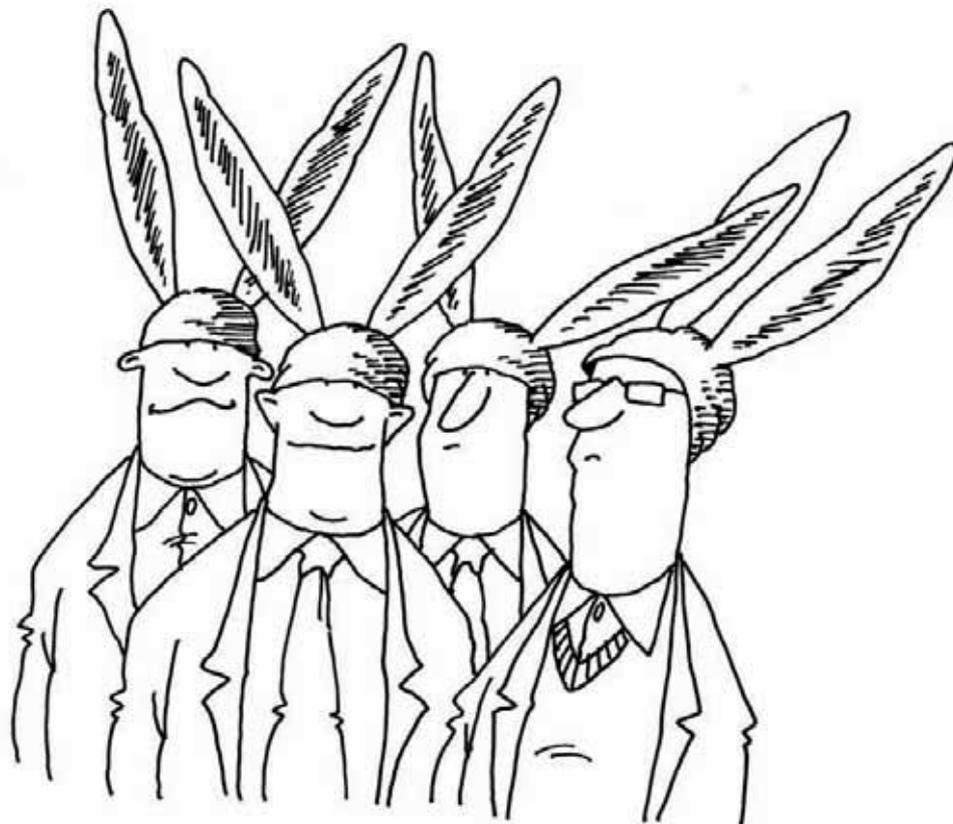
Aus der Sammlung erotischer
und sakraler Kunst

VdV

Preise, Preise, Preiset den Herrn!

Schöner Engel, mein Begleiter,
erhabener Hüter meiner Seele;
du leuchtest im Himmel wie eine zarte Flamme,
nahe dem göttlichen Thron des Ewigen.
Du kommst zu mir;
du erleuchtest mich mit deinem Licht.
Schöner Engel,
mein Begleiter und Bruder,
mein Freund und Tröster.
Theresia vom Kinde Jesu (1873-1897)

FRÖHE OSTERN



Was tun die Väter nicht alles, um ihren
Kleinen eine Freude zu bereiten.

17h
2009

Heinz Ortner



Astrid Langer

Brücke.Kulturkalender

Februar

FREITAG, 1. FEBER

Kunst „Michael Fuchs“, Seminar für Altmeisterliche Lasurmaltechniken im Juni und Juli 2013, Kultursaal, *Obervellach*, 09h, Tel.0676/4897862

Literatur „Literarisches Quintett“, Versuch einer Annäherung zum Titel: Verteidigung der Missionarstellung (Wolf Haas), Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

Theater „Komödie im Dunkeln“, Black Comedy von Peter Shaffer – Deutsch von Lüder Wortmann, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064

„Himmel auf Erden - Gastspiel Arbos“, Lustspiel um einen unehelichen Sohn einer ledigen Bauernmagd, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

SAMSTAG, 2. FEBER

Konzert „Paul Banks“, Sänger der New Yorker Indierocker – Interpol – mit seinem Soloprojekt, Kino Šiška, *Laibach*, 21h
„Wildhunt - Live“, Thrash Metal aus Villach, Metalchamp Festival, HuntEmDown, Bergwerk, Stiftgasse 2, *Millstatt am See*, 18h

Kunst „Restl-Werke oder Recycling-Kunst?“, bzw. **„In Augenhöhe“**, Ausstellungsrundgang für Erwachsene, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252

Theater „Der Zigeunerbaron“, komische Operette in drei Akten, Musik von Johann Strauß, Libretto von Ignaz Schnitzer, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064

SONNTAG, 3. FEBER

Konzert „Konzert am Nachmittag - Kontroverse“, Monika Krajnc-Stih, Gitarre und Primoz Kranjc, Akkordeon, Kapelle LKH, *Villach*, 15:30h, Tel.0650/9271371

„Kulturni praznik/Kulturfeiertag - Koroška je ena“, Nastopajo: Otroška skupina - Lipov cvet, Vokalna skupina Lipa, Recital: H.Gorenšek, Kat. dom prosvete/Kath. Bildungshaus Sodalitas, *Tinje/Tainach*, 14:30h, Tel.04239/2642

Kunst „Überblicksführung durch die Ausstellung“, Fritz Steinkellner. 11h, **„Familiennachmittag für KLEIN und groß (3+)“**, gemeinsam erkunden wir die Ausstellung, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/53616252

Vernissage „Bilder am Eis - So schön kann Eis sein!“, Europas einzigartige Freiluftgalerie, mit Werken von Schulen und Künstlern, Techendorf, *Weißensee*, 13h, Tel.0664/6202408

MONTAG, 4. FEBER

Konzert „Neue Musik“, Komposition der letzten 40 Jahre in zeitgenössischer Tonsprache, Musikschule, Widmannngasse 12, Neuer Saal, *Villach*, 18h, Tel.04242/24644

„Konse Jazz Night“, Vorspielabend der Abteilung für Jazz- und Populärmusik, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlberg. 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

Vernissage „Theatre in the box - Friedrich J. Tragauer“, experimentelle kritische Betrachtungen aus Gesellschaft, Kunst, Politik, Umwelt usw., BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

DIENSTAG, 5. FEBER

Konzert „Konse Jazz Night“, siehe 4.2., Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlberggasse 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

Theater „Schnee“, melancholisches Heimkehrer Idyll nach K. Paustovskij und A. Solschenizyn, Jugendstiltheater, Goethepark 2, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0680/2461152

MITTWOCH, 6. FEBER

Kunst „Aktzeichnen mit Susanne Axmann“, bis 27.2. jeweils Mittwoch von 18-21h, Amthof, *Feldkirchen*, 18h, Tel.0676/7192250

„Auktion im Dorotheum“, Kunst, Antiquitäten und Schmuck, Dorotheum, Villacher Straße 8, *Klagenfurt*, 14h, Tel.0463/512267

Theater „Komödie im Dunkeln“, siehe 1.2., *Klagenfurt*, Theaterpl. 4, *Klagenfurt*, 19:30h
„Schnee“, siehe 5.2., Jugendstiltheater, Goethepark 2, *Klagenfurt*, 20h

„Am Schneidetisch - eine Werner Kofler-Coverversion“, Koproduktion von Theater a.c.m.e mit neuebuehnevillach, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

Vernissage „PlaceBunt“, farbenfrohe Bilder der KV-Mitglieder, Galerie der Volksbank, Am Korso 27, *Velden*, 19h, Tel.0699/81508805

DONNERSTAG, 7. FEBER

Kabarett „Markus Hirtler als Ermi-Oma“, Urlaub in der Toskana, Stadtsaal, *Hermagor*, 19:30h, Tel.0664/8419009

Konzert „New School Of Rock Schulkonzert“, Schüler und Schülerinnen der New School Of Rok, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h

„Shackleton“, experimentale Elektronik, Channel Zero, *Laibach*, 22h

„Solistenkonzert Musikschule Oberes Drautal“, Musikschüler stellen sich vor, Jordanhof, Dolomitenstraße 11, *Steinfeld*, 18h, Tel.0699/11694835

Kunst „Überblicksführung durch die Ausstellung“, Fritz Steinkellner, im Rahmen des After Work, MMKK, *Klagenfurt*, 18:30h, Tel.050/53616252

Literatur „Literaten-Stammtisch“, dazu lädt IG Autoren, Ltg. Ilse Gerhardt, Gasthof Unterer Prunner, Hauptplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 15h, Tel.04732/221518

Theater „Schnee“, Melancholisches Heimkehrer Idyll nach K. Paustovskij und A. Solschenizyn, Kremlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 20h, Tel.0680/2461152

„Idomeneo“, Drama per musica in drei Akten, Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064

„Am Schneidetisch - Eine Werner Kofler-Coverversion“, siehe 6.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

FREITAG, 8. FEBER

Konzert „Slash feat. Myles Kennedy And The Conspirators“, Ex Guns N' Roses Gitarrist, Hala Tivoli, *Laibach*, 20h

„New School Of Rock“, Schulkonzert, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h

Theater „Der Zigeunerbaron“, siehe 2.2., Stadttheater, *Klagenfurt*, 19:30h

„Puppentheater - Kasperl und die Hexe Rumpelbein“, mit Puppent Inge, für Kinder ab 3 Jahren, Amthof, *Feldkirchen*, 17h, Tel.0676/7192250

„Am Schneidetisch - Eine Werner Kofler-Coverversion“, siehe 6.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

SAMSTAG, 9. FEBER

Kunst „Führung in slowenischer Sprache“, mit Mirjam Lampichler und Ana Stefaner, MMKK, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

Tanz „The Gay after tomorrow“, Clubbing, egal ob lesbisch, schwul, transgender, hetero, 2 floors, raj, Badgasse 7, *Klagenfurt*, 20h

„Fasching Party“, Studio Ankehrshofen und Die Belegschaft, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h

Theater „Idomeneo“, s. 7.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Am Schneidetisch - Eine Werner Kofler-Coverversion“, s. 6.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

SONNTAG, 10. FEBER

Film „Martha Marcy May Marlene“, Regie: Sean Durkin, USA 2012, ÖE, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

Konzert „Orchesterakademie Ossiach - Slawische Klänge“, Werke von A. Dvořák, OAO, Robert Nagy - Violoncello, Jérémie Rhorer - Dirigent, Alban Berg Konzertsaal, CMA, *Ossiach*, 11h, Tel.04242/23123

Kunst „Überblicksführung durch die Ausstellung“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/53616252

Theater „Die Nacht der Musicals“, ver-
schiedene Musicals, Kuss, *Wolfsberg*, 20h
„Der Zigeunerbaron“, s. 2.2., Stadt
theater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 15h

MONTAG, 11. FEBER

**Konzert „Dante Alighieri - Renaissance-
konzert“**, Gruppe: La Rossignol bringt
Musik aus der Zeit von Boccaccio, Schloss
Porcia, Musiksaal, Burgplatz 1, *Spittal an
der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650223

„Rosenmontagskonzert des Villacher
Musikvereins“, Werke v. J. Strauß Vater
u. Sohn, E. Morricone, G. Rossini, B.
Smetana, A. Dvorak, Congress Center,
Villach, 19:30h, Tel.04242/51626

Literatur „Literaturstammtisch“,
zwangloses Treffen der Kärntner
Schreiber, Konzerthauscafé Klagenfurt,
Viktringer Ring, *Klagenfurt*, 18h,
Tel.0676/33 40 294

**Theater „Clowntrio Tris - Die Beste(n) im
Westen“**, Rosenmontagsclownerie,
Kolpingsaal, Adolf Purtscher-Straße 6,
Lienz, 20h, Tel.04852/600-306

DIENSTAG, 12. FEBER

Theater „Idomeneo“, s. 7.2., Stadttheater,
Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

MITTWOCH, 13. FEBER

**Konzert „Bischofsmesse zum Ascher-
mittwoch“**, A. F. Kropfreiter - Missa
Choralis, Domchor, Leitung Thomas
Wasserfaller, Dom, *Klagenfurt*, 19h,
Tel.0676/87727123

**Kunst „Schmutzkübelkampagne -
Kunst:Politik“**, Literaturstunde zur
politischen Situation in Kärnten,
Aktionstag der Plattform FreiraumK:
Innenstadt, *Klagenfurt*, 17h,
Tel.0699/15043860; Galerie Offenes
Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*,
18h, Tel.0676/84144166; Innenstadt,
Villach, 18h, Tel.0664/9262926; Europa
haus, Reitschulgasse 4, *Klagenfurt*, 18:30h,
Tel.0699/15043860; Kulturhofkeller,
Villach, 20:30h, Tel.0699/15088177

„3 Tage Kunst (6+)“, abwechslungs-
reiches Cre.Art.iv-Programm mit
Anregungen aus der Ausstellung, MMKK,
Klagenfurt, 10-16h, Tel.050/53616252

„Aktzeichnen mit Susanne Axmann“,
bis 27.2., Amthof, *Feldkirchen*, 18-21h,
Tel.0676/7192250

Tanz „Chinesisches Neujahrsfest“,
Show mit und für chinesische Künstler,
Casineum, *Velden*, 22h, Tel.04274/2064
20112

DONNERSTAG, 14. FEBER

Konzert „The Raveonettes“, Elektronik v.
Retrorock aus Dänemark, Kino Šiška,
Laibach, 21h

**Kunst „Überblicksführung durch die
Ausstellung“**, Fritz Steinkellner, im
Rahmen des After Work, MMKK, *Klagenfurt*,
18:30h, Tel.050/53616252

„3 Tage Kunst (6+)“, siehe 13.2., MMKK,
Klagenfurt, 10h

Theater „Schnee“, s. 5.2., Jugendstiltheater,
Goethepark 2, *Klagenfurt*, 20h
„Idomeneo“, siehe 7.2., Stadttheater,
Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**Vortrag „Lehmbauten im Südwesten
Nordamerikas“**, Bernhard Widder spricht
über Adobe-Architektur, FH Kärnten,
Hörsaal 115, *Spittal an der Drau*, 18h,
Tel.05905001102

FREITAG, 15. FEBER

Konzert „U.K. Subs“, Britische Punkband der
ersten Welle, mit TV Smith im
Vorprogramm, Gala Hala, *Laibach*, 21h

„Freemen Singers“, Alkbotte and Hot
Pants Road Club and Macho Blue: Drei
Gitarren - Drei Wahnsinns-Stimmen,
Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h,
Tel.0699/19144180

Kunst „3 Tage Kunst (6+)“, siehe 13.2.,
MMKK, *Klagenfurt*, 10h

Theater „Der Zigeunerbaron“, s. 2.2., Stadt
theater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

**Vernissage „Stadt/Menschen - Menschen/
Stadt“**, Gerlinde Kosina und Andrea Rust,
Kleine Galerie der Stadt Bozen, Dr.
Streiter-Gasse, *Bolzano*, 14h

SAMSTAG, 16. FEBER

Konzert „Tiroler Barockinstrumentalisten“,
Mozart Gala - Sinfonie in D, Konzert für
Klarinette und Orchester, Prager Sinfonie,
Stadtsaal, Südtiroler Platz 8, *Lienz*, 20h,
Tel.04852/600-306

„Vanilla Sky New Album Show“, The Band
not the Movie, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h

Theater „Idomeneo“, s. 7.2., Stadttheater,
Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

SONNTAG, 17. FEBER

Film „Wendy and Lucy“, Regie: Michelle
Williams, USA 2008, Amthof, *Feldkirchen*,
19h, Tel.0676/7192250

Konzert „Messe zum 1. Fastensonntag“,
J. Langlais - Missa in simplicitate, Karin
Prenner, Alt, Klaus Kuchling, Orgel, Dom,
Klagenfurt, 10h, Tel.0676/87727123

„Klassik-Matinee: Klavier zu vier
Händen“, Harald Ossberger - Christos
Marantos, Programm: Schumann, Liszt,
u.a., mit Brunch, Amthof, *Feldkirchen*, 11h,
Tel.0676/7192250

**Kunst „Überblicksführung durch die
Ausstellung“**, MMKK, *Klagenfurt*, 11h,
Tel.050/53616252

DIENSTAG, 19. FEBER

Konzert „Öffentliche Diplomprüfung“, der
Abteilung für Jazz- und Populärmusik des
Kärntner Landeskonservatoriums,
Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse
1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

Theater „Komödie im Dunkeln“, s. 1.2.,
Klagenfurt, Theaterpl. 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Schnee“, siehe 5.2., Jugendstiltheater,
Goethepark 2, *Klagenfurt*, 20h

**Vernissage „Gudrun Köberl - Wasser-
bilder“**, Acryl auf Leinwand, Cafe Fresco,
Bahnhofstraße 16, *Klagenfurt*, 18h

**Vortrag „Kunst und Politik: Haben wir die
Wahl?“**, Podiumsdiskussion, Jazzclub
Kammerspiele Adlergasse, *Klagenfurt*,
19:30h, Tel.0676/33 40 294

MITTWOCH, 20. FEBER

**Kabarett „Vortrags- und Kabarettgala
2013“**, Gala des Uniclubs Klagenfurt mit
Franz Fischler und Werner Schneyder,
Casineum am See, *Velden*, 19h,
Tel.04274/2064 20112

Konzert „The Sawyer Family“, Rockabilly
und Swing mit Metal und Stonerrock
Einflüssen, Gala Hala, *Laibach*, 22h

**Kunst „Aktzeichnen mit Susanne
Axmann“**, bis 27.2., Amthof, *Feldkirchen*,
18-21h, Tel.0676/7192250

Theater „Idomeneo“, s. 7.2., Stadttheater,
Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h
„1 x Himmel und zurück“, Kindertheater
Juniors - ab 7 Jahren, Congress Center,
Gottfried-von-Einem-Saal, *Villach*, 10h und
16h, Tel.04242/2053415

Vernissage „Satire: Nelly Bührl-Anwander“,
Karikaturen, Skulpturen, Amthof,
Feldkirchen, 19h, Tel.0676/7192250

Vortrag „Aktuelle Konflikte“, Gerhard Ruiss,
Geschäftsführer der IGAutoren Österreich
informiert über Autoren-Fallen,
Parterre-Lounge des Musikmuseums,
Klagenfurt, 19:30h, Tel.0676/33 40 294

DONNERSTAG, 21. FEBER

Konzert „KSO - Rui Hashiba (Viola)“, Werke
von Mendelssohn, Bartók und Schumann,
Konzerthaus, Großer Saal, *Klagenfurt*,
19:30h, Tel.0463/504072

**Kunst „Überblicksführung durch die
Ausstellung“**, Fritz Steinkellner, im
Rahmen des After Work, MMKK, *Klagenfurt*,
18:30h, Tel.050/53616252

**Lesung „Matthias Nawrat - Wir zwei
allein“**, N. liest aus seinem Roman, Nagel
und Kimche, Robert-Musil-Literatur-
museum, Bahnhofstr. 50, *Klagenfurt*,
19:30h, Tel.0463/501429

Theater „Komödie im Dunkeln“, siehe 1.2.,
Klagenfurt, Theaterpl. 4, *Klagenfurt*, 19:30h
„Karius und Baktus“, Kindertheater,
Kolpingsaal, Adolf Purtscher-Straße 6,
Lienz, 15h, Tel.04852/600-306

Vernissage „Ode to Nature“, Malereien von
hawaiianischer Künstlerin Leela Logan
bezogen auf die Natur, Völkermarkt-
Turmgalerie, Herzog-Bernhard-Platz 1,
Völkermarkt, 19h, Tel.0664/3959119

„Ronny Goerner - Sixtinische Irritation“,
Leporellos und Installationen zum Thema
Dynamik, Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz
3, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5375224

FREITAG, 22. FEBER

Konzert „Joe Cocker Cover Band“, Pop
History - With a little help, Unchain my
heart, 9 1/2 Wochen, Eboardmuseum,
Klagenfurt, 20h, Tel.0699/19144180

**Kunst „Selbsterfahrung mit Form und
Farbe“**, Workshop mit Gerda Madl-Kren,
bis 24.2., Kultursaal Hochsteiner, Laas
Straße 9, *Glödnitz*, 18h, Tel.0676/9402521
„In Between“, Kunst-Atelier für
Jugendliche (14+) und Erwachsene, MMKK,
Klagenfurt, 14h, Tel.050/53616252

Literatur „Schreiben für die Seele“,
Buchvorstellungen: Kreatives Schreiben
- Roland Zingerle, Leonie, Patrice Krassnig,
Haus der Volkskultur, Bahnhofplatz,
Klagenfurt, 19h, Tel.04265/8326

Theater „Tschechow - A Smoking Horse“, zwei Kurzdramen zur Eröffnung des 1. Gailtaler Programmtheaters, Tröthe, Tröpolach 117, *Tröpolach im Gailtal*, 19h, Tel.0680/2461152

„Staatsmänner“, Shakespeare-Collage zu Politik, Macht und Moral im Land, neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

„Idomeneo“, siehe 7.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

Vernissage „Stadt/Menschen - Menschen/ Stadt“, Edeltrude Arleitner, Herwig Maria Stark, Kleine Galerie, Dr. Streiter-Gasse 25, *Bolzano*, 14h

SAMSTAG, 23. FEBER

Konzert „Sir Tralala and The Golden Glanders“, Support: Captain Knife - Indie-Alternative, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20:30h

„Singkreis Porcia - Liedertafel“, musikalischer Genuss mit kulinarischen Schmankerln, FH im Spittl, Villacher Straße 1, *Spittal an der Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650223

„Rebekka Bakken“, ihr einziges Konzert 2013 in Kärnten, bei dem sie ihr neuestes Programm präsentiert, Blumenhalle, *St. Veit/Glan*, 20h, Tel.04212/4238

„Rock4Angola“, Dekchair Orange, Bilderbuch and Local Support, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h

Theater „Die Schädlichkeit des Tabaks“, von Anton Tschechow, Regie und Spiel: Boris Randzio, Krenlhoftheater, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 20h, Tel.0680/2461152

„Der Zigeunerbaron“, s. 2.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„In weiter Ferne“, Far away von Caryl Churchill, Deutsch von Bernd Samland, Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064

„Staatsmänner“, siehe 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

SONNTAG, 24. FEBER

Film „Another Earth, Regie: Mike Cahill, USA 2011“, Motto: Real America - österreichische Erstaufführung, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

Kunst „Offenes Atelier für Kinder“, Eintritt frei, MMKK, *Klagenfurt*, 11-17h
„Letzter Ausstellungstag“, Freier Eintritt, Führungen um 11, 14 und 16h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/53616252

Theater „Die versunkene Kathedrale - Matinee“, Schauspiel von Gert Jonke, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/54064

DIENSTAG, 26. FEBER

Lesung „Angelika Rainer“, Landesmusikschule, Messinggasse 24, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

Theater „Das Phantom der Oper“, die Central Musical Company präsentiert die Originalproduktion in deutscher Sprache, Messe, Messeplatz 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0049 /7142919665

„In weiter Ferne“, siehe 23.2., Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h

„Staatsmänner“, siehe 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

Vernissage „Hans Staudacher - Zum 90er! Eine Hommage“, Arbeiten aus sechs Jahrzehnten, Galerie 3, Alter Platz 25, 2. Stock, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/592361

MITTWOCH, 27. FEBER

Kunst „Aktzeichnen mit Susanne Axmann“, Amthof, *Feldkirchen*, 18-21h, Tel.0676/7192250

Literatur „Eistau: Ilija Trojanow und Hans Huysen“, Literatur um 8, Konzertante Aufführung, Warmbaderhof, Parksalon, *Villach*, 20h, Tel.04242/2053414

Theater „In weiter Ferne“, siehe 23.2., Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h

„Idomeneo“, siehe 7.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Staatsmänner“, siehe 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

Vernissage „Volksbank Kunstpreisträgerin 2013“, Birgit Pleschberger, im Napoleonstadel, *Klagenfurt*, 19h, Tel.05/09095110

DONNERSTAG, 28. FEBER

Konzert „A. Kirchschrager - Kindertotenlieder“, Gustav Mahler, Symphonie Nr. 9, Bearbeitung für Kammerensemble, Konzerthaus, Großer Saal, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/504072

„Composer in Residence - Thomas Amann - MusikFabrikSüd“, zeitgenössische Musik v.a. des Composers in Residence 2013, Musikschule, Artnersplatz 1, *Klagenfurt*, 19h

„Barcelona Symphony Orchestra“, Einführung zum Konzertabend, Galerie Draublick, 18:30h; Werke von Gerhard, Rodrigo, Debussy, Franck, Congress Center Villach, Josef-Resch-Saal, *Villach*, 19:30h, Tel.04242/2053414

Lesung „Juno in Love“, Literaturlaufakt der Bibliothek Gmünd, mit Ulrike Kofler und Gertrud Reiterer-Remenyi, Bibliothek, *Gmünd*, 20h

Theater „Staatsmänner“, siehe 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

„Ha Dede“, Kindertheater minis - ab 2 Jahren, Congress Center, Gottfried-von-Einem-Saal, *Villach*, 10h und 16h, Tel.04242/2053415

„Komödie im Dunkeln“, siehe 1.2., Klagenfurt, Theaterpl. 4, *Klagenfurt*, 19:30h

Vernissage „Heliane Wiesauer-Reiterer“, Malerei- Skulptur- Grafik, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h, Tel.04242/2053450

„Abenteuer Kunst“, Highlights der Sammlung Fried wie z. B. Joseph Beuys und Joan Miró aus dem Ulmer Museum, Stadtgalerie, Theatergasse 4, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5375545

März

FREITAG, 1. MÄRZ

Konzert „Philipp Harnisch Quartett“, Philipp Harnisch-as, Elias Stemeseder-p, Paul Santner-b, Maximilian Santner-dr, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlegasse 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

„Liederabend - Die Winterreise“, mit Anette Seiler - Klavier, Stefan Zankl - Bariton, Spitalskirche, Kärntner Straße 8, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Prix Session“, die kultigste Show in Town, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Sonus Brass“, Präsentation des Programms: ABrassionata, Parkhotel, Bamberg Saal, *Villach*, 19:30h, Tel.04242/2053414

Kunst „Freies Aktzeichnen für Fortgeschrittene“, ohne Kursanleitung, Fr 15-21h, Sa 10-18h, So 9-17h, Anmeldung erbeten, Amthof, *Feldkirchen*, 15h, Tel.0676/7192250

Lesung „Max Müller: Märchenklang-Klangmärchen“, Wilhelm Hauff: Das kalte Herz, Benefizabend Lionsclub Mittelkärnten Anima Carinthiae, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0650/2661953

Literatur „Plug in 2013 - Villacher Jugend-Hörspiel-Preis“, Preisverleihung, Dinzlschloss, *Villach*, 17h, Tel.04242/2053414

Theater „Idomeneo“, s. 7.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

„In weiter Ferne“, siehe 23.2., Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h

Vernissage „Jahres.Werk“, KünstlerInnen der Galerie und Gäste, Malerei - Fotografie - Multimedia - Skulptur, Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, *Villach*, 18h, Tel.0676/84144166

Vortrag „Ich war fremd und ihr habt mich angenommen“, Weltgebetstag der Frauen 2013, Kath. Pfarrsaal, Kirchgasse, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/221518



SAMSTAG, 2. MÄRZ

Konzert „Liederabend MGv Amlach“, Konzert mit Freunden, FH im Spittl, Villacher Straße 1, *Spittal/Drau*, 19:30h, *Tel.04762/5650223*

„Buttons and Bellows - Finally Together“, Aleksandar Nikolic, Petar Maric – Akkordeon, Bandoneon/Serbien, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, *Tel.0676/7192250*

„Wahlkabinenparty!“, Musik - Kabarett – Literatur für ein neues Kärnten, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h

„Local Heroes Bandcontest 3. Vorrunde“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h

Theater „In weiter Ferne“, siehe 23.2., Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h

„Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

„Der Pope und sein Knecht Trottel“, von Aleksandr Puschkin, Gast-Inszenierung von Kirill Ganin (Moskau), Im Kreml, Ludwig Walter Str. 29, *Villach*, 16h, *Tel.0680/2461152*

SONNTAG, 3. MÄRZ

Film „Hass“, Regie: Mathieu Kassovitz, F 1990, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, *Tel.0676/7192250*

Konzert „Trio del Core“, Auftaktveranstaltung der Musikschule Lieser-Maltatal, Evangelische Kirche, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, *Tel.04732/221518*

Lesung „Wahlzuckerlschmaus“, Auszählreime mit Y. Izmaylova, V. Majakovskij und F. Strasser, Jugendstiltheater, Goethepark 2, *Klagenfurt*, 14h, *Tel.0680/2461152*

Theater „Idomeneo“, s. 7.2., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

MONTAG, 4. MÄRZ

Theater „In weiter Ferne“, siehe 23.2., Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h

Vernissage „Galleria Artivisive Rom - 15 Künstler“, BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.0463/598060*

DIENSTAG, 5. MÄRZ

Konzert „Armen Donelian Quartet (USA, A)“, Armen Donelian-p, Michael Erian-ts, Uli Langthaler-b, Mario Gonzi-dr, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlegasse 1, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/507460*

Theater „Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

„In weiter Ferne“, siehe 23.2., Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h

Vernissage „Heliane Wiesauer-Reiterer - Elementare Fotografie“, konzentrierte Auswahl ihrer Fotoarbeiten 2005-2012, Stadtgalerie/Living Studio, Theatrg. 4, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.0463/5375545*

MITTWOCH, 6. MÄRZ

Kunst „Auktion im Dorotheum“, Kunst, Antiquitäten und Schmuck, Dorotheum, Villacher Straße 8, *Klagenfurt*, 14h, *Tel.0463 /51 22 67*

Theater „Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

„In weiter Ferne“, s. 23.2., Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler-Platz 1, *Klagenfurt*, 19:30h

Vernissage „Sapere Aude“, Werke von Martina Mara Braun, Universitätsgebäude, Sterneckstraße 15, Foyer, *Klagenfurt*, 19h, *Tel.0463/2700-6105*

Vortrag „Meditationen: Kärntner Kreuzweg in Stein“, Meditacije: Koroškev križev pot na Kamnu, Kat. dom prosvete/Kath. Bildungshaus Sodalitas, *Tinje/Tainach*, 15h, *Tel.04239/2642*

DONNERSTAG, 7. MÄRZ

Konzert „Rastrelli Cello Quartett und Benedict Ziervogel“, Werke v. Mozart, Paganini, Rachmaninov, Piazzolla u.a., Konzerthaus, Mozartsaal, *Klagenfurt*, 19:30h

Lesung „LiteraturPur - Marc Elsberg“, Lesung aus dem Thriller: Blackout, mit Diskussion zur Krisenintervention, Schloss Porcia, Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal/Drau*, 19:30h, *Tel.04762/5650223*

„Josef Kleindienst - Literaturpreisträger 2012“, liest aus seinem neuen Buch: Freifahrt, Musilhaus, Bahnhofstraße 50, *Klagenfurt*, 19:30h, *Tel.0650/5030371*

Literatur „Gert Jonke Preis 2013“, Preisverleihung, UA der Komposition Hommage an Gert Jonke von Wolfgang Seierl (Koproduktion der Gert-Jonke-Gesellschaft mit dem Musikforum Viktring), Performance: Sprachwege, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 16h

Theater „Die versunkene Kathedrale“, Schauspiel von Gert Jonke, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, *Tel.0463/54064*

„Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

„Bella Donna“, Krimikomödie mit Katerina Jakob, Stadtsaal, Südtiroler Platz 8, *Lienz*, 20h, *Tel.04852/600-306*

FREITAG, 8. MÄRZ

Kabarett „Kabarett des Frauenbüro Klagenfurt“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h

Konzert „Angie K'ing Project“, Eigenes und grandiose Covers, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0699/19144180*

Literatur „wortwerk und textstatt“, Schreibwerkstatt mit Susanne Axmann, Fr 15-21h, Sa 9-17h, Amthof, *Feldkirchen*, *Tel.0676/7192250*

„Frauen-Lesemarathon“, Fünfminutenlesungen von Kärntner Autorinnen zum Int. Frauentag, Musilinstitut, Bahnhofstr. 50, 1. Stock, *Klagenfurt*, 19:30h, *Tel.0676/33 40 294*

Theater „Komödie im Dunkeln“, siehe 1.2., *Klagenfurt*, Theaterpl. 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

Vernissage „Alex Amann - Präsentation der neuen Arbeiten“, Malerei, Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3, *Himmelberg*, 19h, *Tel.0676/84982020*

SAMSTAG, 9. MÄRZ

Konzert „20 Jahre Kulturverein Amadeus“, Konzert mit dem Kärntner Doppelsextett, Casineum am See, *Velden*, 20h, *Tel.04274/2064 112*

„Benefizkonzert für die Musikschule Lieser-Maltatal“, Mitwirkende: Vox Malontina und SchülerInnen der Musikschule, Lodronische Reitschule, *Gmünd*, 20h, *Tel.04732/221518*

„Vivaldi für Kinder“, Die vier Jahreszeiten, Erzähler: Marko Simsa, Konzerthaus, Mozart-Saal, *Klagenfurt*, 17h, *Tel.0463/504072*

„Frühjahrskonzert Trachtenkapelle Molzbichl“, mit musikalischem Schwung ins Frühjahr, FH im Spittl, Villacher Straße 1, *Spittal/Drau*, 20h, *Tel.04762/5650223*

„Frauenfest“, 5 Jahre femme goes queer, woman only, Île de France, Karfreitstraße 14, *Klagenfurt*, 20h

Theater „Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

„Die versunkene Kathedrale“, s. 7.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

SONNTAG, 10. MÄRZ

Film „Die Arbeiterklasse geht ins Paradies“, Regie: Elio Petri, I/F 1972, ÖE, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, *Tel.0676/7192250*

Kunst „Slowenischer Brunch“, Lassen Sie Ihre Seele baumeln, lernen Sie neue Menschen kennen und genießen Sie ausgiebig, Alte Schule, *Kappel an der Drau bei Strau*, 10h, *Tel.0676/6117573*

Vernissage „Cut“, Arbeiten von B. Borčić, W. Daborer, O. Eder, L. Huber, K. Vouk, K. Zlattinger, Wallnerhaus, Gemeindeamt, *Kleblach/Lind*, 17h, *Tel.04768/217*

MONTAG, 11. MÄRZ

Literatur „Literaturstammtisch“, zwangloses Treffen der regionalen Schreiber, Konzerthauscafé Viktringer Ring, *Klagenfurt*, 18h, *Tel.0676/33 40 294*

Theater „Geschwister Pfister“, Einführung, Galerie Draublick, 18:30h; Revue, Congress Center, Josef-Resch-Saal, *Villach*, 19:30h, *Tel.04242/2053412*

DIENSTAG, 12. MÄRZ

Kabarett „Markus Hirtler als Ermi-Oma“, Urlaub in der Toskana, Festsaal Gymnasium, *Lienz*, 19:30h, *Tel.0650/3200124*

Konzert „Circle 3 Trio (USA)“, David Friesen-b, Greg Goebel-p, Charlie Dogget-dr, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adleg. 1, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/507460*

Theater „Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

„Die versunkene Kathedrale“, s. 7.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

MITTWOCH, 13. MÄRZ

Kabarett „Markus Hirtler als Ermi-Oma“, Urlaub in der Toskana, Stadtsaal, *Spittal/Drau*, 19:30h, *Tel.0664/8419009*

Theater „Komödie im Dunkeln“, siehe 1.2., *Klagenfurt*, Theaterpl. 4, *Klagenfurt*, 19:30h

„Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

Vortrag „Provence - Der Duft nach Lavendel“, Show mit Wolfgang Fuchs, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064 112

DONNERSTAG, 14. MÄRZ

Konzert „Kärntner Sinfonieorchester“, Hadrian Avila Arzuza - Dirigent, Wilhelm Pfliegerl - Violoncello, Konzerthaus, Mießtaler Straße 8, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/504072

Theater „Staatsmänner“, s. 22.2., neue buhnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h
„Die versunkene Kathedrale“, siehe 7.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

Vortrag „Kunst - Wissenschaft - Gesellschaft“, Blick auf das Schöne, mit Raphael Rosenberg und Helmut Leder, Künstlerhaus, Goethepark 1, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/2700-8715

FREITAG, 15. MÄRZ

Konzert „Guitarena - Jeff Aug“, Gitarrenmusik vom Feinsten, Schloss Porcia, Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal/Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650223
„Spotlight“, Best of Rock'n'Roll, Bill Haley, Elvis, Chuck Berry, Little Richard, Jerry Lee Lewis, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Kontaktlinsefestival“, Kontaktna Leča, zweisprachiges slowenisches Festival, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h

Kunst „Vom Patchwork zum textilen Kunstwerk“, Saskia Hetzel gibt Einblicke in die technischen und stilistischen Elemente des Quiltens, Blauer Saal, Kongresshaus, Marktplatz 14, *Millstatt*, 08:30h, Tel.0650/476 24 31

Theater „Gretchen 89FF“, Komödie von Lutz Hübner mit Markus Schöttl und Sabine Kranzelbinder, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/2161966

„Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

„7. Lienzer Figurentheatertage Fantasima“, ganztägig, Kolpingsaal und Landesmusikschule, *Lienz*, Tel.04852/600-306

Vortrag „Provence - Der Duft nach Lavendel“, Diavortrag von Wolfgang Fuchs, Stadtsaal, Lutherstraße 4, *Spittal/Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650223

SAMSTAG, 16. MÄRZ

Konzert „Kontaktlinsefestival“, zweisprachiges slowenisches Festival, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h
„Helene Blum und Harald Haugaard (DK)“, dänischer Folk, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

Theater „Schacko mit Alexandra und Eva Kaufmann“, Figurentheaterfestival Fantasima, Kolpingsaal, Adolf-Purtscher-Straße 6, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„7. Lienzer Figurentheatertage Fantasima“, siehe 15.3., Kolpingsaal und Landesmusikschule, *Lienz*

„Gretchen 89FF“, siehe 15.3., Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h

„Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

SONNTAG, 17. MÄRZ

Film „I wie Ikarus“, Regie: Henry Verneuil, I/F 1979, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

Kunst „Slowenischer Brunch“, siehe 10.3., Alte Schule, *Kappel an der Drau bei Strau*, 10h

Theater „Sunset Boulevard - Matinee“, Musical nach dem Film von Billy Wilder, Musik von Andrew Lloyd Webber, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/54064

„7. Lienzer Figurentheatertage Fantasima“, siehe 15.3., Kolpingsaal und Landesmusikschule, *Lienz*

„Der Froschkönig“, Puppentheater mit Mathias Kuchta und Lille Kartoffler, für Kinder ab 3 Jahren, Amthof, *Feldkirchen*, 16h, Tel.0676/7192250

MONTAG, 18. MÄRZ

Film „Foto-Film-Show - Provence“, Kuss, *Wolfsberg*, 19:30h

Vortrag „Erlebnisse mit den Zwischenwelten“, die Kunst zwischen den Welten zu leben, Anton Styger, Schloss Emmersdorf, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0664/1443647

DIENSTAG, 19. MÄRZ

Literatur „Bodo Hell: Omnibus“, Texte über und Beiträge von Bodo Hell, zum 70. Geburtstag, Musilhaus, Bahnhofstraße 50, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/27002914

Theater „Staatsmänner“, s. 22.2., neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h

Anton Styger
ZWISCHENWELTEN

Großablösung und Abendvortrag
18. März 2013

Großablösung: 14-16 Uhr / Gedenkstätte KZ-Lager Loibl
Erlösung von Seelen

Treffpunkt: Nordportal Loibltunnel (ehemalige Grenzstation)

Abendvortrag: 19 Uhr / **Erlebnisse mit der Zwischenwelt**
 Schloss Emmersdorf, 9020 Klagenfurt

Thema: Vorstellung seiner Buchreihe ‚Erlebnisse mit den Zwischenwelten‘, in der uns der Autor einführt in seine Erfahrungen mit einer Welt, die wir nicht unmittelbar wahrnehmen. Anton Styger, lebt im Ägerital (CH), wo er 1947 geboren wurde. Von Beruf ist er Architekt und Baubiologe, dadurch hat er sich mit dem Vermessen von Häusern und Ställen befasst, dort wo Menschen und Tiere unter geomantischen und elektrotechnischen Störzonen leiden. Dabei stößt er fast immer auch auf störende Fremdbelastungen feinstofflicher Art. Die Erlebnisse von Anton Styger zeigen uns wie die geistige Welt aufgebaut ist, wie sie auf uns wirkt, sie sie uns belasten kann und wie wir damit umgehen können, uns schützen und befreien können.

Ab 17 Uhr werden im Schloss Emmersdorf über den BioBoten Bioverpflegung und Bioprodukte von Biobauern aus Kärnten angeboten.

Eintritt: Freiwillige Spende, zugunsten der Anton Styger Peru Hilfswerke. (www.oro-del-inca.org)
 Auskünfte: Mag. Vecsey de Vecse Nicole, 0664/144 36 47 oder E-Mail: nicole.vecsey@aon.at

„Kammerorchester Arpeggione“, Einführung zum Konzertabend, Galerie Draublick, 18:30h; Werke von Boccherini, Bach und Mozart, Congress Center, Josef-Resch-Saal, *Villach*, 19:30h, Tel.04242/2053414

MITTWOCH, 20. MÄRZ

- Konzert „Solo zu Viert - Grüß Gott - Austropop Tour 2013“**, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064 112
- Theater „Fred und Anabel“**, Kindertheater kids - ab 4 Jahren, Congress Center, Gottfried-von-Einem Saal, *Villach*, 10h und 16h, Tel.04242/2053415
- „Staatsmänner“, siehe 22.2., neue-buehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h
- „Die versunkene Kathedrale“, siehe 7.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h
- Vernissage „Jochen Traar“**, Personale, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/53616252
- „Katja und Werner Kusche“, Malerei, Grafik und Plastiken, Galerie der Volksbank, Am Korso 27, *Velden*, 19h, Tel.0699/81508805

DONNERSTAG, 21. MÄRZ

- Konzert „Uraufführung - Radek Sinfonie“**, die Slowakische Philharmonie spielt Werke von Mozart, Tschairowski und Dünser, Konzerthaus, Mießtaler Straße 8, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/55410
- Literatur „Das Engelskind“**, Buchpräsentation von Johanna König, Casineum, *Velden*, 19:30h, Tel.04274/2064 112
- Theater „Staatsmänner“**, s. 22.2., neue buehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h
- „In Szene - Alexander Mitterer“, Der Patriot, Schloss Porcia, Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal/Drau*, 19:30h, Tel.04762/5650223

FREITAG, 22. MÄRZ

- Film „Oh Yeah, She performs! and Luise Pop“**, ein Damensalon-Abend, Film - Dialog - Musik, Kulturhofkeller, Lederergasse 15, *Villach*, 20h
- Konzert „Local Heroes Bandcontest“**, Zwischenrunde, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h
- „Udo - A tribute to Udo Jürgens“, 9-köpfige Udo-Band, gastiert hier zum 2. Mal, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180
- „La Corda“, MusikerInnen der Musik schule Lieser-Maltatal, Gitarrenkonzert, Lodronsche Reitschule, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518
- „Benjamin Schmid Duo - Geige, Klavier“, Classic to Jazz, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250
- Theater „Staatsmänner“**, s. 22.2., neue-buehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h
- „Die versunkene Kathedrale“, siehe 7.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

SAMSTAG, 23. MÄRZ

- Kabarett „Saisoneröffnungsfest Alte Burg“**, BurgKabarett mit Najda Maleh in Jackpot, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518
- Konzert „Gabor Lieli und Katharina Teufel-Lieli“**, Klarinette und Harfe, Spitalskirche, Kärntner Straße 8, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306
- „Frühjahrskonzert Stadtkapelle Spittal“, fulminante Blasmusikklänge begrüßen den Frühling, FH im Spittal, Villacher Straße 1, *Spittal/Drau*, 20h, Tel.04762/5650223
- Tanz „Die Belegschaft“**, Party Clubnight, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h
- Theater „Staatsmänner“**, s. 22.2., neue-buehnevillach, Rathausplatz 1, *Villach*, 20h
- „Sissi - Liebe, Macht und Leidenschaft“, ein romantischer Klassiker, farbenfroh und mit viel Leidenschaft in Szene gesetzt, Messe, Messeplatz 1, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0049/7142919665
- Vortrag „Führung durch die Keltenwelt“**, Wir starten in die neue Saison: 14h Führung durch die gesamte Anlage, Keltenwelt, *Frög-Rosegg*, Tel.0676/842350205

SONNTAG, 24. MÄRZ

- Film „Kriegerin“**, Regie: David Wendt, D 2011, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250
- Konzert „MxPx Allstars“**, Pop Punk Allstar-Band von Mike Herrera, Gala Hala, *Laibach*, 21h

MITTWOCH, 27. MÄRZ

- Film „The Artist“**, KulturKino, Alter Theatersaal, Pfarrhof, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518
- Theater „Die versunkene Kathedrale“**, siehe 7.3., Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h

DONNERSTAG, 28. MÄRZ

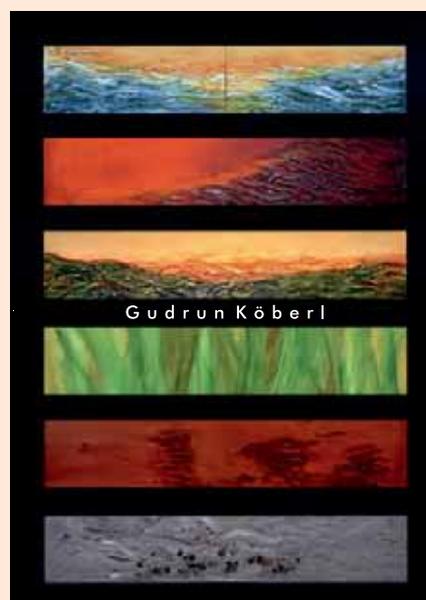
- Film „The Artist“**, KulturKino, Alter Theatersaal, Pfarrhof, *Gmünd*, 18:30h, Tel.04732/221518
- Konzert „Musikalische Abendmahlsfeier mit Outi and Lee“**, Gospelkonzert, ev. Kirche, 10. Oktober-Straße 7, *Spittal/Drau*, 19h, Tel.04762/5650223
- „Destroyed but Not Defeated“, FM4 Act mit feinstem Indierock im Gepäck, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20h
- „Local Heroes Finale“, Mega Showdown des Bandcontest mit special guest Marcus Smaller, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h
- Theater „Sunset Boulevard“**, Musical nach dem Film von Billy Wilder, Musik von Andrew Lloyd Webber, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, Tel.0463/54064

SAMSTAG, 30. MÄRZ

- Tanz „Red Bull Music Academy Club Night“**, Mega Dj Line UP, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h

SONNTAG, 31. MÄRZ

- Film „Lea - die strippende Studentin“**, Regie: Bruno Rolland, F 2011, ÖE, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250
- Konzert „Ostersonntag im Dom“**, W. A. Mozart - Missa longa KV 262, Solisten, Chor, Orchester der Dommusik, Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727123



Café Fresco

präsentiert

Gudrun Köberl

„WASSERBILDER“
Acryl auf Leinwand

Vernissage:

Dienstag, 19. 2. 2013, 18.00 Uhr
Bahnhofstraße 16, 9020 Klagenfurt

Eröffnung der Ausstellung:

LHStv. Dr. Peter Kaiser

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT AM WÖRTHNER SEE

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Tel.0463/5375224, „**Michael Seyer - Das wahre Gesicht**“, 50 Fotografien zum Thema Mimik und Wahrnehmung im Zeitalter des medialen Overflows, bis 3. Feber; „**Ronny Goerner - Sixtinische Irritation**“, Leporellos und Installationen zum Thema Dynamik, 22. Feber bis 14. April, täglich außer Mo von 10-18h, **KC**

ArchitekturHausKärnten im

Napoleonstadel, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „**Volksbank-Preisträgerin Birgit Pleschberger**“, 28. Feber bis 8. März

BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31, Tel.0463/598060, „**Theatre in the box - Friedrich J. Tragauer**“, experimentelle kritische Betrachtungen aus Gesellschaft, Kunst, Politik, Umwelt usw., 5. bis 25. Feber; „**15 Künstler der Galleria Artivisive /Rom**“, 5. bis 26. März, Mo-Fr 9-19h

Frauenreferat, Amt der Ktn. L.Reg., Arnulf Platz 1/3. Stk, Tel.05/0503622302, „**Kunst von Kärntner Künstlerinnen - Eva Wassertheurer**“, Meine literarische Schachtel - Die Bibliothek der flotten Frau, bis 31. März, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h

FreiraumK, Reitschulgasse 4, Europahaus, Tel.0699/15043860, „**Schmutzkübel-kampagne**“, Kunst:Politik, 14. bis 28. Feber.

Galerie 3, Alter Platz 25, 2. Stock, Tel.0463/592361, „**Valentin Oman - Reisespuren; Im Kabinett - Rica Ohya**“, bis 8. Feber; „**Hans Staudacher - Zum 90er! Eine Hommage**“, Arbeiten aus sechs Jahr zehnten, 26. Feber bis 29. März, Mi, Do, Fr 10.30-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h untV

Galerie de La Tour, im Innenhof Lidmanskyygasse 8, Tel.0664/8477556, „**On Tour - Frauen bewegen Kärnten - Hella Buchner**“, bis 15. Feber; „**Fastenzeit und Osterhoffnung**“, zu sehen sind das Fastentuch und Werke der KünstlerInnen aus dem Atelier de La Tour, 21. Feber bis 4. April, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-13h untV

iffART, IFF-Fakultät der Alpen-Adria-Universität, Sterneckstraße 15, Tel.0463/2700-6015, „**Sapere Aude**“, Werke von Martina Mara Braun, 6. März bis 27. September, Mo-Fr 8-18h

Kärntner Landesarchiv, St. Ruprecht Straße 7, Tel.0463/5623414, „**Heiße Spuren des Kalten Krieges**“, die Grenze zwischen Slowenien und Kärnten in den Jahren 1945-1991, 7. Feber bis 29. März, Mo-Do 8-12h und 13h-15.30h, Fr 8-12h

Kunstraum Walker, Richard-Wagner-Str. 34, Tel.0650/2130505, „**Alexandra Deutsch**“, Installationen, 1. Feber bis 15. März, ntV

kunstraum lakeside, Lakeside B02, Tel.0463/22882220, „**Ghazel, Geopolitik der Wurzeln - No Man's Land, 2**“, Fortführung von «Geopolitics of Roots - No Man's Land», 2011, Carbon 12 Galerie, Dubai, bis 8. Feber, Di 12-18h, Mi-Fr 10-13h untV

Kunstverein Kärnten, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**Marlies Liekfeld-Rapetti - der geteilte Kreis**“ und „**trans.form4**“, Arbeiten junger KünstlerInnen im Dialog mit Werken verstorbener Mitglieder, 11. Jänner bis 21. Feber; „**Lucija Stramec/Žiga Rehar/Marko Pak**“, drei slowenische KünstlerInnen zeigen Arbeiten unter dem Motto: Drei Elemente, „**Karin Rupacher**“, Neue Arbeiten in der Kleinen Galerie, 9. März bis 11. April, Di-Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h

Landesmuseum Kärnten, Museumgasse 2, Tel.0463/536 30599, „**Ravenna. Römer, Goten, Byzantiner**“, die bewegte Geschichte der Völkerwanderungszeit anhand der Mosaik von Ravenna, bis 4. April, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So, Fei 10-17h

MMKK - Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, Tel.050/53616252, „**Fritz Steinkellner. Eine Werkschau**“, Zeichnungen, Malereien, Druckgrafiken und Objektkunst, bis 24. Feber; „**Jochen Traar**“, Personale, 21. März bis 2. Juni, Di-So u. feiertags 10-18h, Do 10-20h, **KC**

Robert-Musil-Literatur-Museum, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**Franz E. Kneissl - Menschenteppichknoten**“, bildnerische Arbeiten des Architekten (1945-2011), 1. bis 28. Feber, 10-17h

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, „**Antonio de Felipe - LPOP**“, Spanischer Pop Art Künstler mit Werken aus Werbung, Musik, Film und Sport, bis 10. Feber; „**Abenteuer Kunst**“, Highlights aus der Sammlung Fried wie z.B. Joseph Beuys und Joan Miró aus dem Ulmer Museum, 1. März bis 9. Juni, täglich außer Mo von 10-18h, **KC**

Stadtgalerie Klagenfurt / Living Studio, Theatergasse 4, Tel.0463/5375545, „**Living Studio goes privat**“, Kooperation mit dem Kunstraum Walker, bis 10. Feber; „**Heliane Wiesauer-Reiterer - Elementare Fotografie**“, konzentrierte Auswahl ihrer Fotoarbeiten 2005-2012, 6. März bis 14. April, täglich außer Mo von 10-18h, **KC**

VILLACH

Alpicura diegalerie., Klagenfurter Straße 16-18, Tel.0676/7574974, „**M. Weiler - Landschaften - O. Kokoschka**“, ausgewählte Landschaften, 1. Feber bis 31. März, ntV

Atelier - Kleine Stiegengalerie 50, Kratschacherweg 50, Drobollach, Tel.0664/73532608, „**Malerei in Acryl, Öl und Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig ntV

Atelier Tragauer/Galerie kunst.stoff, Almblickweg 26, Obere Fellach, Tel.0676/8205 1702, „**Petra und Friedrich J. Tragauer**“, ntV, ganzjährig

Galerie A., R. Aichernig, Köllpassage, Hauptplatz 7, Tel.0676/3376390, „**Keramische Arbeiten**“, Präsentation zeitgenössischer Keramik, Objekte und Unikate, 1. Feber bis 31. März, Do, Fr 10-13 und 14-18h, Sa 10-12h

Galerie Freihausgasse, Leiningengasse 12, Tel.04242/2053430, „**Hans Staudacher 90. Geburtstag**“, bis 23. Feber; „**Heliane Wiesauer-Reiterer**“, 28. Feber bis 30. März, Mo-Fr 10-12.30h und 15-18h, Sa 10-12h

Galerie Offenes Atelier D.U.Design, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**Schmutzkübelkampagne**“, Kunst:Politik, Kunstschaffende der Plattform FreiraumK, 14. bis 22. Feber; „**Jahres.Werk**“, KünstlerInnen der Galerie und Gäste, Malerei - Fotografie - Multimedia - Skulptur, 2. März bis 4. April, Di-Fr 10-12.30h und 14.30-18h untV

BAD BLEIBERG

Sonja Hollauf/Rupert Wenzel, ehem. BBU-Bürogebäude, rechts neben Terra-Mystica, Tel.0650/4406466, „**Atelier für bildende Kunst**“, Malerei und Wandobjekte, ganzjährig, ntV

BAD ST. LEONHARD IM LAVANTTAL

Atelier 2000, Tel.0664/5308017, „**Heimo - Der Mönch - Luxbacher**“, Malerei, Skulpturen, Keramik, ganzjährig ntV

BLEIBURG

Kunsthandel Michael Kraut, Postgasse 10, Tel.0676/3482427, „**Gemälde der Klassischen Moderne**“, Arbeiten von Werner Berg, Pierre E. Bouvier, Max Kahrer, Zoran Music, Richard Sprick u.v.a., 1. Feber bis 31. März, Mo-Fr 10.30-12.30 und 15-18.30h, Sa 10.30-12.30h untV

EISENKAPPEL-VELLACH

Verein Kino Kreativ Kulturaktiv, Bad Eisenkappel Nr. 59, Tel.0650/9800400, „**Ausstellung 46°29'11"N, 14°35'46"O - Südpol 7.0**“, kleinformatige Werke von über 40 KünstlerInnen, bis 28. Feber, ntV

FEISTRITZ IM ROSENAL

Galerie im Kraigherhaus, Feistritz i. Ros. Nr. 25, Tel.0463/257792, „**Gedächtnis-ausstellung**“, Kärntner-mährische Maler und Grafiker Otto Kraigher-Mlczoch 1886-1951, bis 31. Mai, Fr-So 15-18h untV

Galerie Walker, Weizelsdorf 1, Tel.0664/3453280, „**Künstler der Galerie**“, 1. Feber bis 28. März, ntV

FELDKIRCHEN IN KÄRNTEN

Stadtgalerie Feldkirchen, Amthof, Tel.0676/7192250, „**Sonja Capeller - fremd-gehen**“, bis 8. Feber; „**Nelly Bührle-Anwander**“, Satire: Zeichnungen, Skulpturen, 21. Feber bis 22. März, Mi, Do 15-18 und Fr 15-19h untV

GMÜND

Atelier am Stadtturm, Tel.04732/221518, „**Larissa Tomassetti und Frank Kropiunik**“, Bilderausstellung, ganzjährig, 15-18h untV

Hausgalerie Anton und Waltraud Bleyer, Unterbuch 20, Tel.04732/2673, „**Holz- und Acrylmalerei**“, ganzjährig, Mo-Sa 10-18h untV

Hotel Platzer, Untere Vorstadt 26, Tel.04732/2745, „**Mente - Perspektiven**“, Ausstellung der Gmündner Künstlerin Doris Mössler, bis 31. Oktober, Mi-So 10-22h, Mo 10-22h untV

Kunsthandwerkshaus Gmünd, Hintere Gasse 33, Tel.0664/8629299, „**Aller Hand Werk**“, Vielfältiges Kunsthandwerk, ganzjährig, Di-Fr 9.30-12.30h und 15-17h, Sa 9.30-12.30h untV

Skulpturengarten, Riesertratte, Tel.0664/8973334, „**Fritz Russ**“, Metallbildbauer und Atelier, ganzjährig, Mo-So 9-19h untV

Stadtpfarrkirche Gmünd Hochaltar, Kirchgasse, Tel.04732/221518, „**Fastentuch von Lisa Huber**“, Biblische Szenen, 27 Holzschnitte auf eine 6x5 Meter großen Leinwand gedruckt, 13. Feber bis 29. März, 8-20h

GRIFFEN

Kulturinitiative Stift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter Handke**“, Kulturräume des ehem. Prämonstratenser Stifts, romanische und gotische Kunstschatze, ganzjährig, Di-So 10-20h

HIMMELBERG

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3, Himmelberg, Tel.0676/84982020, „**Alex Amann**“, Präsentation der neuen Arbeiten, Malerei, 9. März bis 5. April, Mo-Do 9-12h und 13-16h untV

KLEBLACH-LIND

Wallnerhaus - Lind/Drau, Gemeindeamt, Tel.04768/217, „**Cut**“, Arbeiten von B. Borcic, W. Daborer, O. Eder, L. Huber, K. Vouk und K. Zlattinger, 11. März bis 12. April, Mo-Do 8-12 und 14-17h, Fr 8-13h

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969 u. 0676/555 2969, „**Inszenierte Landschaft und Bilder vom Wesentlichen**“, Ölbilder und Farbradierungen, Atelierführungen, ganzjährig, Mo-So 10-17h untV

Atelier Kunst.Frei.Raum - Friederike Schmölder-Jäger, Sonnleitenweg 72, Tel.04766/2705, „**Auf der Suche - Dynamische Prozesse**“, ganzjährig, ntV

Privatgalerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**himmelsgruen - kunst.werke von gudrun kargl v. göss**“, naturbelassene Kunst von einer herzerfrierenden Künstlerin, ntV

SPITTAL AN DER DRAU

FH Kärnten, Villacher Straße 1, Tel.05/90500, „**Álvaro Siza - Von der Linie zum Raum**“, Architekturhaus Kärnten, ZV der Architekten Kärnten und Wienerberger, bis 22. Feber, Mo-Fr 8-19h

Galerie im Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.04762/5650223, „**Sonderausstellung Pop-Art**“, private Sammlung von Werken von Andy Warhol bis Kiki Kogelnik, 1. Feber bis 1. März; „**Ernst Gradischnig**“, großformatige Malereien, Lithografien und Zeichnungen voll Leben, 8. März bis 5. April, Mo-Fr 10-13 und 16-18h, Sa, So 10-12h

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Stift St. Georgen am Längsee, Schlossallee 6, Tel.04213/2046, „**Eintritt frei**“, Werke von Wolfgang Kropfitsch und Rupert Rebernick, 26. Jänner bis 8. März; „**Zwischen den Welten**“, Werke von Marion Jauth, 17. März bis 30. April, Mo-So 8-20h

VELDEN AM WÖRTHER SEE

Kunstverein Velden, Kirchenstraße, Tel.0664/1768035, „**Siegfried Zello: Zeit-Reise Reise-Zeit**“, eine Reise im Zeit Wandel und Findung zu sich, das Suchen hat aber erst begonnen, bis 1. März; „**Eva Maria Herzog - Faszinierende Farben**“, Lebensfreude und Kreativität wider spiegeln sich in beeindruckenden Motiven, 1. März bis 5. Mai, Tag und Nacht zu besichtigen, Fenstergalerie

Kunstverein Velden in der Galerie der Volksbank, Am Korso 27, Tel.0699/81508805, „**Placebunt**“, Mitglieder des KV Velden zeigen farbenfrohe Bilder, 7. Feber bis 13. März; „**Katja und Werner Kusche**“, Malerei, Grafik und Plastiken, 21. März bis 8. Mai, Mo-Fr 8-12h und 14-16h

VÖLKERMARKT

Kath.Bildungshaus/Kat.dom prosvete Sodalitas, Tainach/Tinje, Propsteiweg/Proštijaska pot 1, Tel.04239/2642, „**Meditation und Zweifel**“, Ausstellung in der Kleinen Galerie, Künstler: Mag. Herbert Wolte, bis 19. Feber; „**narava / abstrakt / natur**“, Künstler: Hanzej Mlečnik, bis 19. Feber; „**Ikone - 25 letnica risanja ikon**“, Künstler: Deskoska Silva, Vreacar Anica, 19. Feber bis 6. April, Mo-Fr 8-17h untV

WOLFSBERG

Museum im Lavanthaus, St. Michaeler Straße 2, Tel.04352/537333, „**Vielfältiges Panorama der Region Lavanttal**“, bis 12. April, Di-Fr 10-16h, Fr 10-13h, feiertags geschlossen

SÜDTIROL

Kleine Galerie der Stadt Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 25, „**Stadt/Menschen - Menschen/ Stadt**“, Edeltrude Arleitner und Herwig Maria Stark, 22. bis 27. Feber, tägl. 14-19h

FILMwerkstatt I Amthof Feldkirchen

filmwerkstatt@kultur-forum-amthof.at
www.kultur-forum-amthof.at

Februar 2012 – Real America

3.2.: Winter's Bone

USA 2010, 96 Min. Regie: Debra Granik.
Mit: Jennifer Lawrence, John Hawkes



10.2.: Martha Marcy May Marlene

USA 2012, 102 Min. Regie: Sean Durkin.
Mit: Elizabeth Olsen, Sarah Paulson ÖE

17.2.: Wendy and Lucy

USA 2008, 80 Min. Regie: Kelly Reichardt.
Mit: Michelle Williams, Lucy und David Koppell

24.2.: Another Earth

USA 2011, 92 Min. Regie: Mike Cahill.
Mit: Brit Marling, William Mapother ÖE

März 2013 – Wutbürger

3.3.: Hass

F 1995, 93 Min. Regie: Mathieu Kassovitz.
Mit Vincent Cassel, Hubert Kounde

10.3.: Die Arbeiterklasse geht ins Paradies

I 1972, 125 Min. Regie: Elio Petri. Mit Gian Maria Volonté, Mariangela Melato, Gino Pernice ÖE

17.3.: I wie Ikarus

F 1979, 122 Min. Regie: Henry Verneuil.
Mit Yves Montand und Michel Albertini

24.3.: Kriegerin

D 2011, 102 Min. Regie: David Wnendt.
Mit Alina Levshin, Jella Haase, Gerdy Zint



31.3.: Lea - die strippende Studentin

F 2011, 93 Min. Regie: Bruno Rolland.
Mit Anne Azoulay, Ginette Garein ÖE

Beginnzeiten: immer um 19 Uhr!

Filmauswahl: Monica Armstrong / Jürgen Mainhard / Christine Trapp / Elmar Weihsmann

ÖE = Österreichische Erstaufführung

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000



**8. – 14. 3 und
Volkskino: 1. – 14. 2.**

Anleitung zum Unglücklichsein

*D 2012, 93 Min. Regie: Sherry Hormann
Mit: Johanna Wokalek, Iris Berben, Richy Müller, David Kross*

Verfilmung von Paul Watzlawicks gleichnamigem Bestseller. Zeigt in unterhaltender Form, dass Vermeidung und Verdrängung alles nur noch schlimmer machen. Eine melancholische Komödie über eine Frau, die sich selbst im Weg steht und dabei doch am Ende die Liebe findet.



1. – 7. 2.

Cäsar muss sterben/ Cesare deve morire

*I 2012, 76 Min. Regie: Paolo und Vittorio Taviani
Mit: Salvatore Striano, Cosimo Rega, Antonio Frasca*

Die legendären Regiebrüder Paolo und Vittorio Taviani begleiten den emotionalen und turbulenten Weg einer Gruppe italienischer Gefängnisinsassen, die Shakespeares Drama „Julius Cäsar“ hinter Gittern aufführen wollen. *Goldener Bär Berlinale 2012*



29. 3 – 4. 4.

Grenzgänger

*Ö 2012, 88 Min. Regie: Florian Flicker
Mit: Andreas Lust, Andrea Wenzl, Stefan Pohl, Martin Schwanda*

Inspiriert von Karl Schönherr's *Der Weibsteufel* wird von einer Dreiecksbeziehung über Liebe und Leidenschaft, Verrat und Verbrechen erzählt. Im wilden Sumpfggebiet der March-Au hat sich ein Paar eine kriminelle Idylle eingerichtet, die kippt, als ein junger Soldat ihnen das Handwerk legen soll.



8. – 14. 2.

Der Fall Wilhelm Reich

*Ö 2012, 110 Min. Regie & Buch: Antonin Svoboda
Mit: Klaus Maria Brandauer, Julia Jentsch, Jeanette Hain, Birgit Minichmayr*

Großer Denker, radikaler Psychoanalytiker, wilder Geist – als Wilhelm Reich 1957 im Exil (USA) unter ungeklärten Umständen stirbt, führt dies zu Spekulationen und Verschwörungstheorien. Reichs Lehre über die Zusammenhänge von Macht, Sexualität und Charakterstruktur wurde durch den Geheimdienst und mit Prozessen verfolgt...



22. 3. – 4. 4.

Willkommen in der Bretagne

FRA 2012, 90 Min. Regie: Marie-Castille Mention-Schaar. Mit: Catherine Frot, Mathilde Seigner, Firmine Richard, Laurence Arné

Eine wundervolle und charmante Komödie über die Freundschaft von vier ungleichen und starken Frauen aus einer kleinen Stadt im Herzen der Bretagne und deren Widerstand um die Schließung der Geburtsstation, an dem am Ende die ganze Stadt beteiligt ist.



8. – 21. 3.

Nachtzug nach Lissabon

*CH/PT 2012, 110 Min. Regie: Bille August.
Mit: Jeremy Irons, Mélanie Laurent, Jack Houston, Martina Gedeck*

Ein Film nach dem Weltbestseller von Pascal Mercier über die abenteuerliche Reise des Lateinlehrers, der Zeit und Raum überwindet, Fragen der Geschichte, der Philosophie, der Medizin berührt, auf die Liebe trifft und schließlich den wahren Sinn des Lebens erkennt.

Filmstudio Villach

Newsletter bzw. Programm: Anfrage per Telefon oder per Mail.

Ein spezielles Service wird für Schulen angeboten: ab 80 Personen gibt es einen Sonderpreis von 5 Euro (normal: 7,50. Ermäßigungen erhalten auch BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC** und Ö1-Mitglieder).

*Rathausplatz, 9500 Villach
Tel.: 04242/214606
E-Mail: egrebenicek@aon.at
bzw. Stadtkino Villach
Telefon: 04242/27 000
Kassa ab 17.30 Uhr
www.filmstudiovillach.at*

Neues Volkskino Klagenfurt KC

T: (0463) 319880, www.volkskino.com



8. – 21.2.

Silver Linings

USA 2012, 120 Min. Regie: David O. Russel
Mit: Bradley Cooper, Robert De Niro, Chris Tucker

Als Pat aus der Nervenanstalt entlassen wird, gelten seine ersten Schritte vorerst der hoffnungslosen Obsession, seine Exfrau zurückzuerobern. Dank der Konfrontation mit seinem näheren Umfeld und der Begegnung mit der seltsamen Tiffany endet für ihn alles anders als geplant.



15. – 17.2.

Samsara

USA 2012, 102 Min. Dokumentarfilm
Regie: Ron Fricke

Inspiriert vom Sanskrit-Wort Samsara, dem ewigen Kreislauf des Entstehens und Vergehens, entstand ein Film, der im Verlauf von vier Jahren in 25 Ländern der Erde und an über 100 Schauplätzen gedreht wurde. Einzigartige Aufnahmen, ohne Kommentar, nur mit sphärischen Klängen.



25.– 28. 2.

Tabu

PT/D/FRA 2012, 118 Min. Regie: Miguel Gomes
Mit: Teresa Madruga, Laura Soveral, Ana Moreira

Auf dem Sterbebett verlangt Aurora nach einem Fremden, den sie noch einmal sehen möchte. Als dieser leider zu spät eintrifft, beginnt er von einer dramatischen und verbotenen Liebe im Kolonialafrika in den 60er-Jahren zu erzählen. *FIPRESCI-Preis Berlinale 2012.*



1. – 21. 2 und
Filmstudio Villach: 8. 2 – 7. 3.
Quartett

GB 2012, 98 Min. Regie: Dustin Hoffman.
Mit: Maggie Smith, Tom Courtenay, Michael Gambon, Billy Connolly

Eine Komödie über das bunte Treiben in einer exklusiven Seniorenresidenz für Bühnenkünstler, gepflastert mit herrlich witzigen Situationen, spritzigen Dialogen und liebevoll inszenierten Szenarien. *Publikumspreis Chicago Film Festival, Nominierung Golden Globe 2012*



22. 2. – 3. 3.

Hannah Arendt

D/IL 2012, 113 Min. Regie: Margarethe von Trotta
Mit: Barbara Sukowa, Axel Milberg, Julia Jentsch, Ulrich Noethen

Ein sehr berührendes Porträt von Hannah Arendt als Frau, die nicht nur kompromisslos und unangepasst denkt, sondern mit viel Humor und Herzenswärme ein außergewöhnliches Leben führt. *Bayerischer Filmpreis 2013 (Beste Darstellerin); Valladolid Festival 2012 (Bester Film).*



1. – 3. 3.

Australien in 100 Tagen

D 2012, 100 Min. Dokumentarfilm
Regie: Christian Wüstenberg, Silke Schranz

Ganze 100 Tage waren die Filmemacher mit dem Wohnwagen auf dem fünften Kontinent unterwegs und zeigen in bestaunenswerten Bildern, was sie dort spannend, beeindruckend und exotisch fanden. Entstanden ist ein Roadmovie völlig ohne Pathos.

Volkskino

Infos zu den Filmen und eine aktuelle Programmübersicht findet man unter: www.volkskino.com

Unter dieser Adresse hat man auch die Möglichkeit Karten zu bestellen oder das aktuelle Kinoprogramm nach Hause zugesandt zu bekommen.

Ermäßigungen für BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC**

Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/319880

E-Mail: volkskino@aon.at

Diagonale 2013

Festival des österreichischen Films
Graz, 12.–17. März 2013



Großer Diagonale-Preis
Spielfilm 2012:
Stilleben
von Sebastian Meise



Großer Diagonale-Preis
Dokumentarfilm 2012:
Richtung Nowa Huta
von Dariusz Kowalski



Diagonale-Preis
Innovatives Kino 2012:
Hypercrisis
von Josef Dabernig